



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Reaktionen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf
Psychotraumaforschung“

verfasst von / submitted by

Ramona Riem, BSc

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Science (MSc)

Wien, 2019 / Vienna 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 840

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Psychologie

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster

Diese Arbeit wurde nach den aktuellen Richtlinien der sechsten Auflage des Publication Manual der American Psychological Association (2010) verfasst, mit Ausnahme der Verwendung eines Zeilenabstandes von 1.5 statt eines doppelten.

Danksagung

Zuallererst bedanke ich mich bei Gott für diese Reise. Eine Reise voller Abenteuer, Wachstum und Erfüllung.

Danke an jede Jugendliche und jeden Jugendlichen, die/der sich Zeit genommen hat, die Einverständniserklärung zu lesen und zu- oder abzusagen. Danke an alle zehn Jugendliche, die bei der Studie mitgemacht haben. Eure Lebensgeschichte wird für immer einen speziellen Platz in meinem Herzen haben. Euer Vertrauen ehrt mich.

Ich blicke dankbar auf das Privileg zurück meine Masterarbeit unter Frau Univ.-Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster schreiben zu dürfen. Ihr Mut und ihre Selbstdisziplin werden mir immer ein Vorbild sein.

Ich bedanke mich herzlich bei Elina Smolinski und Mirela Meric sowie bei allen Caritas Wien WG Betreuerinnen und Betreuern für ihre Unterstützung und ihre wertvollen Erfahrungswerte. Ihr seid wunderbare Vorgesetzte und Teammitglieder. Meine Wertschätzung gilt auch allen ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen, die die Einverständniserklärungen, Teile der Fragebögen und während den Interviews auf Englisch, Farsi und Arabisch übersetzt haben. Euer ehrenamtlicher Einsatz beeindruckt mich bis zum heutigen Tag und ich weiß eure Selbstlosigkeit und Leidenschaft sehr zu schätzen. Ohne die Hilfe aller Beteiligten wäre die Umsetzung dieser Studie nicht möglich gewesen.

Mein tiefster Dank geht an meinen immer-recht-habenden Eliman(n) aka Emanuel, der mich stets auf dieser Reise begleitet und mich ermutigt hat mein Ziel zu erreichen. Danke für deine Bereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit mein sound board zu sein. Danke für alle deine praktische Unterstützung und deine humorvollen, erhebenden und tröstenden Worte. Danke auch für alle lustigen und ablenkenden Momente, die es mir ermöglicht haben Kraft zu tanken. Deine Ruhe und dein scharfsinniges Denken sind mir ein Vorbild und inspirieren mich eine bessere Version meiner selbst zu sein.

Mama und Papa - Danke für eure unendliche Liebe und Unterstützung. Ich hätte es ohne euch nicht geschafft. Ihr habt mich von Anfang an ermutigt meinen Traum zu leben und mir mit eurer Zeit, euren Finanzen, eurem Rat und euren Gebeten ermöglicht diesen Traum auszuleben. Ihr habt immer an mich geglaubt und mich motiviert. Für den Wert eures Einsatzes in meinem Leben fehlen mir die Worte. Ihr habt mir vorgelebt was es heißt den guten Lauf zu laufen und sich täglich an Gott und Seinem Wort auszurichten. Danke für euren Dienst in meinem Leben und in dem Leben anderer. Ich bin stolz mich eure Tochter nennen zu dürfen.

Aprecierea mea se adresează si bunicei si bunicului meu. Voi ați dat totul în viața voastră pentru familie. Mă simt copleșită când mă gândesc că imi termin pregătirea profesională si doresc să vă dau onoarea cuvenită pentru dragostea, rugăciunile si suportul vostru financiar. Mă simt onorată, in ciuda distanței geografice, că mă purtați în inima voastră si sunt mândră ca sunt nepoata voastră.

Vielen Dank an die schlaueste, schönste und bezauberndste Schwester der ganzen Welt. Dein akademischer Ehrgeiz und deine bedingungslos unterstützende Art haben mir geholfen Erfolge zu feiern und Misserfolge zu bewältigen. Von Serien binge watchen bis 30h-Schreibmarathons – dir ist nichts zu wild. You are a remarkable woman, my best friend and I'm honoured to be able to share life and clothes with you. Danke auch dir Ralf, für deinen unermüdlichen Einsatz, deine scharfsinnigen Beobachtungen und praktischen Lösungen. Ihr seid der Beweis, dass nicht alle HeldInnen capes tragen.

Danke auch an die gesamte Riem-Familie für eure Unterstützung und Gebete. Ich habe mich gesegnet gefühlt euch als Familie auf dieser Reise dabei haben zu dürfen.

Ich bedanke mich herzlich bei den Gemeinden Emmanuel, CGWN, Lakeside und speziell bei der Lakeside-Jugendgruppe. So viele von euch haben mich über die Jahre hinweg mit lieben Worten, Taten und Gebeten unterstützt. Möge Gott euch und euren Dienst reichlich segnen.

Vielen Dank Pushpa, dass du meine beste Freundin und immer für mich da bist. Danke für dein großartiges Vorbild als Psychologin, Leiterin und Freundin. Danke für alle Gespräche, alle Gebete und alle wunderschönen Selfies. Du weißt mich immer richtig abzuholen, zum Nachdenken anzuleiten, aufzubauen und mich zum Lachen zu bringen. Danke dir und Johannes für euer entgegengebrachtes Vertrauen. Es ist ein Privileg Cleas Gotte sein zu dürfen. Danke Clea für den Fokus und die Freude, die du in mein Leben gebracht hast.

A heartfelt thank you goes out to my small gang. Thanks for everything.

Ich bedanke mich auch herzlich bei Familie Erlacher. Speziell du, Sophie, hast mir so viel beigebracht und damit meine ich nicht nur Achterbahnfahren. Du bist eine ganz besondere junge Frau mit ganz viel Hirn und Herz und Humor. Danke für die Ehre dich ein Stück deines Lebens begleiten zu dürfen. Du hast für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen.

Ein <3-liches Danke an dich, Azze. Du bist in den letzten Monaten ein wichtiger Teil meines Lebens geworden, den ich nicht mehr missen möchte. Du hast mich mit deiner Lernfreude und deinen (strengen) Erinnerungen auf Kurs gehalten. Du bist eine wunderbare

junge Frau und ich fühle mich geehrt dich ein Stück deines Lebens begleiten zu dürfen. Du hast für immer einen Platz in meinem Herzen.

Vielen Dank an alle anderen lieben Freundinnen und Freunde, die mich während meines Studiums unterstützt und inspiriert haben. Tim, Angie, Lena, Daniel, Peter, Maria, Lisa T., Lisa F., Parmida, Kimy, Tom, Joe & Mariam, Juli & Joz und meine SMZ-Ost Psychos. Mit euch kann ich lachen und weinen, schweigen und Party machen. Ihr seid wahrlich inspirierende Menschen und ich bin dankbar euch in meinem Leben zu haben.

Herzlichen Dank an dich Christian, den besten und schlauesten Nachbarn der Welt. Unsere Gespräche waren mir eine Quelle der Inspiration und ich bedanke mich für deinen Einsatz und deinen super Kaffee.

Ein statistisch signifikantes Danke geht auch an Mag. Wolfgang Tschirk, der mich dabei unterstützt hat das Beste aus mir herauszuholen. Dein Wissen und deine Ruhe waren eine wertvolle Ressource für mich.

Es mega grosses Merci o a aui wunderbare Mönsche im Team Landhuus/WPB. Danke, dass dir mi so härzlech ufgno u derbi unterstützt heit mis Theoriewüsse i d Praxis umsetze. Danke Christian für dis entgäebrachte Vertroue, für dis Verständnis u dini Fründschaft.

Merci a aui BewohnerInne, Bezugspersone u SchüelerInne vor SEEBURG. Öie Muet u Isatz um öii Ziu z'erreiche si mer es Vorbild. Mit öich Spass z'ha u meh über ds Läbe z'lerä macht mi zure bessere Person. I fühle mi geehrt es Stück vom Wäg mit öich ga z'dörfe u schätze jedi u jede vo öich sehr!

Mein Dank gilt auch allen (angehenden) Psychologinnen und Psychologen, die mich und einander beim erfolgreichen Abschließen dieser Ausbildung unterstützt und begleitet haben. Uns möchte ich die Worte von Dr. Seuss zusprechen: „*Somehow you'll escape all that waiting and staying. ... Ready for anything under the sky. On and on you will hike, and I know you'll hike far and face up to your problems whatever they are.*“

„Jedes Mal, wenn ich an euch denke, danke ich meinem Gott für euch alle.“

Die Bibel, Philipper 1,3

Inhaltsverzeichnis

Fragen oder nicht fragen	8
Psychotraumaforschung	9
Trauma ist nicht gleich Trauma	9
Reaktionen auf Psychotraumaforschung	10
Nutzen	10
Belastung	10
Bedauern	11
Erkenntnisse aus der Forschung mit Erwachsenen	11
Erkenntnisse aus der Forschung mit Minderjährigen	12
Erkenntnisse aus der Forschung mit Flüchtlingen	12
Forschungsziel und Forschungsfragen	13
Methode	14
Untersuchungsplanung	14
Rekrutierung	15
Untersuchungsdesign und Datenerhebung	16
Stichprobe	18
Messinstrumente	18
Traumaliste	18
Reactions of Adolescents to Traumatic Stress Questionnaire (RATS)	18
Response to Research Participation Questionnaire Revised (RRPQ-R)	19
Operationalisierung	20
Teilnahmeerwartung	20
Traumaerleben	20
PTBS-Symptomatik	21
Teilnahmereaktion	21

Auswertungsmethoden	22
Ergebnisse	23
Nutzen	23
Belastung	25
Bedauern	26
Erwartete und erlebte Reaktion	28
Belastung und Traumata direkt nach einer Studienteilnahme	28
Belastung und Traumata sechs bis acht Tage nach einer Studienteilnahme	31
Belastung zu Messzeitpunkten 2 und 3 und PTBS-Symptomatik	33
Fallanalysen bei Personen 4, 5, 8 und 10	29
Soziodemografische Daten und Nutzen, Belastung und Bedauern	39
Zusatzergebnisse	39
Feedback der Teilnehmenden	40
Beobachtungen der Studiendurchführenden	40
Diskussion	42
Stärken	45
Limitationen	46
Fazit und Implikationen	46
Literaturverzeichnis	48
Abbildungsverzeichnis	53
Tabellenverzeichnis	55
Anhang	56
Anhang A: Abstract Deutsch	50
Anhang B: Abstract Englisch	51
Anhang C-G	57

„Wer fragt, bestimmt, worüber gesprochen wird.“

Unbekannt

Fragen oder nicht fragen

65.6 Millionen Menschen waren Ende 2016 weltweit auf der Flucht. Diejenigen, die innerhalb der Staatsgrenzen ihres Heimatlandes Schutz suchen, nennt man Binnenflüchtlinge. Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder, die aus ihrem Zuhause vertrieben wurden und in einem fremden Land Schutz suchen, nennt man Flüchtlinge (refugees). 22.5 Millionen dieser 65.6 Millionen fliehenden Menschen sind Flüchtlinge, die Hälfte davon sind unter 18 Jahre alt und gelten vor dem Gesetz als Kinder (The UN Refugee Agency, UNHCR, 09.06.16). 75000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge suchten 2016 weltweit um Asyl an. Als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling (UMF) gilt, „wer von beiden Elternteilen getrennt ist und für dessen Betreuung niemand gefunden werden kann, dem durch Gesetz oder Gewohnheit diese Verantwortung zufällt“ (UNHCR, 2015). Die Anzahl von UMF, die in der Europäischen Union (EU) Asyl beantragen, hat sich in den letzten Jahren versechsfacht: von 11700 in 2008 zu 88245 in 2015. Im Jahr 2016 wohnten laut Caritas Wien ca. 800 UMF in Wien. Genaue Zahlen wurden nicht veröffentlicht. UMF gehören unter allen Flüchtlingen zu den vulnerabelsten Personen. Nicht aus Schwäche, sondern aus einem erhöhten Risiko, Gewalt, Misshandlung und/oder Ausbeutung zu erleben, weil sie minderjährig, von den Eltern und ihrer Heimat getrennt sowie asylsuchend sind und einer ungewissen Zukunft entgegensehen. Damit gehen auch erhöhte Risiken einher, Traumata zu erleben und an Traumafolgestörungen (z.B. Posttraumatische Belastungsstörung) und komorbiden Störungen zu leiden (König, Resick, Karl, & Rosner, 2012; Leaning, 2001; Maercker, 2013b).

Eine Diagnose der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) wird vergeben, wenn eine Person nach dem Erleben eines traumatischen Ereignisses über einen Monat lang PTBS-Symptome aufweist. Diese beinhalten Intrusionen (belastende und unwillkürliche Erinnerungen an das Trauma), Vermeidungsverhalten und allgemeiner emotionaler Taubheitszustand sowie anhaltende körperliche Übererregung (Maercker, 2013b). 7 bis 17% der minderjährigen Flüchtlinge (Fazel, Wheeler, & Danesh, 2005) und 34,4% der männlichen UMF aus Afghanistan (Bronstein, Montgomery, & Dobrowolski, 2012) leiden an einer PTBS. Die Anzahl erlebter Traumata und alltäglicher Stressoren gehen mit negativem psychischem Befinden einher. Als

mögliche Gründe für eine Verschlechterung wurden Diskriminierung, soziale Stressoren, materielle Unsicherheit sowie Sorge um Wohnraum und Dokumente genannt (Vervliet, Lammertyn, Broekaert, & Derluyn, 2014). Nicht alle UMF, die ein oder mehrere traumatische Ereignisse erleben, bilden das Vollbild einer PTBS aus (Maercker, 2013b).

Das ethische Dilemma zwischen einem Informationszuwachs für und möglicher Belastung von Betroffenen durch Psychotraumaforschung wurde wiederholt thematisiert (Leaning, 2001). Teilnehmende würden sich durch eine Teilnahme an Psychotraumaforschung belastet fühlen und keiner Teilnahme zustimmen, wenn sie im Voraus wüssten, welche Gefühle eine Teilnahme auslösen würde (Carlson et al., 2003). Vor allem Nichtbetroffene äußern Bedenken gegenüber Psychotraumaforschung (Becker-Blease & Freyd, 2006).

Reaktionen einer Teilnahme an Psychotraumaforschung wurden bei Erwachsenen, Flüchtlingen und Minderjährigen untersucht (Jaffe, DiLillo, Hoffman, Haikalis, & Dykstra, 2015; McClinton Appollis, Lund, de Vries, & Mathews, 2014; Schock, Rosner, & Knaevelsrud, 2015). Zu den Reaktionen einer Teilnahme von UMF an Psychotraumaforschung liegen noch keine empirischen Befunde vor. Um ethische Fragen in Bezug auf UMF empirisch beantworten und angemessene *trauma research protocols* zu entwickeln, sind empirische Daten zu deren erwarteten und erlebten Reaktionen auf Psychotraumaforschung notwendig (DePrince & Chu, 2008; Newman, Kaloupek, Keane, & Folstein, 1997).

Daraus ergibt sich die Frage der Verteilung der Erwartungen und des Erlebens von UMF in Bezug auf den Nutzen einer Teilnahme, die Belastung durch eine Teilnahme und das Bedauern einer Teilnahme an Psychotraumaforschung.

Psychotraumaforschung

Psychotraumaforschung wird definiert als die „Erforschung seelischer Verletzungen in Entstehungsbedingungen, aktuellem Verlauf sowie ihren unmittelbaren und Langzeitfolgen“ (Fischer & Riedesser, 2009). Der Begriff „Psychotrauma“ bezieht sich auf psychische bzw. seelische Verletzungen. Er ist in Abgrenzung zum medizinischen Begriff „Trauma“ zu sehen, der sich auf physische Verletzungen bezieht (Maercker, 2013b).

Trauma ist nicht gleich Trauma

Umgangssprachlich als persönliche Traumata bezeichnete Ereignisse wie enttäuschte Erwartungen oder Scheidung entsprechen nicht dem Traumakriterium, das im Krankheitsklassifikationssystem DSM-5 (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders,

Version 5) die (tatsächliche oder drohende) Konfrontation mit Tod, schwerer Verletzung oder sexueller Gewalt vorsieht. Diese Konfrontation kann entweder durch direkte Erfahrung oder persönliche Zeugenschaft zustande kommen. Das Miterleben eines Traumas kann z. B. dadurch gekennzeichnet sein, dass sich in der nahen Familie oder im Freundeskreis ein Trauma ereignet hat bzw. ein Trauma durch die wiederholte Konfrontation mit aversiven Details entsteht. Es werden zwei Arten unterschieden: interpersonelle Traumata (menschlich verursacht) und akzidentelle Traumata (Naturkatastrophen oder Unfälle). Eine Unterscheidung wird auch bei der Häufigkeit der traumatischen Erfahrung vorgenommen. Ein Monotrauma (Typ-I-Trauma) bezeichnet ein einmaliges oder kurzfristiges traumatisches Ereignis. Komplexe Traumatisierungen (Typ-II-Trauma) stellen mehrfache oder langfristige traumatische Ereignisse dar (Eichenberg & Zimmermann, 2017; Maercker, 2013b).

Für das Auftreten einer PTBS werden fünf Hauptkriterien beschrieben: Erlebnis eines Traumas, Intrusionen (belastende und unwillkürliche Erinnerungen an das Trauma, z.B. in Form von Flashbacks), Vermeidungsverhalten und allgemeiner emotionaler Taubheitszustand, Hyperarousal (anhaltende körperliche Übererregung) und erlebte Symptome dauern über einen Monat an. Nach einem traumatischen Ereignis reagieren die meisten Menschen mit einer Belastungsreaktion im Sinne von für eine PTBS typischen Symptome. In der Vielzahl der Fälle klingen diese in den folgenden Tagen oder Wochen bis zur vollständigen Remission ab (Maercker, 2013b).

Reaktionen auf Psychotraumaforschung

Die interessierenden Reaktionen werden in der Literatur unterschiedlich operationalisiert. In der vorliegenden Arbeit werden die Variablen Nutzen, Belastung und Bedauern wie folgt definiert.

Nutzen. Nutzen, zu Englisch „benefit“, bezieht sich auf alle möglichen positiven Resultate einer Studienteilnahme, wie das Gefühl etwas zum Fortschritt der Wissenschaft beigetragen zu haben oder Erleichterung, weil die eigene Geschichte mitgeteilt wurde (Maercker, 2013b).

Belastung. Belastung, zu Englisch „distress“, vereint als Sammelbegriff vielfältige Erfahrungen, welche subjektiv als schmerzhaft empfunden werden. Diese können stark ausgeprägte emotionale Zustände umfassen, welche in Hinblick auf die Bewältigung von Alltagssituationen unterbrechend oder einschränkend wirken können. Erleben von Belastung schließt starke Traurigkeit oder Übererregung ein. (Cromby, Harper, & Reavey, 2013)

Bedauern. Bedauern, zu Englisch „regret“, wird als emotionale Reaktion auf eine Erinnerung an vergangene Zustände und Erfahrungen definiert, die im Nachhinein gesehen lieber anders erlebt worden wäre (VandenBos, 2015).

Erkenntnisse aus der Forschung mit Erwachsenen. Erwachsene geben im Durchschnitt an, Psychotraumaforschung als wenig bis moderat ($x = 2.31$ auf einer Skala von 1 (minimale Ausprägung) bis 5 (maximale Ausprägung)), jedoch temporär belastend zu erleben. Der empfundene Nutzen wird als moderat bis hoch ($x = 2.41$ auf einer Skala von 1 [maximale Ausprägung] bis 5 [minimale Ausprägung]) empfunden und die allgemeine Evaluation der Studie ($x = 1.52$ auf einer Skala von 1 (sehr positiv) bis 5 (sehr negativ)) fällt positiv aus. Dabei lösen Interviews am meisten Belastung aus, bringen den Teilnehmenden aber gleichzeitig den meisten Nutzen. Belastung kann während der Befragungen über traumatische Erlebnisse, vor allem bei Teilnehmenden mit PTBS, entstehen, wird jedoch nie extrem stark und führt auch nicht zu erhöhtem Bedauern einer Studienteilnahme (Jaffe et al., 2015). Das fehlende Bedauern einer Studienteilnahme, selbst wenn Psychotraumabefragungen als belastend erlebt werden, deutet darauf hin, dass die Belastung nie als subjektiv zu stark erlebt wurde. Nicht alle eingeladenen Personen nehmen an Psychotraumaforschung teil. Dies deutet darauf hin, dass sie die Freiwilligkeit einer Teilnahme sowie in weiterem Sinne die Einverständniserklärung verstehen. Das fehlende Bedauern einer Studienteilnahme trotz erlebter Belastung und der Umstand, dass nicht alle eingeladenen Personen an einer Psychotraumaforschung teilnehmen, deuten darauf hin, dass Teilnehmende ihre Grenzen kennen und autonome Entscheidungen treffen (Jaffe et al., 2015).

Ergebnisse aus Studien über Reaktionen auf Psychotraumaforschung belegen, dass Teilnehmende durch eine Studienteilnahme nicht retraumatisiert werden. Frauen reagieren während des Erlebens eines Traumas anders als Männer. Bei einer Befragung über das erlebte Trauma reagieren Männer und Frauen im Durchschnitt gleich. Dies lässt den Schluss zu, dass es sich beim Traumaerleben und der Traumaerzählung um zwei qualitativ unterschiedliche Konzepte handelt (Jaffe et al., 2015; König et al., 2012).

Eine der 70 untersuchten Studien erhob die Teilnahmeerwartung vor Beginn und die Teilnahmereaktion im Anschluss der Psychotraumaforschung sowie einige Tage später. 61 der 70 Studien erhoben nur die Teilnahmereaktion nach der Psychotraumaforschung (Jaffe et al., 2015).

Erkenntnisse aus der Forschung mit Minderjährigen. Die erste Studie, die die Reaktionen zur Studienteilnahme bei Kindern und deren Eltern erhob, wurde im Jahr 2002 publiziert (Kassam-Adams & Newman, 2002). Seither wurden vier Studien publiziert, die die Reaktionen von Jugendlichen auf Psychotraumaforschung erhoben (McClinton Appollis et al., 2014). In allen vier quantitativen Studien (Langhinrichsen-Rohling, Arata, O'Brien, Bowers, & Klibert, 2006; Priebe, Bäckström, & Ainsaar, 2010; Ybarra, Langhinrichsen-Rohling, Friend, & Diener-West, 2009; Zajac, Ruggiero, Smith, Saunders, & Kilpatrick, 2011) wurden keine Daten von Flüchtlingen miterhoben. Belastung wurde von 2.5% bis 23% der Teilnehmenden erlebt und zeigte sich am geringsten in Interviewsituationen. Die unterschiedliche Operationalisierung von Belastung erschwert die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Keine der vier Studien erhob erwarteten oder erlebten Nutzen und erwartetes oder erlebtes Bedauern. Drei von vier Studien geben an, dass Jugendliche mit Gewalterfahrungen eine höhere Belastung empfinden als Jugendliche, die nie Opfer von Gewalttaten wurden. Jüngere Teilnehmende (12 – 13 Jahre) scheinen mehr Belastung zu erleben als ältere Teilnehmende (13 – 15 Jahre). Drei von vier Studien geben an, dass weibliche Teilnehmende belasteter sind als männliche Teilnehmende, was im Widerspruch zur Erwachsenenforschung (siehe Jaffe, DiLillo, Hoffman, Haikalas, & Dykstra, 2015) steht. Diese Studienergebnisse können nicht ohne Weiteres auf UMF umgelegt werden, da sich UMF in zu vielen Punkten von „normalen“ westlichen Jugendlichen unterscheiden (Hopkins, 2008; Vallières et al., 2016).

Erkenntnisse aus der Forschung mit Flüchtlingen. Auf dem Gebiet der Psychotraumaforschung ist über das Erleben von erwachsenen Flüchtlingen bezüglich Befragungen zu traumatischen Ereignissen wenig bekannt. Im Jahr 2015 wurden das erste Mal die Auswirkungen von Asylinterviews, im Sinne einer Befragung über traumatische Erlebnisse sowie eines Postmigrationsstressors, auf Asylsuchende untersucht (Schock et al., 2015). Etwaige Änderungen der psychischen Befindlichkeit wurden mithilfe eines Pretest-posttest-Designs erhoben. Alle 40 Teilnehmenden (30 in der Interventions- und 10 in der Kontrollgruppe) hatten eine nach dem DSM-IV (American Psychiatric Association, 2003) festgestellte PTBS-Diagnose und im Durchschnitt 17 traumatische Ereignisse erlebt. Alle Teilnehmenden befanden sich während der Dauer der Untersuchung in psychologischer Behandlung. Während sich vor dem Asylinterview zum Messzeitpunkt 1 keine Unterschiede in den PTBS-Symptomstärken zwischen Interventions- und Kontrollgruppe feststellen ließen, zeigten sich nach dem Asylinterview zum

Messzeitpunkt 2 unter anderem ein signifikanter Anstieg von Intrusionen und ein signifikanter Rückgang von Vermeidung und Hyperarousal in der Interventionsgruppe. Der Rückgang könnte auf erlebte Erleichterung zurückführbar sein. Von der kleinen Stichprobe abgesehen wurden nur Teilnehmende in die Studie aufgenommen, die mindestens fünf traumatische Ereignisse erlebt hatten und eine PTBS aufwiesen, was nicht ohne Weiteres auf die gesamte Population der Asylsuchenden generalisierbar ist. Die Rolle der Befragung über das Erleben traumatischer Ereignisse wurde durch das Asylinterview übernommen (Schock et al., 2015). Dabei handelt es sich um ein Gespräch mit RechtsvertreterInnen eines fremden Landes, die Einfluss auf einen Asylentscheid haben. Das Gespräch ist für Asylsuchende verpflichtend. Die Autonomie der Asylsuchenden ist insofern eingeschränkt als dass auf Fragen geantwortet werden muss. Eine Verweigerung von Antworten oder ein Gesprächsabbruch wird seitens der RechtsvertreterInnen negativ gewertet. Aufgrund der fehlenden Freiwilligkeit und Autonomie sollte ein Asylinterview eher als Postmigrationsstressor anstatt als Befragung über traumatische Erlebnisse im Rahmen einer Psychotraumaforschung angesehen werden.

Forschungsziel und Forschungsfragen

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Erforschung der Verteilung der Erwartungen und des Erlebens von UMF in Bezug auf den Nutzen einer Teilnahme, die Belastung durch eine Teilnahme und das Bedauern einer Teilnahme an Psychotraumaforschung. Aufgrund der geringen Datenlage bei UMF können keine Vorannahmen getroffen und somit keine Hypothesen überprüft werden. Soziodemografische Daten, Art und Anzahl erlebter Traumata sowie PTBS-Symptomatik werden in der Forschung mit anderen Personengruppen als wichtige Einflussfaktoren diskutiert, können jedoch nicht ohne Weiteres auf UMF umgelegt werden (Jaffe et al., 2015; Vallières et al., 2016). Unterschiede und Zusammenhänge werden daher explorativ untersucht. Folgende Forschungsfragen werden bearbeitet:

1. a) Unterscheiden sich (a.1) der erwartete Nutzen, (b.1) die erwartete Belastung und (c.1) das erwartete Bedauern vor Teilnahmebeginn (a.2) vom erlebten Nutzen, (b.2) der erlebten Belastung und (c.2) dem erlebten Bedauern unmittelbar nach der Teilnahme?
- b) Unterscheiden sich (a.1) der erwartete Nutzen, (b.1) die erwartete Belastung und (c.1) das erwartete Bedauern vor Teilnahmebeginn (a.2) vom erlebten Nutzen, (b.2) der erlebten Belastung und (c.2) dem erlebten Bedauern sechs bis acht Tage nach der Teilnahme?

2. a) Besteht ein Zusammenhang zwischen erlebter Belastung unmittelbar nach der Teilnahme und (a) Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata, (b) Art erlebter und miterlebter Traumata sowie (c) PTBS-Symptomatik?

b) Besteht ein Zusammenhang zwischen erlebter Belastung sechs bis acht Tage nach der Teilnahme und (a) Anzahl unterschiedlicher erlebter und miterlebter Traumata, (b) Art erlebter Traumata sowie (c) PTBS-Symptomatik?
3. a) Bestehen (a) alters-, (b) geschlechts- oder (c) bildungsspezifische Unterschiede hinsichtlich erlebten Nutzens, erlebter Belastung und erlebtem Bedauern unmittelbar nach der Teilnahme?

b) Bestehen (a) alters-, (b) geschlechts- oder (c) bildungsspezifische Unterschiede hinsichtlich erlebten Nutzens, erlebter Belastung und erlebtem Bedauern sechs bis acht Tage nach der Teilnahme?

Methode

Untersuchungsplanung

Die Studie wurde mit dem Einverständnis der *Magistratsabteilung 11 für Jugend und Familie (MAG ELF)* der Stadt Wien und der Caritas Wien unabhängig geplant und durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Studiendurchführung befand sich die Studiendurchführende nicht mehr in einem Anstellungsverhältnis als Sozialbetreuerin in den Wohngemeinschaften (WGs) der Caritas Wien. Für diese Arbeit wurden keine finanziellen Mittel aufgewendet. Vor der Rekrutierung wurde die Studie von der Ethikkommission der Universität Wien genehmigt (Anhang C).

Ein Großteil der verwendeten Informationsblätter und Messinstrumente wurde für diese Studie von hauptsächlich muttersprachlichen, eidesstattlichen DolmetscherInnen ehrenamtlich in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch und Farsi übersetzt und rückübersetzt (siehe Anhänge D bis G). Bei der Erstellung des Informationsblatts und der Einverständniserklärung (siehe Anhänge D bis G) wurde zwecks besserer Verständlichkeit auf die Verwendung von einfacher Sprache geachtet. Sie beinhalteten Erklärungen zum Studienziel und zu den an zwei Tagen stattfindenden Erhebungen sowie zum Datenschutz. Hervorgehoben wurden die Aspekte der Freiwilligkeit und der Abbruchmöglichkeit.

Rekrutierung

Die Rekrutierung der Teilnehmenden erfolgte mittels mündlicher Einladung von in WGs der Caritas Wien lebenden UMF. Circa 800 UMF lebten zum Zeitpunkt der Erhebung in Wien. Davon wurden 70 UMF (8.75 %) eingeladen. Es erklärten sich 12 der eingeladenen UMF (17.14 %) zu einer Teilnahme bereit. Ein UMF widerrief seine Zusage ohne Angabe von Gründen. Ein weiterer UMF brach das erste Interview aus terminlichen Gründen ab. Zehn UMF (14.29 %) nahmen am ersten Erhebungstag teil. Ein UMF brach das Interview beim ersten Messzeitpunkt ab, beantwortete die Fragen jedoch bei einem Ersatztermin. Als Abbruchgrund nannte er ein Treffen mit seiner Freundin. Von den zehn Teilnehmenden nahmen acht UMF (11.43 %) an beiden Erhebungstagen und zwei nur am ersten Erhebungstag teil. Eine Übersicht über den Rekrutierungsprozess findet sich in Abbildung 1. Alle Eingeladenen erhielten als Teil der Einladung ein Informationsblatt inklusive Einverständniserklärung in ihrer Muttersprache sowie in Deutsch oder Englisch. Es wurde keine Vergütung für eine Teilnahme angeboten. Gespräche mit UMF, die sich für eine Teilnahme interessierten, wurden bei Bedarf mit Unterstützung eines Laiendolmetschers oder einer Laiendolmetscherin geführt. Nach einer mündlichen Einwilligung durch den Teilnehmenden oder die Teilnehmende wurde der Inhalt der Einverständniserklärung im Beisein einer Betreuungsperson besprochen. Nachdem das sprachliche Verständnis sichergestellt war, wurde die schriftliche Einwilligung des oder der Teilnehmenden sowie des oder der Betreuungsperson eingeholt.

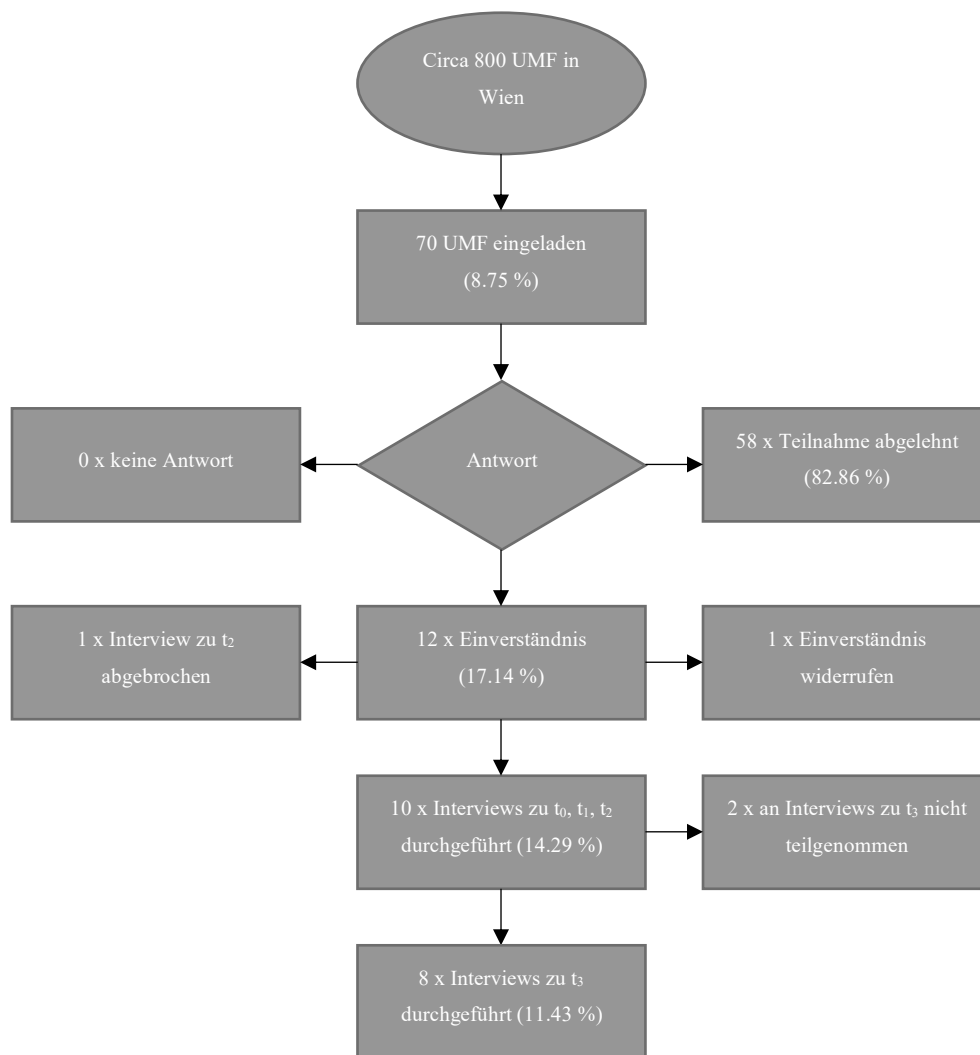


Abbildung 1. Flussdiagramm des Rekrutierungsprozesses der teilnehmenden UMF (N = 10 zu t₀, t₁ und t₂; N = 8 zu t₃).

Untersuchungsdesign und Datenerhebung

Bei dem Untersuchungsdesign handelt es sich um eine Querschnittsstudie mit quantitativen, mittels Befragungen erhobener Daten. Die Studiendurchführende führte Einzelinterviews mittels voll strukturierter geschlossener Fragen mit den teilnehmenden UMF durch. Die Einzelinterviews fanden in neutralen Räumen, wie z. B. Sitzungszimmern der Caritas Wien statt. Der oder die Teilnehmende suchte sich vor Beginn der Befragung die Fragebogenbatterie in einer der angebotenen vier Sprachen aus und konnte somit die Fragen, wenn gewünscht, mitlesen. Die Interviews wurden von der Studiendurchführenden auf Deutsch

oder Englisch und größtenteils im Einzelsetting geführt. Nur bei Bedarf der oder des Teilnehmenden war ein Laiendolmetscher anwesend; in diesem Fall waren drei Personen während des Interviews anwesend. Die Schweigepflicht des Dolmetschers wurde vor Beginn der Befragung mündlich festgelegt. Teilweise kamen vor oder während der Befragungen Online-Wörterbücher zum Einsatz, um Verständnisschwierigkeiten zu adressieren. Bei fast allen Fragen waren Antwortalternativen mit vier oder fünf Abstufungspunkten vorgegeben, welche teilweise durch graphische Skalierungen veranschaulicht wurden. Die Studiendurchführende notierte die Antworten der Teilnehmenden auf einer ausgedruckten Fragebogenbatterie. Zusätzlich wurden weitere Informationen der Teilnehmenden, wie z. B. die Gründe für die Wahl der Antwortmöglichkeit oder Verbesserungsvorschläge, sowie Verhaltensbeobachtungen durch die Studiendurchführende stichwortartig auf den Fragebögen notiert und sind unter dem Abschnitt „Zusatzergebnisse“ angegeben.

Die Datenerhebung fand an zwei Erhebungstagen, in einem Abstand von sechs bis acht Tagen, statt. Während des ersten Erhebungstages wurde zunächst zum Messzeitpunkt null (t_0) die Erwartung bezüglich einer Teilnahme an Psychotraumaforschung in Hinblick auf erwarteten Nutzen, erwartete Belastung und erwartetes Bedauern erhoben. Im Anschluss wurden die soziodemografischen Daten und im Rahmen der Psychotraumaforschung das Traumaerleben und die Symptome einer Posttraumatischen Belastungsstörung zum Messzeitpunkt eins (t_1) erhoben. Zum Abschluss der Befragung des ersten Erhebungstages wurde die Teilnahmereaktion nach der Teilnahme an einer Psychotraumaforschung in Hinblick auf erlebten Nutzen, erlebte Belastung und erlebtes Bedauern zum Messzeitpunkt zwei (t_2) erhoben. Nach sechs bis acht Tagen wurde am zweiten Erhebungstag zum Messzeitpunkt drei (t_3) die Teilnahmereaktion in Hinblick auf erlebten Nutzen, erlebte Belastung und erlebtes Bedauern nach der Teilnahme an der Psychotraumaforschung erneut erhoben. Dabei sollten Teilnehmende ihre Teilnahmereaktion sechs bis acht Tage nach der Teilnahme an Psychotraumaforschung angeben. Die Interviews des ersten Erhebungstages dauerten zwischen 40 und 90 Minuten und die Interviews des zweiten Erhebungstages dauerten zwischen zehn und 20 Minuten. Die Daten wurden anonymisiert und die Originalfragebögen und das anonymisierte elektronische Rohdatenfile stets getrennt voneinander aufbewahrt.

Stichprobe

Insgesamt nahmen zehn UMF am ersten Erhebungstag und acht UMF am zweiten Erhebungstag teil. Das Durchschnittsalter liegt bei 16.60 ($SD = .70$) und 90 % sind männlich. Die Teilnehmenden absolvierten im Durchschnitt 7.50 ($SD = 2.36$) Schuljahre und hielten sich seit 17 Monaten ($SD = 8.77$) in Österreich auf. Die Herkunftsländer waren Somalia (fünfmal), Afghanistan (zweimal), Gambia (einmal), Iran (einmal), Syrien (einmal). Im Durchschnitt gaben sie an, 17.70 ($SD = 5.87$) unterschiedliche Traumata erlebt zu haben. Davon waren im Durchschnitt 8.20 ($SD = 4.92$) interpersonell und 1.90 ($SD = 1.29$) akzidentell.

Messinstrumente

Traumaliste, PDS Teil I ergänzt um HTQ-Items (Traumaliste, Schock, Rosner, & Knaevelsrud, 2015). Die Traumaliste (Schock et al., 2015) diente in modifizierter Form zur Erhebung des Traumaerlebens bezüglich der Art und Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata. Die Modifikation bezieht sich auf die Verrechnung der Items und nicht auf die Items selbst. Die aus 23 Items bestehende Traumaliste wurde von Schock et al. (2015) aus dem PDS-Part-I-Fragebogen (Foa, 1995) und der Harvard Trauma Questionnaire event list (Mollica et al., 1992) abgeleitet und mit für traumatisierte Teilnehmende relevante Ereignisse ergänzt (z. B. „brainwashing“). Teilnehmende können angeben, ob sie ein traumatisches Ereignis „selbst erfahren“ haben, ob sie „Zeuge geworden“ sind, ob sie „davon gehört“ haben oder „weder noch“.

Reactions of Adolescents to Traumatic Stress Questionnaire (RATS, Bean, Eurelings-Bontekoe, Derluyn, & Spinhoven, 2004). Der RATS (Bean, et al., 2004) wurde zur Symptomerhebung einer PTBS nach dem Klassifikationssystem DSM-IV (American Psychiatric Association, 2003) verwendet. Zwei der vier Normgruppen bestanden aus UMF, die anderen aus niederländischen Jugendlichen (Gesamt-N = 3535, UMF-N 939 bis 979). Der RATS wurde von professionellen DolmetscherInnen übersetzt und liegt in vielen Sprachen vor (z. B. Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Dari). Es werden mittels 22 Items auf einer vierstufigen Likert-Skala (1 = keine, 2 = ein wenig, 3 = viel, 4 = sehr viel) mittels drei Subskalen Symptome der Intrusion, der Vermeidung und des Hyperarousals erhoben. Die Handhabung wird durch die Verwendung einer zusätzlichen grafischen Ratingskala (farblich zu- oder abnehmende Kreise) sowie durch die Verwendung von leicht verständlicher Sprache vereinfacht. Höhere Werte lassen auf stärker ausgeprägte PTBS-Symptomatik schließen; eine gesicherte PTBS-Diagnose kann mithilfe des RATS jedoch nicht vergeben werden. Die interne Konsistenz (Cronbach's α) der Gesamtskala

des RATS beträgt .910. Die Retest-Reliabilität liegt bei .610 über einen Zeitraum von 12 Monaten. Der RATS misst traumatischen Stress mit einer ähnlichen Konsistenz wie vergleichbare Fragebögen. (Bean et al., 2004)

Response to Research Participation Questionnaire Revised (RRPQ-R, Newman, Willard, Sinclair, & Kaloupek, 2001). Der RRPQ-R (Newman et al., 2001) wurde modifiziert zur Erhebung der Reaktion der Teilnehmenden auf die Teilnahme an der Psychotraumaforschung verwendet. Antworten wurden anhand einer fünfstufigen Likert-Skala erhoben (1 = Stimme absolut nicht zu [Nein], 2 = Stimme nicht zu, 3 = Neutral/vielleicht, 4 = Stimme zu, 5 = Stimme sehr zu [Ja]) auf alle 23 Items erhoben, jedoch anders als von den AutorInnen vorgeschlagen verrechnet. Die Definitionen der interessierenden Reaktionen Nutzen und Belastung sind in der vorliegenden Arbeit enger definiert. Daher wurden nur die Items „Ich habe etwas Positives aus meiner Teilnahme gewonnen“ und „Die Teilnahme war nützlich für mich“ für die Erhebung des erlebten Nutzens verwendet. Die Items „Die Studie brachte mich dazu über Dinge nachzudenken, über die ich nicht nachdenken wollte“, „Die Studie brachte mich dazu über Dinge nachzudenken, über die ich nicht nachdenken wollte“ und „Teilzunehmen war eine Unannehmlichkeit für mich“ wurden verwendet, um die erlebte Belastung zu erheben. Da kein Faktor für die Erhebung des erlebten Bedauerns vorgesehen ist, wurde dieses den Items „Mit meinem jetzigen Wissensstand, würde ich an dieser Studie teilnehmen, wenn ich die Gelegenheit dazu hätte“ und „Hätte ich gewusst, was eine Teilnahme bedeuten würde, wäre ich trotzdem mit einer Teilnahme einverstanden gewesen“ erhoben.

Zur Erhebung der Teilnahmereaktion wurden zusätzlich selbsterstellte Items verwendet. Die selbsterstellten Items entsprechen sprachlich den selbsterstellten Items zur Erhebung der Erwartung.

Tabelle 1

Erhobene Variablen und verwendete Messinstrumente Traumaliste (Schock et al., 2015), RATS (Bean et al., 2004) und modifizierter RRPQ-R (Newman et al., 2004)

	Messzeitpunkte			
	t ₀	t ₁	t ₂	t ₃
Teilnahmeerwartung:				
Selbsterstelltes Item „Nutzen“				X

Selbsterstelltes Item „Belastung“	X	
Selbsterstelltes Item „Bedauern“	X	
<hr/>		
Psychotraumaforschung:		
Traumaerleben (Traumaliste)	X	
PTBS-Symptomatik (RATS)	X	
<hr/>		
Teilnahmereaktion:		
Selbsterstelltes Item „Nutzen“	X	X
Selbsterstelltes Item „Belastung“	X	X
Selbsterstelltes Item „Bedauern“	X	X
RRPQ-R Items „Nutzen“	X	X
RRPQ-R Items „Belastung“	X	X
RRPQ-R Items „Bedauern“	X	X

Operationalisierung

Teilnahmeerwartung. Erwarteter Nutzen wird über die Beantwortung des Zusatzitems „Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives geben wird (z. B. gute Gefühle; Wissen, etwas Gutes getan zu haben)“ operationalisiert. Erwartete Belastung wird über die Beantwortung des Zusatzitems „Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belasten wird (z. B. schlechte Gefühle und Erinnerungen)“ operationalisiert. Erwartetes Bedauern wird über die Beantwortung des Zusatzitems „Ich glaube, dass ich am Ende dieser Studie bedauern werde, mitgemacht zu haben“ operationalisiert. Die Aussagen wurden anhand einer vierstufigen Likert-Skala beantwortet (1 = Ich stimme überhaupt nicht zu [Nein], 2 = Ich stimme nicht zu, 3 = Ich stimme zu, 4 = Ja, ich stimme sehr stark zu). Zusätzlich konnten Teilnehmende die Antwortmöglichkeit „Ich weiß nicht“ wählen.

Traumaerleben. Die Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata sowie die Anzahl interpersoneller bzw. akzidenteller Traumata wurde über die Zustimmung zu Items der Traumaliste (Schock et al., 2015) operationalisiert. Wenn die Antwortmöglichkeit „selbst erfahren“ oder „Zeuge geworden“ oder beide gewählt wurden, wurde das traumatische Ereignis als erlebtes bzw. miterlebtes Trauma verrechnet. Zu den interpersonellen Traumata zählen unter anderem „Kampfeinsatz im Krieg oder Aufenthalt in Kriegsgebiet“, „Gefangenschaft“ oder „Ermordung eines Familienmitgliedes oder eines Freundes“. Die akzidentellen Traumata wurden

durch die Items „Naturkatastrophe (z. B. Wirbelsturm, Orkan, Flutkatastrophe, schweres Erdbeben)“, „Schwerer Unfall, Feuer oder Explosion (z. B. Arbeitsunfall, Unfall in der Landwirtschaft, Autounfall, Flugzeug- oder Schiffsunglück)“ und „Lebensbedrohliche Krankheit“ erfasst. Einige Items waren keiner Traumaart eindeutig zuordenbar (z. B. „Mangel an Nahrung oder Wasser“), weswegen sie nur in die Berechnung der Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata, nicht aber in die Berechnung der Traumaarten eingingen. Bei der Berechnung der Gesamtsumme erlebter bzw. miterlebter Traumata findet die Auswertung somit wie von den AutorInnen vorgesehen statt. Bei der Berechnung der Summe erlebter interpersoneller bzw. akzidenteller Traumata wird die Traumaliste (Schock et al., 2015) modifiziert angewendet.

PTBS-Symptomatik. Die PTBS-Symptomatik wird über die Beantwortung der Items des RATS (Bean, 2004) operationalisiert. Teilnehmende konnten anhand ihrer Symptomeinschätzungen eine Gesamtsumme für ihre PTBS-Symptomatik zwischen 22 und 88 Punkten erreichen. Bei der Subskala Intrusion wurden die Items 1 bis 6 addiert. Bei der Subskala Vermeidung wurden die Items 7 bis 15 addiert. Bei der Subskala Hyperarousal wurden die Items 16 bis 22 addiert. Pro Person wurden maximal zwei fehlende Werte und pro Subskala wurde maximal ein fehlender Wert akzeptiert, um eine Berechnung zu ermöglichen. Bis zu einem Gesamtscore von 38 Punkten zählt die Symptomstärke als niedrig. Bei einem Gesamtscore zwischen 39 und 49 gilt die Symptomstärke als durchschnittlich. Ab einem Gesamtscore von 50 gilt die Symptomstärke als hoch. Bei einem Gesamtscore von größer gleich 52 gilt die Symptomstärke als sehr hoch.

Teilnahmereaktion. Der erlebte Nutzen wurde zum einen mittels des selbsterstellten Zusatzitems „Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives gegeben hat (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben)“, zum anderen über die Summe der Antworten auf die Items „Ich habe etwas Positives aus meiner Teilnahme gewonnen“ und „Die Teilnahme war nützlich für mich“ des modifizierten RRPQ-R operationalisiert.

Die erlebte Belastung wurde zum einen mittels des selbsterstellten Items „Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belastet hat (z. B. schlechte Gefühle und Erinnerungen)“, zum anderen über die Summe der Antworten auf die Items „Die Studie brachte mich dazu über Dinge nachzudenken, über die ich nicht nachdenken wollte“, „Ich empfand die Fragen als zu persönlich“ und „Teilzunehmen war eine Unannehmlichkeit für mich“ des modifizierten RRPQ-R operationalisiert.

Das erlebte Bedauern wurde zum einen mittels des selbsterstellten Items „Ich bedauere es bei dieser Studie mitgemacht zu haben“, zum anderen über die Summe auf die Antworten auf die Items „Mit meinem jetzigen Wissenstand würde ich an dieser Studie teilnehmen wenn ich die Gelegenheit dazu hätte“ und „Hätte ich gewusst was eine Teilnahme bedeuten würde, wäre ich trotzdem mit einer Teilnahme einverstanden gewesen“ des modifizierten RRPQ-R operationalisiert.

Auswertungsmethoden

Aufgrund der kleiner als erwarteten Stichprobengröße ($N = 10$ zu t_0 , t_1 und t_2 ; $N = 8$ zu t_3) konnte für die Beantwortung der Forschungsfragen nicht wie geplant auf inferenzstatistische Verfahren zurückgegriffen werden. Statistische Kenngrößen wie der Mittelwert und die Standardabweichung wurden mittels der Software IBM SPSS Statistics Version 23.0 für MacOS ermittelt. Neben diesen Berechnungen wurde auf die univariat deskriptive Darstellung der erhobenen Daten zurückgegriffen. Die geplanten inferenzstatistischen Gruppenvergleiche konnten aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht realisiert werden. Eine Anpassung der Auswertungsmethoden auf Fallanalysen folgte im Anschluss der Datenerhebung. Aufgrund des auf eine größere Stichprobe ausgelegten Untersuchungsdesigns wurden die Fallanalysen mit den bereits erhobenen quantitativen Daten und nicht mit, wie für explorative Untersuchungen besser geeignet, qualitativen Daten durchgeführt.

Für die Beantwortung der Forschungsfragen bezüglich der erwarteten und erlebten Reaktionen wurden hauptsächlich die Antworten auf die selbsterstellten Zusatzitems berücksichtigt. Die selbsterstellten Zusatzitems wurden anhand einer vierstufigen Likert-Skala (1 = Ich stimme überhaupt nicht zu [Nein], 2 = Ich stimme nicht zu, 3 = Ich stimme zu, 4 = Ja, ich stimme sehr stark zu) beantwortet. Zusätzlich konnten Teilnehmende die Antwortmöglichkeit „Ich weiß nicht“ wählen. Bei der Darstellung der Ergebnisse wurden sowohl bei den erwarteten als auch bei den erlebten Reaktionen nur die Antworten 1 bis 4 berücksichtigt. Personen, die nicht teilgenommen oder mit „Ich weiß nicht“ geantwortet haben, wurden nicht berücksichtigt.

Die Werte der summierten RRPQ-R-Items wurden künstlich in fünf Kategorien eingeteilt, um eine Interpretation der Werte zu vereinfachen. Sie lauten wie folgt: 1.00 bis 1.40 = Überhaupt kein/e Nutzen/Belastung/Bedauern, 1.41 bis 2.40 = ein/e Nutzen/Belastung/Bedauern, 2.41 bis 3.40 = Neutral/vielleicht, 3.41 bis 4.40 Nutzen/Belastung/Bedauern und 4.41 bis 5.00 = Starker Nutzen/starke Belastung/starkes Bedauern.

Wenn sich die Differenz zwischen erwarteter Reaktion vor einer Studienteilnahme und erlebter Reaktion direkt sowie sechs bis acht Tage nach einer Studienteilnahme bei den selbsterstellten Items auf einen Punkt Unterschied beläuft und keine Abweichung innerhalb der Dimensionen „Ablehnung“ oder „Zustimmung“ vorlag, wurde zur Berechnung der Ergebnisse eine Toleranz von einem Punkt Unterschied angenommen. Die Werte 1 und 2 entsprechen dabei der Dimension Ablehnung und die Werte 3 und 4 entsprechen der Dimension Zustimmung. Toleriert wurden auch Einschätzungen, die unabhängig von der Differenzhöhe eine Verbesserung im Erleben gegenüber der Erwartung darstellten. Dabei handelte es sich um erlebte Reaktionen, die trotz erwarteten negativen Reaktionen (kein Nutzen, erlebte Belastung, erlebtes Bedauern) positiv angegeben wurden (Nutzen, keine Belastung, kein Bedauern).

Die Erhebung der erwarteten und erlebten Reaktionen erfolgte zum einen direkt über Antworten auf Fragen. Zum anderen wurden Reaktionen indirekt erhoben. Hierbei wurde die Weigerung ein bestimmtes Item zu beantworten, die Abbruchquote und die Weigerung der Studienteilnahme zum Messzeitpunkt drei erhoben. Die indirekten Reaktionen sind von Verständnisschwierigkeiten des Items aus sprachlichen Gründen, sowie anderen Gründen für einen Abbruch, wie Terminkollisionen oder Interessensverlust, abzugrenzen und bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Die Veranschaulichung der Daten erfolgte in tabellarischer und grafischer Form.

Ergebnisse

Die erwarteten und erlebten Reaktionen Nutzen, Belastung und Bedauern der zehn teilnehmenden UMF verteilen sich direkt nach der Studienteilnahme sowie sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme wie folgt. Im Folgenden werden sowohl die Begriffe Personen, Teilnehmende als auch UMF verwendet.

Nutzen

Acht Personen gaben bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von mindestens 3 auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 an, Nutzen oder starken Nutzen einer Studienteilnahme zu erwarten. Personen 8 und 9 gaben an, ihre Erwartung nicht einschätzen zu können.

Direkt nach der Studienteilnahme gaben acht Personen bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von mindestens 3 auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 an, Nutzen oder starken Nutzen zu erleben. Person 8 gab an, keinen Nutzen zu erleben, und Person 9 gab keine Einschätzung über den erlebten Nutzen direkt nach der Studienteilnahme ab. Bei den RRPQ-R-Items gaben

sieben Personen mit einem Wert von mindestens 3.50 auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 an, Nutzen oder starken Nutzen zu erleben. Zwei Personen wählten mit einem Wert von 3.00 die Mitte, welche als neutral und/oder vielleicht zu interpretieren ist. Person 8 gab an, keinen Nutzen zu erleben.

Sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme gaben sechs Personen bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von mindestens 3 auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 an, Nutzen oder starken Nutzen zu erleben. Person 6 und Person 8 gaben keine Einschätzung über den erlebten Nutzen sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme ab. Für Person 9 und Person 10 wurden aufgrund der fehlenden Teilnahme keine Werte vergeben. Bei den RRPQ-R-Items gaben vier Personen mit einem Wert von mindestens 3.50 auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 an, Nutzen oder starken Nutzen zu erleben. Drei Personen wählten mit einem Wert von 3.00 die Mitte, welche als neutral und/oder vielleicht zu interpretieren ist. Person 8 gab an, keinen Nutzen zu erleben. Wieder wurden für Person 9 und Person 10 aufgrund der fehlenden Teilnahme keine Werte vergeben. Die Werte des erwarteten und erlebten Nutzens aller teilnehmenden UMF ($N = 10$ zu t_1 und $N = 8$ zu t_2) sind den Tabellen 2 und 3 zu entnehmen.

Der Durchschnitt des erwarteten Nutzens ($M = 3.38$) wurde auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 als stark angegeben. Der erlebte Nutzen direkt nach der Studienteilnahme ($M = 3.22$) sowie sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme ($M = 3.67$) wurden bei den selbsterstellten Items auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 als vorhanden bis stark angegeben. Der Durchschnitt des erlebten Nutzens direkt nach der Studienteilnahme ($M = 3.85$) sowie sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme ($M = 3.69$) wurden bei den RRPQ-R-Items auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 als vorhanden angegeben.

Tabelle 2

Erwarteter und erlebter Nutzen mittels selbsterstelltem Item erhoben ($N = 8$ zu t_0 ; $N = 9$ zu t_2 ; $N = 6$ zu t_3)

UMF	t_0	t_2	t_3
1	3	3	4
2	3	3	3
3	4	4	4
4	4	4	4

Tabelle 3

Erlebter Nutzen mittels RRPQ-R-Items erhoben ($N = 10$ zu t_2 ; $N = 8$ zu t_3)

UMF	t_2	t_3
1	4.0	4.5
2	4.0	3.0
3	5.0	3.0
4	5.0	5.0

5	3	3	3	5	3.0	3.0
6	3	3	-	6	3.5	4.0
7	4	4	4	7	5.0	5.0
8	-	2	-	8	2.0	2.0
9	-	-	-	9	3.0	-
10	3	3	-	10	4.0	-

Belastung

Fünf Personen gaben bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von höchstens 2 auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 an, keine oder überhaupt keine Belastung zu erwarten. Person 7 und Person 10 gaben mit einem Wert von 3 an, Belastung zu erwarten. Person 5, Person 6 und Person 9 gaben an, ihre Erwartung nicht einschätzen zu können.

Direkt nach der Studienteilnahme gaben vier Personen bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von 1 an, überhaupt keine Belastung zu erleben. Eine Person gab mit einem Wert von 2 an, keine Belastung zu erleben. Fünf Personen gaben mit einem Wert von 3 an, Belastung zu erleben. Bei den RRPQ-R-Items gaben drei Personen mit einem Wert von höchstens 2.40 auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 an, keine oder überhaupt keine Belastung zu erleben. Fünf Personen wählten mit Werten zwischen 2.67 und 3.67 die Mitte, welche als neutral und/oder vielleicht zu interpretieren ist. Person 6 gab mit einem Wert von 3.67 an, Belastung direkt nach der Studienteilnahme zu erleben.

Sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme gaben fünf Personen bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von höchstens 2 auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 an, keine oder überhaupt keine Belastung zu erleben. Drei Personen gaben an, Belastung oder starke Belastung zu erleben. Für Person 9 und Person 10 wurden aufgrund der fehlenden Teilnahme keine Werte vergeben. Bei den RRPQ-R-Items gab Person 4 an, überhaupt keine Belastung zu erleben. Fünf Personen wählten mit Werten zwischen 2.67 und 3.33 die Mitte, welche als neutral und/oder vielleicht zu interpretieren ist. Person 1 und Person 8 gaben an, Belastung zu empfinden. Für Person 9 und Person 10 wurden aufgrund der fehlenden Teilnahme keine Werte vergeben. Die Werte der erwarteten und erlebten Belastung aller teilnehmenden UMF ($N = 10$ zu t_1 und $N = 8$ zu t_2) sind den Tabellen 4 und 5 zu entnehmen.

Der Durchschnitt der erwarteten Belastung ($M = 1.86$) wurde auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 als nicht vorhanden eingestuft. Die erlebte Belastung direkt nach der Studienteilnahme ($M = 2.10$) sowie sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme ($M = 2.10$) wurde bei den

selbsterstellten Items auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 als leicht eingestuft. Der Durchschnitt der erlebten Belastung direkt nach der Studienteilnahme ($M = 2.80$) sowie sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme ($M = 2.96$) wurde bei den RRPQ-R-Items auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 als mittel, also als neutral und/oder vielleicht eingestuft

Tabelle 4

Erwartete und erlebte Belastung mittels selbsterstelltem Item erhoben ($N = 7$ zu t_0 ; $N = 10$ zu t_2 ; $N = 8$ zu t_3)

UMF	t_0	t_2	t_3
1	2	1	1
2	1	1	2
3	1	3	4
4	1	1	1
5	-	3	4
6	-	3	2
7	3	1	1
8	2	3	3
9	-	3	-
10	3	2	-

Tabelle 5

Erlebte Belastung mittels RRPQ-R-Items erhoben ($N = 10$ zu t_2 ; $N = 8$ zu t_3)

UMF	t_2	t_3
1	2.67	4.00
2	3.33	2.67
3	3.00	2.67
4	1.00	1.00
5	3.00	3.33
6	3.67	3.33
7	2.33	3.00
8	3.33	3.67
9	3.67	-
10	2.00	-

Bedauern

Sechs Personen gaben bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von höchstens 2 auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 an, kein oder überhaupt kein Bedauern zu erwarten. Person 5 gab mit einem Wert von 3 an, Bedauern zu erwarten. Person 3, Person 8 und Person 9 gaben an, ihre Erwartungen nicht einschätzen zu können.

Direkt nach der Studienteilnahme gaben vier Personen bei dem selbsterstellten Item mit einem Wert von 1 an, überhaupt kein Bedauern zu erleben. Vier Personen gaben mit einem Wert von 2 an, kein Bedauern zu erleben. Person 8 und Person 9 gaben mit einem Wert von 3 an, Bedauern zu erleben. Bei den RRPQ-R-Items gaben sechs Personen mit einem Wert von höchstens 2.40 auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 an, kein oder überhaupt kein Bedauern zu erleben. Vier Personen wählten mit Werten zwischen 2.50 und 3.00 die Mitte, welche als neutral und/oder vielleicht zu interpretieren ist.

Sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme gaben acht Personen bei den selbsterstellten Items mit einem Wert von höchstens 2 auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 an, überhaupt kein oder kein Bedauern zu erleben. Für Person 9 und Person 10 wurden aufgrund der fehlenden Teilnahme keine Werte vergeben. Bei den RRPQ-R-Items gaben sechs Personen an, überhaupt kein oder kein Bedauern zu erleben. Person 2 und Person 8 wählten mit dem Wert 3.00 die Mitte, die als neutral und/oder vielleicht zu interpretieren ist. Wiederum wurden für Person 9 und Person 10 aufgrund der fehlenden Teilnahme keine Werte vergeben. Die Werte aller teilnehmenden UMF (N = 10 zu t_1 und N = 8 zu t_2) sind den Tabellen 6 und 7 zu entnehmen.

Der Durchschnitt des erwarteten Bedauerns (M = 1.71) wurde auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 als nicht vorhanden eingestuft. Das erlebte Bedauern direkt nach der Studienteilnahme (M = 1.80) sowie sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme (M = 1.50) wurden bei den selbsterstellten Items auf einer Likert-Skala von 1 bis 4 auch als nicht vorhanden eingestuft. Der Durchschnitt des erlebten Bedauerns direkt nach der Studienteilnahme (M = 2.10) wurde bei den RRPQ-R-Items auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 als leicht eingestuft. Der Durchschnitt des erlebten Bedauerns sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme (M = 2.00) wurde bei den RRPQ-R-Items auf einer Skala von 1 bis 5 als nicht vorhanden eingestuft.

Tabelle 6

Erwartetes und erlebtes Bedauern mittels selbsterstelltem Item erhoben (N = 7 zu t_0 ; N = 10 zu t_2 ; N = 8 zu t_3)

UMF	t_0	t_2	t_3
1	2	2	2
2	1	1	2
3	-	1	1
4	1	1	1
5	3	2	2
6	2	2	2
7	1	1	1
8	-	3	1
9	-	3	-
10	2	2	-

Tabelle 7

Erlebtes Bedauern mittels RRPQ-R-Items erhoben (N = 10 zu t_2 ; N = 8 zu t_3)

UMF	t_2	t_3
1	2.00	2.00
2	2.00	3.00
3	2.00	2.00
4	1.00	1.00
5	2.00	1.50
6	2.50	2.00
7	1.00	1.50
8	3.00	3.00
9	3.00	-
10	2.50	-

Erwartete und erlebte Reaktion

Es schätzten alle acht der teilnehmenden UMF ihren erlebten Nutzen direkt nach der Studienteilnahme genau gleich wie ihren erwarteten Nutzen ein. Sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme beschrieben alle sechs der teilnehmenden UMF ihren erlebten Nutzen gleich oder höher als ihren erwarteten Nutzen. Zur Beantwortung der Forschungsfragen 1a.a) und 1b.a) kann festgestellt werden, dass alle UMF ($N = 7$) bis auf eine Person ihren erlebten Nutzen zu t_2 und t_3 im Vorhinein treffend einschätzten.

Es schätzten fünf der sieben teilnehmenden UMF ihre erlebte Belastung direkt nach der Studienteilnahme gleich oder weniger vorhanden als ihre erwartete Belastung ein. Sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme beschrieben drei der sechs teilnehmenden UMF ihre erlebte Belastung gleich oder geringer als ihre erwartete Belastung. Zur Beantwortung der Forschungsfragen 1a.b) und 1b.b) bezüglich erwarteter und erlebter Belastung kann festgestellt werden, dass die erlebte Belastung zu t_2 in höherem Maße im Vorhinein treffend eingeschätzt wurde als die erlebte Belastung zu t_3 .

Es schätzten alle sieben der teilnehmenden UMF ihr erlebtes Bedauern direkt nach der Studienteilnahme gleich oder geringer als ihr erwartetes Bedauern ein. Sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme beschrieben fünf von sechs UMF ihr erlebtes Bedauern gleich oder geringer als ihr erwartetes Bedauern. Zur Beantwortung der Forschungsfragen 1a.c) und 1b.c) kann festgestellt werden, dass alle UMF ($N = 7$) zu t_2 bis auf eine Person und dass alle UMF ($N = 6$) zu t_3 bis auf zwei Personen ihr erlebtes Bedauern im Vorhinein treffend einschätzten.

Belastung und Traumata direkt nach einer Studienteilnahme

Die teilnehmenden UMF ($N = 10$) erlebten im Durchschnitt 17.70 Traumata. Bei der mittels selbsterstelltem Item erhobenen Belastung sind direkt nach einer Studienteilnahme zu t_2 zwei Gruppen ersichtlich, in denen die teilnehmenden UMF ähnlich viele Traumata, jedoch unterschiedliche Belastung erlebten (siehe Abbildung 2). Dabei entspricht Gruppe 1 Personen mit niedriger Belastung unabhängig von der Anzahl der Traumata. Gruppe 2 entspricht Personen mit hoher Belastung unabhängig von der Anzahl der Traumata. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass nur ganzzahlige Antwortmöglichkeiten möglich sind. Gruppe 1 besteht aus den Personen 1, 2, 4 und 7, die mit einem Wert von 1 angaben, überhaupt keine Belastung zu erleben. Gruppe 2 besteht aus Personen 3, 5, 6, 8 und 9, die mit einem Wert von 3 angaben, Belastung zu erleben. Person 10 stellt mit einem Wert von 2 einen Ausreißer dar;

gibt an, keine Belastung zu erleben. Zusätzlich erlebte Person 10 mit 31 Traumata die meisten Traumata und nahezu doppelt so viele wie der Durchschnitt dieser Stichprobe. Die mittels selbsterstellten Items erhobene erlebte Belastung direkt nach der Studienteilnahme weist in dieser Stichprobe keinen Zusammenhang mit der Anzahl erlebter Traumata auf.

Bei den RRPQ-R-Items können acht der zehn UMF zum Messzeitpunkt 2 zumindest tendenziell denselben Gruppen zugeordnet werden (siehe Abbildung 3). Person 4 ist mit einem Wert von 1 eindeutig in Gruppe 1 verortet und gibt an, überhaupt keine Belastung erlebt zu haben. Personen 1 und 7 beschreiben ihre erlebte Belastung als neutral/vielleicht, tendieren jedoch aufgrund ihrer Werte zwischen 2.33 und 2.67 zu Gruppe 1. Personen 6 und 9 sind mit je einem Wert von 3.67 weiterhin in der Gruppe 2 verortet; sie geben an, Belastung erlebt zu haben. Personen 3 und 8 beschreiben ihre erlebte Belastung als neutral/vielleicht, tendieren jedoch aufgrund ihrer Werte zwischen 3.00 und 3.33 zu Gruppe 2. Person 10 stellt mit einem Wert von 2 unverändert einen Ausreißer dar; sie gibt an, keine Belastung erlebt zu haben. Die Personen 2 und 5 beschreiben ihre erlebte Belastung tendenziell umgekehrt, sodass Person 2 bei den RRPQ-R-Items im Vergleich zum selbsterstellten Item tendenziell zu Gruppe 2 gehört und Person 5 tendenziell zu Gruppe 1. Zur Beantwortung der Forschungsfrage 2a.a) kann festgestellt werden, dass UMF (N = 10) trotz ähnlicher Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata unterschiedlich hohe Belastung direkt nach der Studienteilnahme angeben.

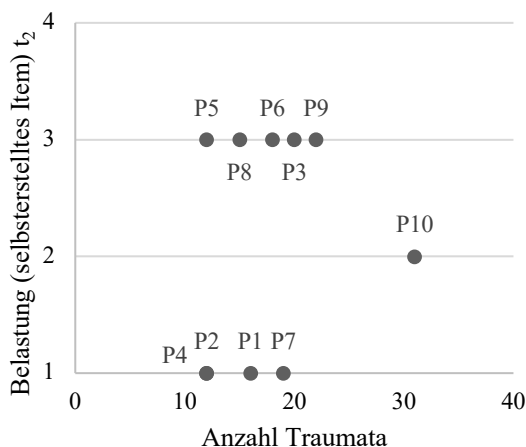


Abbildung 2. Erlebte Belastung zu t₂ mittels selbsterstelltem Item (N = 10) und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t₁ (N = 10).

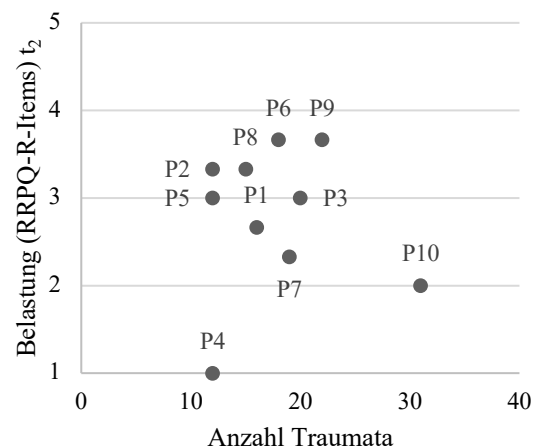


Abbildung 3. Erlebte Belastung zu t₂ mittels RRPQ-R-Items (N = 10) und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t₁ (N = 10).

Die teilnehmenden UMF (N = 10) erlebten im Durchschnitt 8.20 interpersonelle und 1.90 akzidentelle Traumata. Unter Berücksichtigung der Art der erlebten Traumata bleiben die Gruppen 1 und 2 erhalten. Beim selbsterstellten Item sind sowohl bei den interpersonellen wie auch den akzidentellen Traumata alle Personen gleichbleibend verteilt (siehe Abbildungen 4 und 6). Person 10 erlebte mit 19 interpersonellen Traumata die meisten interpersonellen Traumata und doppelt so viele wie der Durchschnitt dieser Stichprobe. Die hohe Anzahl erlebter interpersoneller Traumata könnte die Verortung als Ausreißer zwischen Belastung und Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata (siehe Abbildungen 2 und 3) erklären. Bei den akzidentellen Traumata stellt Person 10 keinen Ausreißer dar. Die teilweise tendenzielle Gruppenzugehörigkeit der Personen bleibt auch bei den mittels RRPQ-R-Items erhobenen Daten ersichtlich (siehe Abbildungen 5 und 7). Zur Beantwortung der Forschungsfrage 2a.b) kann festgestellt werden, dass UMF (N = 10) trotz ähnlicher Anzahl interpersoneller bzw. akzidenteller Traumata unterschiedlich hohe erlebte Belastung direkt nach der Studienteilnahme angeben.

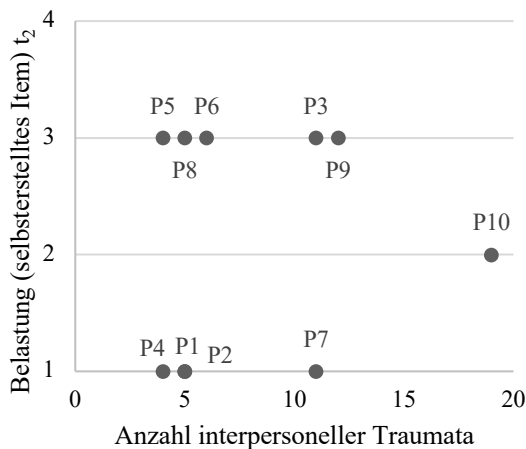


Abbildung 4. Erlebte Belastung zu t_2 mittels selbsterstelltem Item (N = 10) und Anzahl interpersoneller Traumata zu t_1 (N = 10).

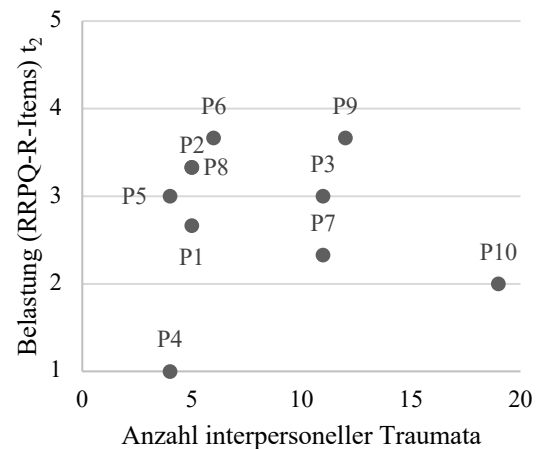


Abbildung 5. Erlebte Belastung zu t_2 mittels RRPQ-R-Items (N = 10) und Anzahl interpersoneller Traumata zu t_1 (N = 10).

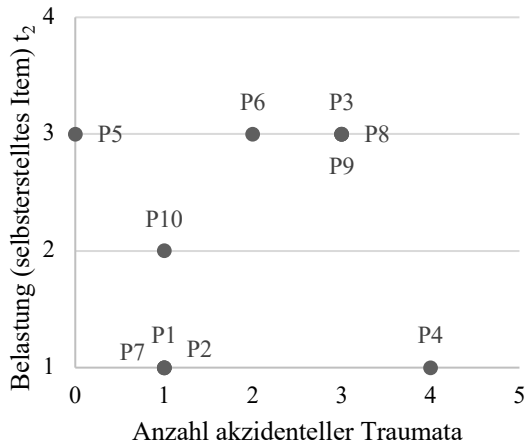


Abbildung 6. Erlebte Belastung zu t_2 mittels selbsterstelltem Item ($N = 10$) und Anzahl akzidenteller Traumata zu t_1 ($N = 10$).

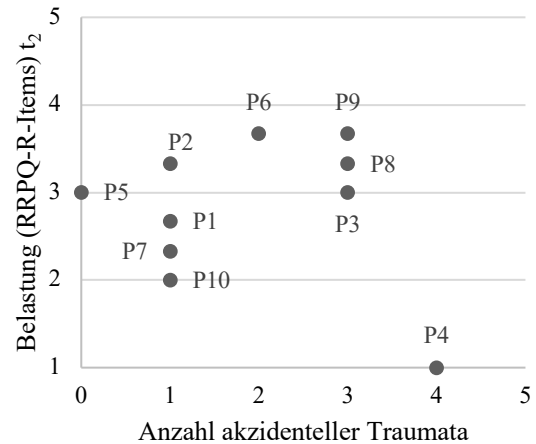


Abbildung 7. Erlebte Belastung zu t_2 mittels RRPQ-R-Items ($N = 10$) und Anzahl akzidenteller Traumata zu t_1 ($N = 10$).

Belastung und Traumata zum Messzeitpunkt 3 sechs bis acht Tage nach einer Studienteilnahme

Die zum Messzeitpunkt 2 anhand des Belastungsniveaus ersichtlichen Gruppen sind zum Messzeitpunkt 3 bei dem selbsterstellten Item zumindest tendenziell gleich verteilt (siehe Abbildung 8). Bei den RRPQ-R-Items sind zum Messzeitpunkt 3 keine Gruppen ersichtlich (siehe Abbildung 9). Bei den interpersonellen wie auch den akzidentellen Traumata sind alle Personen unabhängig vom Erhebungsinstrument gleichbleibend verteilt (siehe Abbildungen 10 und 11 sowie 12 und 13). Anzumerken ist, dass beim Messzeitpunkt 3 mehr Variabilität in der erlebten Belastung zu erkennen ist. Für Person 9 und Person 10 wurden aufgrund der fehlenden Teilnahme keine Werte vergeben. Zur Beantwortung der Forschungsfrage 2b.a) kann festgestellt werden, dass trotz ähnlicher Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata UMF ($N = 8$) unterschiedlich hohe Belastung sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme angeben.

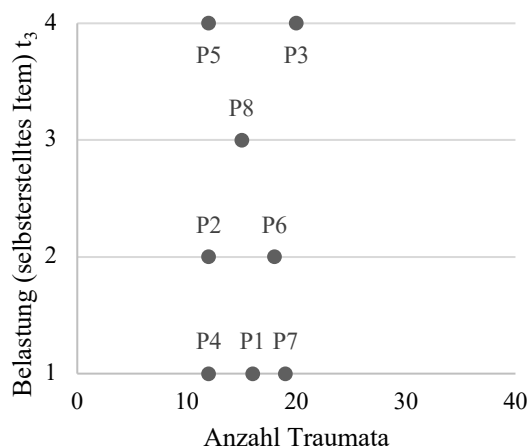


Abbildung 8. Erlebte Belastung zu t_3 mittels selbsterstelltem Item ($N = 8$) und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t_1 ($N = 8$).

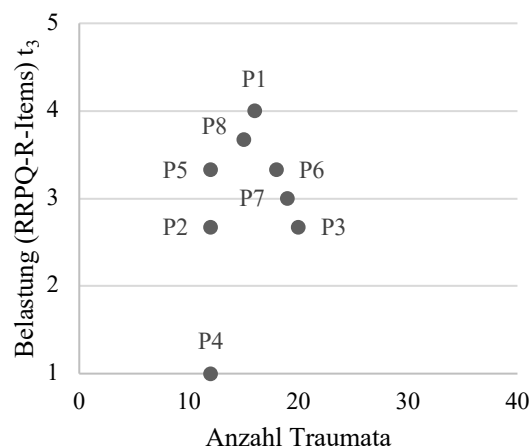


Abbildung 9. Erlebte Belastung zu t_3 mittels RRPQ-R-Items ($N = 8$) und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t_1 ($N = 8$).

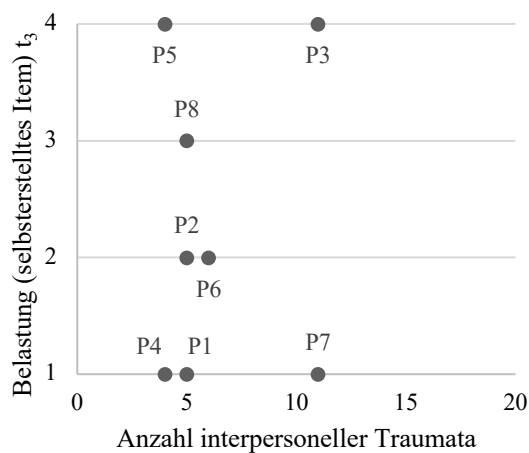


Abbildung 10. Erlebte Belastung zu t_3 mittels selbsterstelltem Item ($N = 8$) und Anzahl interpersoneller Traumata zu t_1 ($N = 8$).

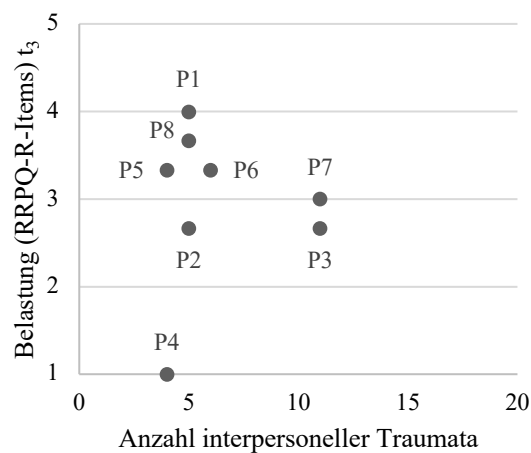


Abbildung 11. Erlebte Belastung zu t_3 mittels RRPQ-R-Items ($N = 8$) und Anzahl akzidenteller Traumata zu t_1 ($N = 8$).

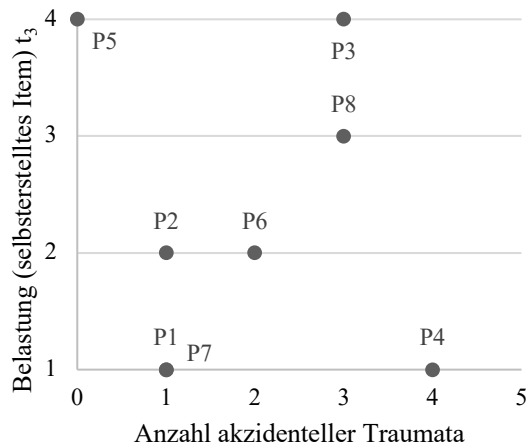


Abbildung 12. Erlebte Belastung zu t₃ mittels selbsterstelltem Item (N = 8) und Anzahl akzidenteller Traumata zu t₁ (N = 8).

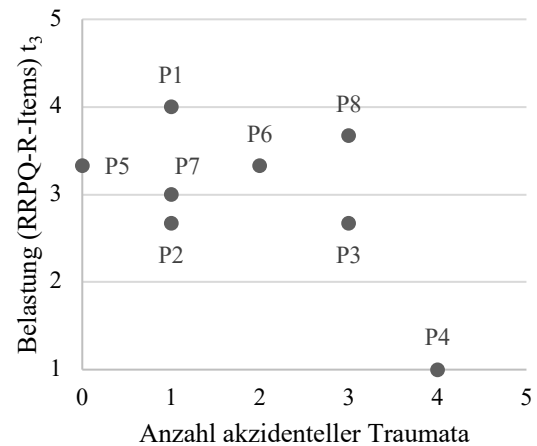


Abbildung 13. Erlebte Belastung zu t₃ mittels RRPQ-R-Items (N = 8) und Anzahl akzidenteller Traumata zu t₁ (N = 8).

Belastung zu Messzeitpunkten 2 und 3 und PTBS-Symptomatik

Auf einer Skala von 22 bis 88 erzielten vier Personen mit Werten zwischen 30 und 38 einen niedrigen PTBS-Gesamtscore, zwei Personen erzielten mit Werten von 40 und 52 einen durchschnittlichen PTBS-Gesamtscore und vier Personen erzielten mit Werten zwischen 54 und 59 einen sehr hohen PTBS-Gesamtscore (siehe Abbildung 16). Bei sechs von zehn Personen gehen niedrige PTBS-Gesamtscores mit niedriger, mittels selbsterstelltem Item erhobener erlebter Belastung zu mindestens einem der zwei Messzeitpunkte einher. Bei den Personen 1, 2, 6 und 7 gehen niedrige bzw. durchschnittliche PTBS-Gesamtscores mit überhaupt keiner Belastung, keiner Belastung oder Belastung einher. Bei den Personen 3 und 10 gehen sehr hohe PTBS-Gesamtscores mit Belastung oder starker Belastung einher. Die Personen 5 und 8 gaben an, niedrige PTBS-Symptomatik und Belastung oder starke Belastung zu erleben. Die Personen 4 und 10 gaben an, sehr hohe PTBS-Symptomatik und überhaupt keine oder keine Belastung zu erleben.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen 2a.c) und 2b.c) kann festgestellt werden, dass trotz ähnlich hoher PTBS-Symptomausprägung unterschiedlich hohe Belastung sowohl direkt nach der Studienteilnahme UMF (N = 10) als auch sechs bis acht Tage nach der Studienteilnahme UMF (N = 8) angegeben.

Da die Personen 4, 5, 8 und 10 ihr Erleben anders beschreiben als Ergebnisse aus der Psychotraumaforschung mit Erwachsenen, Flüchtlingen und Jugendlichen, werden ihre Ergebnisse im Folgenden mithilfe von Fallanalysen näher betrachtet.

Fallanalysen bei Personen 4, 5, 8 und 10. Person 4 gab zu beiden Messzeitpunkten sowohl mittels selbsterstelltem Item als auch mittels RRPQ-R-Items an, überhaupt keine Belastung zu erleben (siehe Abbildungen 14 und 15). Gleichzeitig gab Person 4 mit einem Wert von 54 an, sehr hohe PTBS-Symptomatik zu erleben (siehe Abbildung 16). Wie in Abbildung 17 ersichtlich, liegt Person 4 mit einem Wert von 13 auf der Subskala Intrusion im durchschnittlichen Wertebereich. Bei der Subskala Vermeidung/Numbing liegt Person 4 mit einem Wert von 22 im sehr hohen Wertebereich (siehe Abbildung 18). Bei der Subskala Hyperarousal liegt Person 4 mit einem Wert von 19 ebenfalls im sehr hohen Wertebereich (siehe Abbildung 19). Person 4 ist männlich, war zum Studienzeitpunkt 17 Jahre alt und lebte seit 23 Monaten in Österreich. Er gab an, Asyl bekommen zu haben, und gab als einziger Teilnehmer an, neun in Österreich lebende Familienmitglieder zu haben. Er befand sich nicht in Behandlung, hätte jedoch gern eine aufgrund seiner Schlafstörungen in Anspruch genommen. Er gab an, sich starken Nutzen, überhaupt keine Belastung und überhaupt kein Bedauern zu erwarten. Sein Erleben zu beiden Messzeitpunkten entsprach sowohl mittels selbsterstellter Items als auch mittels RRPQ-R-Items seinen Erwartungen. Als Gründe für seine Teilnahme nannte er „um anderen zu helfen“, „um mir selbst zu helfen“ und „Ich wollte nicht Nein sagen“. Er gab an, zwölf unterschiedliche Traumata selbst erlebt bzw. miterlebt zu haben, vier davon interpersonelle und vier akzidentelle. Während des RRPQ-R-Interviews gab er an, dass „reden“ ihm helfe. Nach der Studienteilnahme zum Messzeitpunkt 1 teilte er der Studiendurchführenden mit, dass er trotz Deutschkenntnissen auf B1-Niveau einige Wörter als „zu schwer“ empfunden habe. Einen Dolmetscher hatte er nicht dabei haben wollen, da er diesen später sehen könnte und er nicht wolle, dass dieser seine Geschichte kenne. Mögliche Schutzfaktoren, die dazu führten, dass Person 4 trotz sehr hoher PTBS-Symptomatik starken Nutzen sowie überhaupt keine Belastung und überhaupt kein Bedauern erlebte, könnten der positive Asylantrag sowie viele in Österreich lebende Familienmitglieder sein. Des Weiteren könnten seine Offenheit, Behandlung in Anspruch zu nehmen, seine Einstellung, dass es ihm helfe, sich mitzuteilen, die Überzeugung, anderen und sich selbst mit einer Teilnahme zu helfen sowie einen Beitrag zur Wissenschaft zu leisten, Gründe für fehlende Belastung und fehlendes Bedauern sein. Seine hohe Symptomatik in

der Subskala Hyperarousal könnte darauf hindeuten, dass er im Alltag bereits starke Hypervigilanz oder erhöhte Gereiztheit erlebt und die Teilnahme an Psychotraumaforschung keine weitere Übererregung auslösen würde. Anzumerken ist, dass Person 4 beim RRPQ-R bei beiden Messzeitpunkten bei allen Items ausschließlich die Werte 1 und 5 gewählt hat.

Person 5 gab zu beiden Messzeitpunkten mittels selbsterstelltem Item an, Belastung und starke Belastung zu erleben (siehe Abbildungen 14 und 15). Bei den RRPQ-R-Items gab Person 5 durchschnittliche Belastungswerte an. Gleichzeitig gab die Person mit einem Wert von 38 an, niedrige PTBS-Symptomatik zu erleben (siehe Abbildung 16). Wie in Abbildung 17 ersichtlich, liegt die Person mit einem Wert von 9 bei der Subskala Intrusion im niedrigen Wertebereich. Bei der Subskala Vermeidung/Numbing liegt Person 5 mit einem Wert von 14 ebenfalls im niedrigen Symptombereich (siehe Abbildung 18). Bei der Subskala Hyperarousal liegt die Person mit einem Wert von 15 im sehr hohen Wertebereich (siehe Abbildung 19). Person 5 ist männlich, war zum Zeitpunkt der Studienteilnahme 17 Jahre alt und lebte seit 12 Monaten in Österreich. Er gab an, auf sein Asylinterview zu warten und keine in Österreich lebende Familie zu haben. Er befand sich nicht in Behandlung und zeigte sich damit zufrieden. Er erwartete sich Nutzen, konnte seine erwartete Belastung nicht einschätzen und gab an, kein Bedauern zu erwarten. Sein erlebter Nutzen und das fehlende Bedauern mittels selbsterstellter Items entsprach zu beiden Messzeitpunkten seinen Erwartungen. Zum Messzeitpunkt 1 gab er an, Belastung zu erleben, und beim Messzeitpunkt 2 gab er an, starke Belastung zu erleben. Bei den RRPQ-R-Items ist er bei erlebtem Nutzen und erlebter Belastung zu beiden Messzeitpunkten im mittleren Wertebereich verortet und gab zu beiden Messzeitpunkten an, kein oder überhaupt kein Bedauern zu erleben. Als Gründe für seine Teilnahme nannte er „um anderen zu helfen“, „um mir selbst zu helfen“ und „Ich fühlte mich verpflichtet“. Er gab an, 12 unterschiedliche Traumata selbst bzw. miterlebt zu haben, vier davon interpersonell und keine akzidentell. Da er bei den RRPQ-R-Items eine mittlere Ausprägung der erlebten Belastung angab, könnte eine mögliche Erklärung für die bei dem selbsterstellten Item erlebte Belastung oder starke Belastung in anderen Items des RRPQ-R gefunden werden. Er empfand die Teilnahme als langweilig und als zu lang. Zusätzlich gab er bei einem Item des RRPQ-R an, starke Gefühle erlebt zu haben, und gab auf Nachfrage an, dass es sich dabei um negative Gefühle gehandelt habe. Eventuell könnte die Unsicherheit bzgl. seines Asylstatus zu einer erhöhten Belastung geführt haben.

Person 8 gab zu beiden Messzeitpunkten mittels selbsterstelltem Item an, Belastung zu erleben (siehe Abbildungen 14 und 15). Bei den RRPQ-R-Items gab Person 8 zum Messzeitpunkt 2 an, Belastung zu erleben. Gleichzeitig gab die Person mit einem Wert von 34 an, niedrige PTBS-Symptomatik zu erleben (siehe Abbildung 16). Wie in Abbildung 17 ersichtlich, liegt Person 8 mit einem Wert von 10 bei der Subskala Intrusion im durchschnittlichen Wertebereich. Bei der Subskala Vermeidung/Numbing liegt die Person mit einem Wert von 17 ebenfalls im durchschnittlichen Symptombereich (siehe Abbildung 18). Bei der Subskala Hyperarousal liegt die Person mit einem Wert von 7 im niedrigen Wertebereich (siehe Abbildung 19). Person 8 ist männlich, war zum Zeitpunkt der Studienteilnahme 16 Jahre alt und lebte seit 24 Monaten in Österreich. Er gab an, sein Asylinterview absolviert zu haben und auf eine Antwort zu warten. Er habe keine in Österreich lebende Familie und befand sich in medizinischer und psychologischer Behandlung. Er gab an, seinen Nutzen und sein Bedauern nicht einschätzen zu können, und gab an, keine Belastung zu erwarten. Nach der Studienteilnahme gab er mittels selbsterstellten Items und RRPQ-R-Items zu beiden Messzeitpunkten an, keinen Nutzen, mittlere bis vorhandene Belastung und vorhandenes Bedauern erlebt zu haben. Teilweise gab er an, sein Erleben nicht einschätzen zu können. Als Gründe für seine Teilnahme nannte er „um anderen zu helfen“, „Ich dachte, es würde meinen Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern“ und „Ich weiß nicht“. Er gab an, 15 unterschiedliche Traumata selbst bzw. miterlebt zu haben, fünf davon interpersonell und drei akzidentell. Er gab bei einem einzigen RATS-Item an, „sehr viel“ zu erleben, und zwar Angst zu empfinden und traurig zu werden, wenn er an die Ereignisse denke. Da die Studienfragen ihn eindeutig aufforderten, sich an seine erlebten traumatischen Ereignisse zu erinnern, könnte dies eine mögliche Erklärung für die erlebte Belastung sein. Zusätzlich gab er an, die Fragen als zu persönlich zu empfinden und dass die Interviews zu lange und langweilig gewesen seien. Gleichzeitig gab er an, freiwillig mitgemacht zu haben, dass er wieder teilnehmen würde, Freude an der Einladung zur Studienteilnahme erlebt zu haben und den Eindruck zu haben, jederzeit abbrechen zu können.

Person 10 nahm nur beim ersten Messzeitpunkt teil und gab sowohl mittels selbsterstelltem Item als auch mittels RRPQ-R-Items an, keine Belastung zu erleben (siehe Abbildungen 14 und 15). Gleichzeitig gab Person 10 mit einem Wert von 59 an, sehr hohe PTBS-Symptomatik zu erleben (siehe Abbildung 16). Wie in Abbildung 17 ersichtlich, liegt die

Person mit einem Wert von 20 bei der Subskala Intrusion im sehr hohen Wertebereich. Bei der Subskala Vermeidung/Numbing liegt die Person mit einem Wert von 18 im durchschnittlichen Wertebereich (siehe Abbildung 18). Bei der Subskala Hyperarousal liegt die Person mit einem Wert von 21 im sehr hohen Wertebereich (siehe Abbildung 19). Person 10 ist männlich, war zum Zeitpunkt der Studienteilnahme 17 Jahre alt und lebte seit zwei Jahren und acht Monaten in Österreich. Er gab an, dass sein Asylantrag abgelehnt wurde und er keine in Österreich lebende Familie habe. Er befand sich zum Zeitpunkt der Studienteilnahme nicht in Behandlung, was er als gut empfand. Er sei drei Monate in psychologischer Behandlung gewesen, welche jedoch keine Besserung gebracht habe. Er gab an, Nutzen und Belastung, jedoch kein Bedauern zu erwarten. Direkt nach der Studienteilnahme gab er an, Nutzen, keine Belastung und kein Bedauern erlebt zu haben. Als Gründe für seine Teilnahme nannte er „um anderen zu helfen“ und „Ich wollte nicht nein sagen“. Zusätzlich teilte er der Studiendurchführenden mit, dass er nur einer Studienteilnahme zugestimmt habe, weil er die Studiendurchführende kannte. Einer fremden Person hätte er nicht vertraut. Er gab an, 31 unterschiedliche Traumata selbst bzw. miterlebt zu haben, 19 davon interpersonell, eins akzidentell. Seine hohe Symptomatik in der Subskala Hyperarousal könnte darauf hindeuten, dass er im Alltag bereits starke Hypervigilanz oder erhöhte Gereiztheit erlebt und die Teilnahme an Psychotraumaforschung keine weitere Übererregung auslösen würde. Eine mögliche Erklärung seiner fehlenden Belastung könnte in seinem hohen empfundenen Nutzen liegen. Er gab während des RRPQ-R-Interviews an, starke positive Gefühle während der Befragung zu empfinden.

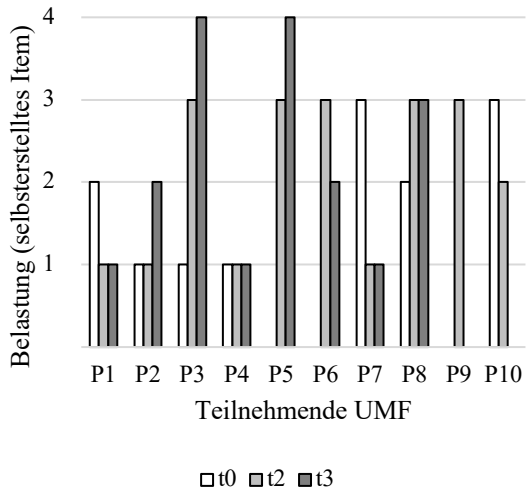


Abbildung 14. Subjektive Veränderungseinschätzung der erwarteten und erlebten Belastung mittels selbsterstelltem Item über alle drei Messzeitpunkte (N = 7 zu t₀; N = 10 zu t₂; N = 8 zu t₃).

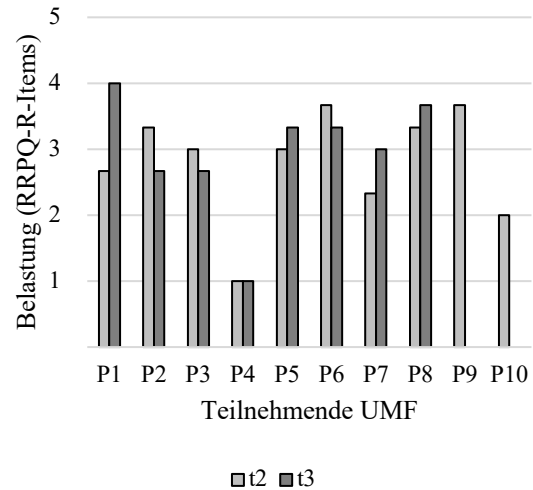


Abbildung 15. Subjektive Veränderungseinschätzung der erlebten Belastung mittels RRPQ-R-Items über zwei Messzeitpunkte (N = 10 zu t₂; N = 8 zu t₃).

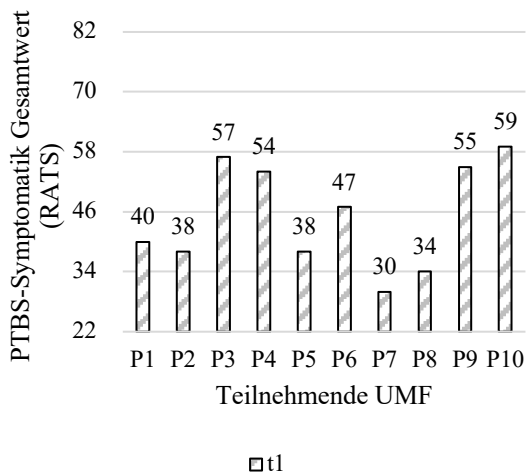


Abbildung 16. PTBS-Symptomatik Gesamtscore nach RATS, gemessen an t₁ (N = 10).

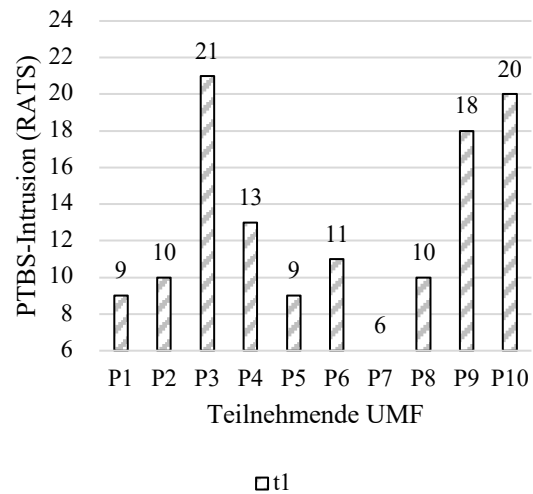


Abbildung 17. PTBS-Symptomatik-Intrusion nach RATS-Subskala, gemessen an t₁ (N = 10).

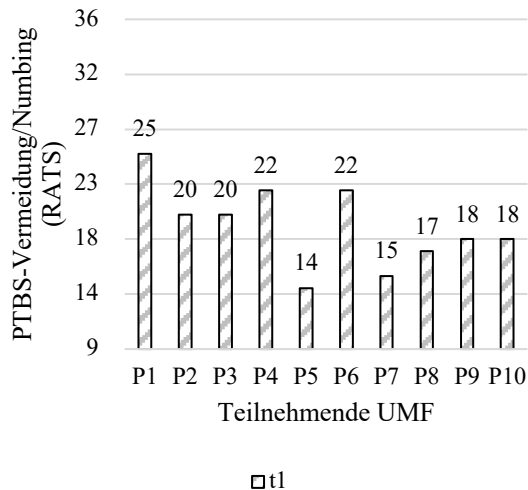


Abbildung 18. PTBS-Symptomatik-Vermeidung/Numbing nach RATS-Subskala, gemessen an t_1 (N = 10).

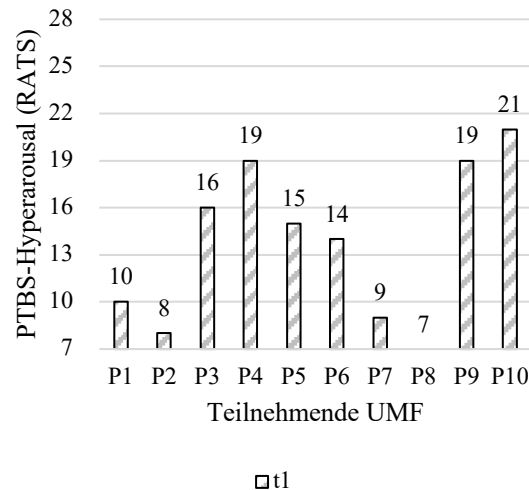


Abbildung 19. PTBS-Symptomatik-Hyperarousal nach RATS-Subskala, gemessen an t_1 (N = 10).

Soziodemografische Daten und Nutzen, Belastung und Bedauern

Da nur zehn UMF Angaben zu ihrem Alter und Bildungsstand machten, können keine alters- und bildungsspezifische Unterschiede untersucht werden. Die Forschungsfragen 3a.a), 3a.c), 3b.a) und 3b.c) können somit nicht beantwortet werden. Da von zehn Teilnehmenden nur eine Person weiblich ist, können keine geschlechtsspezifische Unterschiede untersucht werden. Die Fragestellungen 3a.b) und 3b.b) können somit nicht beantwortet werden.

Zusatzergebnisse

Die Ablehnung einer Studienteilnahme, die Weigerung, bestimmte Items zu beantworten, das Widerrufen des Einverständnisses und die Abbruchquote stellen, wie eingangs erwähnt, eine indirekte Erhebung der Reaktion dar. Die Ablehnung einer Studienteilnahme nach mehrfachen Gesprächen und aufmerksamem Lesen der Einverständniserklärung, oftmals in zwei Sprachen, deutet darauf hin, dass die Entscheidung bewusst getroffen wurde und die Einstellung einer Person widerspiegelt. Anders als eine Ablehnung, die Einverständniserklärung aus mangelndem Interesse zu lesen bzw. kognitiver oder sprachlicher Verständnisschwierigkeiten, weisen solche bewussten Ablehnungen einer Teilnahme an Psychotraumaforschung auf ein Verständnis der Einverständniserklärung und der Studieninhalte hin. Aufgrund des Erlebens der Studiendurchführenden kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Mehrheit der 70 eingeladenen UMF, die einer Teilnahme nicht zustimmten, sich aufrichtig mit der Einladung

beschäftigten bevor sie ihre Entscheidung der Ablehnung trafen. Bei der Ablehnungsquote von 85.71% waren unterschiedliche Beweggründe entscheidend. Als Gründe für eine Ablehnung einer Studienteilnahme wurden am häufigsten „kein Bock“, „keine Zeit“ und „Ich will nicht über die Erlebnisse sprechen“ genannt. Der letzte Grund wurde fast ausschließlich von Frauen genannt. Die Entscheidung, das Einverständnis zu widerrufen oder eine Studienteilnahme abubrechen, kann sowohl aus bewussten Gründen als auch aufgrund von Terminkollisionen oder Interessensverlust zustande gekommen sein.

Feedback der Teilnehmenden. Die Durchführungsdauer von 40 bis 90 Minuten am ersten Erhebungstag und zehn bis 20 Minuten am zweiten Erhebungstag wurden von den meisten Teilnehmenden als zu zeitintensiv empfunden. Die meisten Teilnehmenden sprachen auf A2- oder B1- Niveau Deutsch oder Englisch, hätten sich aber „leichtere Wörter“ gewünscht. Es bestand bei allen Teilnehmenden (N = 10 zu t₁ und N = 8 zu t₂) und vielen UMF, die eine Studienteilnahme ablehnten, der Konsens, dass eine materielle Vergütung den Entscheidungsprozess nicht beeinflusst hätte. Einen Einfluss auf ihren Entscheidungsprozess hätte es, ob sie den oder die InterviewerIn kennen würden. Viele gaben Vertrauen als eine wichtige Basis zur Einwilligung einer Studienteilnahme an. Manche Teilnehmenden nannten die Bekanntschaft der Studiendurchführenden als einen der wichtigsten Gründe für ihre Teilnahme. Die Mehrheit der Befragten gab an, ein Angebot einer materiellen Vergütung als beleidigend zu empfinden und es somit eher als negativen Aspekt einer Einladung zu sehen. Bei der Traumaliste (Schock et al., 2015) nannten viele Teilnehmende den Wunsch der Unterscheidung zwischen „Krieg“ und „Anschlägen“. Des Weiteren war, sowohl Männern als auch der einen teilnehmenden Frau, wichtig, zwischen „Vergewaltigung“ und „versuchter Vergewaltigung“ zu unterscheiden, da dies einen großen Unterschied für Betroffene ausmache. Bei der Erhebung der PTBS-Symptomatik mittels dem RATS (Bean et al., 2004) hätten sie sich die Antwortmöglichkeit „früher“ gewünscht. Manche Teilnehmenden äußerten Betroffenheit über dem Gefühl, ihre ehemaligen Symptome als nicht gewürdigt zu empfinden. Es sei für sie wichtig, angeben zu können, dass sie früher Symptome hatten, die sie zurzeit bewältigt haben. Viele eingeladene UMF äußerten Skepsis bzgl. der Anonymität und zeigten großes Interesse daran, den genauen Ablauf einer Anonymisierung zu verstehen.

Beobachtungen der Studiendurchführenden. UMF zeigten großes Interesse an der Studie. Sie zeigten sich offen und äußerten ihre Bedenken, z.B. bezüglich Anonymität und

teilweise Kritik, z.B. an speziellen Items. UMF schienen kein Problem damit zu haben, eine Studienteilnahme abzulehnen. Dennoch baten viele von ihnen nach der Ablehnung um Verzeihung. Nach der Information, dass eine Ablehnung genauso wertvoll für die Wissenschaft sei wie eine Studienteilnahme wirkten sie erleichtert. Teilweise gaben UMF einen Grund für ihre Ablehnung an und teilweise bewusst nicht. Dies deutet darauf hin, dass UMF sich nicht zu einer Teilnahme an Psychotraumaforschung oder der Ausgabe persönlicher Informationen verpflichtet fühlen. Das Vertrauen in den oder die InterviewerIn stellte sich als einflussreicherer Faktor heraus als zu Beginn angenommen. Dies könnte das Bedürfnis der UMF erklären, öfters Gespräche über die Studieninhalte, aber auch über den Ablauf und die privaten Ziele der Studiendurchführenden mit ihrer Masterarbeit zu führen. Nachdem sich UMF zu einer Studienteilnahme entschieden hatten, erzählten manche von ihnen nach der Beantwortung bestimmter Items unaufgefordert persönliche Details ihres Erlebens und schwiegen nach der Beantwortung anderer Items. Dabei gaben sie häufig „nicht darüber sprechen wollen“ als Grund für ihr Schwiegen an. Die teilnehmenden UMF ($N = 10$ zu t_1 und $N = 8$ zu t_2) schienen während einer Psychotraumaforschung gut unterscheiden zu können, welche Informationen sie mitteilen möchten und welche nicht. Gleichzeitig schienen sie ihre Entscheidung klar und unbefangen mitteilen zu können. Alle Teilnehmenden zeigten eine große Motivation aufmerksam mitzumachen und gaben an ehrlich Auskunft geben zu wollen, was sich mit der Einschätzung der Studiendurchführenden deckte. Manche Items, wie z.B. „brainwashing“, stellten sich bei fast allen Teilnehmenden als inhaltlich zu schwierig heraus, auch wenn sie das Item in ihrer Muttersprache hörten. Bei Nachfragen, wenn UMF als Grund für eine Studienteilnahme „Ich fühlte mich verpflichtet“ angaben, stellte sich heraus, dass sie mit ihrem Erlebten eine Verantwortung verknüpften, bei wissenschaftlichen Studien mitzumachen. Die Tatsache, dass niemand sich eine Vergütung explizit gewünscht hätte, war zu erwarten. Unerwartet war der Umstand, wie viele der UMF, die teilnahmen oder ablehnten, ausdrückten, ein solches Angebot als beleidigend zu empfinden. Selbst wenn es um Unterstützung bei Übersetzungsaufgaben in der Fragebogenerstellung und Untersuchungsplanung, beim Erklären der Einverständniserklärung oder während des Interviews ging, wirkten Helfende vor den Kopf gestoßen als die Studiendurchführende ihnen im Nachhinein eine kleine Geldsumme oder Süßes anbot. Alle Beteiligten drückten aus, dass ihre Motivation sei zu „helfen“ und sie das Gefühl hätten, ihren Beweggrund zu verraten, wenn sie Vergütung annehmen würden. Für die

Studiendurchführende zeigte sich die große Hilfsbereitschaft, vor allem von fremden Personen, unerwartet. Als herausfordernd wurden logistische und zeitliche Aspekte der Planung und Durchführung der Studie empfunden. Die Wartezeit für Anträge und Übersetzungen sowie die zeitintensive Durchführung wurden bei der Planung der Studie unterschätzt. Die Tatsache, dass trotz einer bestehenden Vertrauensbasis mit vielen eingeladenen UMF nach sechs Wochen nur zehn Interviews am ersten Erhebungstag und acht Interviews am zweiten Erhebungstag durchgeführt werden konnten, zeigte sich unerwartet. Die teilweise eingeschränkte Kommunikation mit an einer Teilnahme interessierten UMF, die kein Deutsch oder Englisch sprachen und ihre eigene Muttersprache nicht lesen konnten, machte eine Koordination der Termine mit DolmetscherInnen notwendig, welche sich meist zeitintensiv gestaltete. Bei Nachfragen der UMF mussten weitere Gespräche geplant werden, die oftmals aufgrund von Terminkollisionen oder anderen Gründen verschoben werden mussten. Da die Erhebung in den Sommermonaten stattfand, waren WGs teilweise auf Urlaub oder UMF hatten teilweise spontane Freizeittermine, die es herausfordernd gestalteten, den Abstand von sechs bis acht Tagen zwischen den Messzeitpunkten einzuhalten. Die Hilfsbereitschaft der BetreuerInnen der Caritas WGs war bei der Durchführung der Studie eine große Unterstützung, da sie bei vielen Aspekten aktiv beteiligt waren. Sie luden 14 UMF persönlich ein und erklärten ihnen die Einverständniserklärung. Zusätzlich agierten sie als Ansprechpersonen für UMF, die in Abwesenheit der Studiendurchführenden Nachfragen hatten. Sie waren bei der letzten Besprechung mit Teilnehmenden vor Studienbeginn anwesend, um die Freiwilligkeit der UMF sicherzustellen. Teilweise äußerten BetreuerInnen vor Beginn der Studie Sorge über eine Möglichkeit der Retraumatisierung.

Diskussion

Das Ziel der vorliegenden Arbeit war die Erforschung der Verteilung der Erwartungen und des Erlebens von UMF in Bezug auf den Nutzen einer Teilnahme, die Belastung eine Teilnahme und das Bedauern über eine Teilnahme an Psychotraumaforschung. Aufgrund der geringen Datenlage bei UMF wurden Unterschiede und Zusammenhänge im Abstand von sechs bis acht Tagen explorativ untersucht. Art und Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata sowie PTBS-Symptomatik werden bei anderen Personengruppen als wichtige Einflussfaktoren diskutiert (Jaffe et al., 2015), können jedoch nicht ohne Weiteres auf UMF umgelegt werden (Hopkins, 2008). UMF gelten als eine Hochrisikostichprobe, was ein Grund dafür sein könnte,

warum diese Personengruppe bisher nicht zu ihrem Erleben bei einer Teilnahme an Psychotraumaforschung befragt wurde. Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit zeigen, dass diese Stichprobe der UMF ($N = 10$ zu t_1 und $N = 8$ zu t_2) durch eine Teilnahme an Psychotraumaforschung Nutzen bis starken Nutzen, überhaupt keine Belastung bis Belastung und überhaupt kein Bedauern bis Bedauern erleben. Der erlebte Nutzen wurde von acht UMF bei mindestens einem Messzeitpunkt als vorhanden oder stark vorhanden angegeben. Die erlebte Belastung wurde von fünf UMF bei mindestens einem Messzeitpunkt als nicht vorhanden oder überhaupt nicht vorhanden angegeben. Die Erhebung mittels Einzelinterview anstatt Paper-pencil-Verfahren könnte zu geringeren Belastungswerten geführt haben (McClinton Appollis et al., 2014). Das erlebte Bedauern wurde von sechs UMF zu mindestens einem Messzeitpunkt als nicht oder überhaupt nicht vorhanden angegeben. Des Weiteren zeigen die Ergebnisse, dass die teilnehmenden UMF ($N = 10$ zu t_1 und $N = 8$ zu t_2) ihre erlebte Reaktion, vor allem bei Nutzen und Belastung, vor einer Studienteilnahme größtenteils im Vorhinein treffend einschätzen können. Alle UMF ($N = 7$) erlebten an mindestens t_2 oder t_3 ihren im Vorhinein geschätzten oder stärkeren Nutzen. Fünf UMF ($N = 7$) erlebten an mindestens t_2 oder t_3 ihre im Vorhinein geschätzte oder geringere Belastung. Fünf UMF ($N = 6$) erlebten an mindestens t_2 oder t_3 ihr im Vorhinein geschätztes oder geringeres Bedauern. Sechs bis acht Tage nach der Teilnahme an Psychotraumaforschung wurde der mittels des selbsterstellten Items erhobene Nutzen höher und der mittels RRPQ-R-Items erhobene Nutzen niedriger erlebt. Die mittels eines selbsterstellten Items erhobene Belastung wurde genau gleich und die mittels RRPQ-R-Items erhobene Belastung höher erlebt. Das erlebte Bedauern wurde unabhängig vom Erhebungsinstrument niedriger erlebt. Die Unterschiede zwischen den erlebten Reaktionen zu t_2 und t_3 sind jedoch minimal. Diese Ergebnisse stimmen weitgehend mit bisherigen Studienergebnissen anderer Personengruppen überein (Brown et al., 2014; Jaffe et al., 2015; McClinton Appollis et al., 2014). Bei der erlebten Belastung sind zu t_2 und t_3 tendenziell zwei Gruppen ersichtlich, in denen die teilnehmenden UMF ($N = 10$) trotz ähnlich vieler Traumata unterschiedliche Belastung erlebten. Dies steht im Widerspruch zu Erkenntnissen aus der Forschung mit Erwachsenen (Jaffe et al., 2015; Schock et al., 2015) und könnte entweder auf die geringe Stichprobengröße oder auf andersartiges Erleben von UMF zurückgeführt werden. Die teilnehmende UMF ($N = 10$) gaben an, niedrige bis sehr hohe PTBS-Symptomatik zu erleben. Bei sechs von zehn UMF ging niedrige PTBS-Symptomatik eher mit einer niedrigen erlebten Belastung einher und reziprok.

Das Erleben von vier UMF (N = 10) zeigte sich anders als Ergebnisse aus Forschung mit anderen Personengruppen. Zwei dieser UMF (N = 10) gaben an, niedrige PTBS-Symptomatik und Belastung oder starke Belastung zu erleben. Die anderen zwei UMF (N = 10) gaben an, sehr hohe PTBS-Symptomatik und überhaupt keine oder keine Belastung zu erleben.

Unterschiedliche Umstände könnten für das von den Ergebnissen anderer Personengruppen abweichende Antwortverhalten verantwortlich sein. Unsicherheit bzgl. des Asylstatus, keine in Österreich lebende Familie oder Langeweile könnten Gründe für erhöhte Belastung sein. Eventuell könnte auch die Tatsache, dass sich jemand in psychologischer Behandlung befindet, eine erhöhte Belastung erklären. Jede erfolgreiche Psychotraumabehandlung erfordert von dem oder der PatientIn, sich mit dem traumatischen Ereignis zu beschäftigen, damit dieses psychisch integriert werden kann. Diese Auseinandersetzung ist mit schmerzhaften, bedrohlichen und oftmals schambesetzten Erinnerungen verknüpft (Subic-Wrana, Milrod, & Beutel, 2012). Das Fragen nach traumatischen Ereignissen darf nicht mit einem neuen traumatischen Stressor gleichgesetzt werden (Newman & Kaloupek, 2004). Das Fragen nach traumatischen Ereignissen während einer Studienteilnahme könnte jedoch an das Fragen nach traumatischen Ereignissen während einer Psychotraumabehandlung erinnern, da die Interviewfragen Teilnehmende eindeutig auffordern, sich an erlebte traumatische Ereignisse zu erinnern. Dies würde mit dem Erleben von Teilnehmenden einhergehen, die gewisse Interviewfragen als zu persönlich empfanden. Erhöhte Ängstlichkeit geht in anderen Personengruppen mit Stressreaktionen nach einer Studienteilnahme einher (Bean et al., 2004). Erhöhtes Hyperarousal könnte eine Erklärung für niedrigere Belastung darstellen. Wenn Teilnehmende im Alltag bereits starke Hypervigilanz oder erhöhte Gereiztheit erleben, könnte die Teilnahme an Psychotraumaforschung keine oder nur geringe weitere Übererregung auslösen. Familie im Inland und Gewissheit über einen positiven Asylbescheid könnten Schutzfaktoren darstellen, die trotz hoher PTBS-Symptomatik zu geringer Belastung führen. Weitere Schutzfaktoren könnten der Wunsch, anderen und sich selbst durch eine Studienteilnahme zu helfen, sowie Offenheit für die Behandlung von PTBS-Symptomen sein. Die Bereitschaft, über das eigene Erleben zu sprechen trägt womöglich ebenfalls zu einer niedriger erlebten Belastung bei (Maercker, 2013a).

Intuitiv teilen die meisten Menschen die Annahme, dass Mitmenschen, die ein oder mehrere Traumata erlitten haben, vertrauensvolle Sicherheit verspüren müssen, bevor sie direkt auf das Erlebte angesprochen werden dürfen. Laut Wirksamkeitsstudien im Kontext von

Psychotraumabehandlungen benötigen Betroffene keine Vorbereitung vor einer Konfrontation mit dem Trauma. Im Behandlungskontext könnte eine Stabilisierungsphase schlimmstenfalls einen negativen Einfluss auf Betroffene haben, indem eine „Verschwörung des Schweigens eintritt“ (Neuner, 2008). Wenn das auch für die Wissenschaft zutrifft, deutet es darauf hin, dass allen Personengruppen die gleiche Möglichkeit zuteilwerden sollte, an Psychotraumaforschung teilzunehmen. Die hohe Ablehnungsquote, kritische Aussagen gegenüber der Studie sowie das fehlende Bedauern trotz erlebter Belastung lassen darauf schließen, dass UMF ihre Reaktionen korrekt einschätzen und autonome Entscheidungen treffen können. Diese Ergebnisse sprechen gegen eine Notwendigkeit spezieller Schutzmaßnahmen bei Psychotraumaforschung mit UMF und gehen mit Erkenntnissen aus der Psychotraumaforschung mit Erwachsenen einher (Jaffe et al., 2015).

Stärken

Die speziell für die Personengruppe der UMF in einfacher Sprache verfasste Einverständniserklärung kann als Stärke dieser Studie gesehen werden. Die einfache Sprache war aufgrund der teilweise geringen Sprachkenntnisse der UMF notwendig, jedoch auch weil diese Studie für die meisten UMF die erste Studie war, zu der sie eingeladen wurden. Dementsprechend waren ihnen Aspekte wie Anonymität nicht bekannt. Wie in den Limitationen erwähnt, zeigten sich bestimmte Teile der Einverständniserklärung für einige UMF trotzdem schwer verständlich.

Die teilnehmenden UMF wurden wiederholt darauf hingewiesen, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt, was zu einem ehrlichen Antwortverhalten beigetragen haben könnte. Alle Teilnehmenden wirkten durchwegs motiviert und bemüht, sich mit den Items auseinanderzusetzen. Das und die Tatsache, dass jede/r Teilnehmende zumindest einmal bei Nichtverstehen eines Items nachfragten lässt vermuten, dass die erhobenen Daten die wahren Einstellungen der teilnehmenden UMF widerspiegeln. Zusätzlich wurde mit der Antwortmöglichkeit „Ich weiß nicht“ bei den selbsterstellten Items eine Outside-Option angeboten. Die Tatsache, dass diese Antwortmöglichkeit öfters in Anspruch genommen wurde, lässt auf ein vermindertes Risiko von sozial erwünschten Antworten schließen. Das Angebot, die Einverständniserklärung und alle Fragebögen in ihrer Muttersprache lesen zu können sowie Unterstützung durch einen muttersprachlichen Dolmetscher vor und während der Interviews zu erhalten, stellt eine weitere Stärke dieser Studie dar.

Limitationen

Eine Einschränkung dieser Studie ist das auf eine größere Stichprobe ausgelegte quantitative Studiendesign. Eine qualitative Herangehensweise hätte bei zehn Teilnehmenden zu t_2 und acht Teilnehmenden zu t_3 zu einem größeren Informationszuwachs geführt. Im Nachhinein betrachtet wäre die Durchführung einer Pilotstudie sinnvoll gewesen, um manche der oben genannten Herausforderungen zu adressieren. Da unter anderem aufgrund von Sprachbarrieren und Freiwilligkeit nicht alle eingeladenen UMF teilgenommen haben, muss von einem Selektionsbias ausgegangen werden. Da keine inferenzstatistischen Verfahren bei der Auswertung der Daten zum Einsatz kamen, darf keine Kausalitätsannahme getroffen werden. In Zusammenhang mit der geringen Stichprobengröße, der starken Homogenität der Stichprobe und der Tatsache, dass die weibliche Sicht durch nur eine Frau vertreten ist, darf nicht von einer Repräsentativität der Stichprobe für alle in Wien lebenden UMF ausgegangen werden.

Trotz Bemühungen, eine einfache Sprache zu verwenden, stellten sich einige Wörter oder Items als schwer verständlich heraus. Durch die Verwendung von muttersprachlichen DolmetscherInnen sowie Online-Wörterbüchern wurde der Versuch unternommen die Auswirkungen dieser Einschränkung zu minimieren. Verständnisschwierigkeiten waren mitunter ein Grund für die lange Durchführungsdauer, welche vielen Teilnehmenden entsprechend ihrer Eigenangaben negativ bewerteten.

Fazit und Implikationen für zukünftige Psychotraumaforschung mit UMF

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit deuten darauf hin, dass Psychotraumaforschung mit UMF genauso möglich ist wie mit anderen Personengruppen. Weitere Untersuchungen zu Erwartungen und Erleben von UMF vor, während und nach einer Studienteilnahme sind notwendig. Größere repräsentative Stichproben sowie Längsschnittstudien können zu mehr Verständnis des Erlebens von UMF und zu Erkenntnissen über längerfristige Auswirkungen von Psychotraumaforschung beitragen. Der Vergleich hinsichtlich des subjektiven Erlebens der Teilnahmereaktion von UMF und „normalen“ westlichen Jugendlichen aus Wohnheimen könnten weitere Informationen liefern. Ebenfalls untersucht werden könnten Unterschiede zwischen UMF mit niedriger oder hoher PTBS-Symptomatik und einer gesicherten PTBS-Diagnose.

Bei der Entscheidung des Untersuchungsdesigns sollten der hohe Aufwand zur Rekrutierung und zur Durchführung einer Studie mit UMF mitberücksichtigt werden. Beim Abwägen des Risikos, UMF zu ihrem Traumaerleben zu befragen, muss gleichzeitig das Risiko

bedacht werden, sie nicht zu fragen: „Whether we ask or we don’t ask, some of those participants have been abused. Whether we ask or don’t ask, those participants are getting a message about whether their abuse matters and whether researchers want to hear about it“ (Becker-Blease & Freyd, 2006, S. 225).

Literaturverzeichnis

- American Psychiatric Association (2003). *Diagnostisches und Statistisches Manual psychischer Störungen – Textrevision (DSM-IV-TR)*. Göttingen: Hogrefe.
- Bean, T., Eurelings-Bontekoe, E., Derluyn, I., & Spinhoven, P. (2004). *Reactions of Adolescents to Traumatic Stress questionnaire (RATS): User's manual*. Oegstgeest: Centrum '45.
- Becker, J. (2010): Der weltweite TV-Markt. Amerikanisierung oder Regionalisierung? In Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.), *Demokratie im globalen Wandel. Eine Welt im demokratischen Aufbruch?* (S. 120–138) Berlin, Wien: LIT Verlag.
- Becker-Blease, K. A., & Freyd, J. J. (2006). Research participants telling the truth about their lives: The ethics of asking and not asking about abuse. *American Psychologist*, 61(3), 218–226. doi: 10.1037/0003-066X.61.3.218
- Bronstein, I., Montgomery, P., & Dobrowolski, S. (2012). PTSD in asylum-seeking male adolescents from Afghanistan. *Journal of Traumatic Stress*, 25(5), 551–557.
- Brown, V. M., Strauss, J. L., LaBar, K. S., Gold, A. L., McCarthy, G., & Morey, R. A. (2014). Acute effects of trauma-focused research procedures on participant safety and distress. *Psychiatry Research*, 215(1), 154–158. doi: 10.1016/j.psychres.2013.10.038
- Carlson, E. B., Newman, E., Daniels, J. W., Armstrong, J., Roth, D., & Loewenstein, R. (2003). Distress in response to and perceived usefulness of trauma research interviews. *Journal of Trauma & Dissociation*, 4(2), 131–142.
- Cromby, J., Harper, D., & Reavey, P. (2013). *Psychology, Mental Health and Distress* (2013. Aufl.). New York: Red Globe Press.
- DePrince, A. P., & Chu, A. (2008). Perceived benefits in trauma research: Examining methodological and individual difference factors in responses to research participation.

- Journal of Empirical Research on Human Research Ethics*, 3(1), 35–47. doi: 10.1525/jer.2008.3.1.35
- Eichenberg, C., & Zimmermann, P. (2017). *Einführung Psychotraumatologie* (1. Aufl.). München: Reinhardt.
- Fazel, M., Wheeler, J., & Danesh, J. (2005). Prevalence of serious mental disorder in 7000 refugees resettled in western countries: A systematic review. *The Lancet*, 365(9467), 1309–1314.
- Fischer, G., & Riedesser, P. (2009). *Lehrbuch der Psychotraumatologie*. München: Reinhardt.
- Foa, E. B. (1995). *Posttraumatic stress diagnostic scale (PDS)*. Minneapolis: National Computer Systems.
- Hopkins, P. (2008). Ethical issues in research with unaccompanied asylum-seeking children. *Children's Geographies*, 6(1), 37–48. doi: 10.1080/14733280701791884
- Jaffe, A. E., DiLillo, D., Hoffman, L., Haikalis, M., & Dykstra, R. E. (2015). Does it hurt to ask? A meta-analysis of participant reactions to trauma research. *Clinical Psychology Review*, 40, 40–56. doi: 10.1016/j.cpr.2015.05.004
- Kassam-Adams, N., & Newman, E. (2002). The reactions to research participation questionnaires for children and for parents (RRPQ-C and RRPQ-P). *General Hospital Psychiatry*, 24(5), 336–342.
- König, J., Resick, P. A., Karl, R., & Rosner, R. (2012). *Posttraumatische Belastungsstörung: Ein Manual zur Cognitive Processing Therapy*. Göttingen: Hogrefe.
- Langhinrichsen-Rohling, J., Arata, C., O'Brien, N., Bowers, D., & Klibert, J. (2006). Sensitive research with adolescents: Just how upsetting are self-report surveys anyway? *Violence and Victims*, 21(4), 425–444. doi: 10.1891/0886-6708.21.4.425

- Leaning, J. (2001). Ethics of research in refugee populations. *The Lancet*, 357(9266), 1432–1433.
- Maercker, A. (2013a). Besonderheiten bei der Behandlung und Selbstfürsorge für Traumatherapeuten. In A. Maercker (Hrsg.), *Posttraumatische Belastungsstörungen* (S. 159–174). doi: 10.1007/978-3-642-35068-9_9
- Maercker, A. (2013b). Symptomatik, Klassifikation und Epidemiologie. In A. Maercker (Hrsg.), *Posttraumatische Belastungsstörungen* (S. 13–34). doi: 10.1007/978-3-642-35068-9_2
- McClinton Appollis, T., Lund, C., de Vries, P. J., & Mathews, C. (2014). Adolescents' and adults' experiences of being surveyed about violence and abuse: A systematic review of harms, benefits, and regrets. *American Journal of Public Health*, 105(2), e31–e45. doi: 10.2105/AJPH.2014.302293
- Mollica, R. F., Caspi-Yavin, Y., Bollini, P., Truong, T., Tor, S., & Lavelle, J. (1992). The Harvard Trauma Questionnaire: Validating a cross-cultural instrument for measuring torture, trauma, and posttraumatic stress disorder in Indochinese refugees. *Journal of Nervous and Mental Disease*, 180(2), 111–116.
- Neuner, F. (2008). Stabilisierung vor Konfrontation in der Traumatherapie: Grundregel oder Mythos? *Verhaltenstherapie*, 18(2), 109–118. doi: 10.1159/000134006
- Newman, E., & Kaloupek, D. G. (2004). The risks and benefits of participating in trauma-focused research studies. *Journal of Traumatic Stress*, 17(5), 383–394. doi: 10.1023/B:JOTS.0000048951.02568.3a
- Newman, E., Kaloupek, D. G., Keane, T. M., & Folstein, S. F. (1997). Ethical issues in trauma research: The evolution of an empirical model for decision making. *International Family Violence Research Conference, Jul, 1995, Durham, NH, US*. Sage Publications, Inc.

- Newman, E., Willard, T., Sinclair, R., & Kaloupek, D. (2001). Empirically supported ethical research practice: The costs and benefits of research from the participants' view. *Accountability in Research*, 8(4), 309–329. doi: 10.1080/08989620108573983
- Priebe, G., Bäckström, M., & Ainsaar, M. (2010). Vulnerable adolescent participants' experience in surveys on sexuality and sexual abuse: Ethical aspects. *Child Abuse & Neglect*, 34(6), 438–447. doi: 10.1016/j.chiabu.2009.10.005
- Schock, K., Rosner, R., & Knaevelsrud, C. (2015). Impact of asylum interviews on the mental health of traumatized asylum seekers. *European Journal of Psychotraumatology*, 6. doi: 10.3402/ejpt.v6.26286
- Subic-Wrana, C., Milrod, B., & Beutel, M. E. (2012). *Panikfokussierte Psychodynamische Psychotherapie*. Göttingen: Hogrefe.
- Vallièrès, F., Ceannt, R., Hyland, P., Bramsen, R., Hansen, M., & Murphy, J. (2016). The need to contextualise psychotraumatology research. *The Lancet Global Health*, 4(2), e87–e88. doi: 10.1016/S2214-109X(15)00244-2
- VandenBos, G. R. (Hrsg.). (2015). *APA dictionary of psychology (2. Aufl.)*. Washington: American Psychological Association. doi: 10.1037/14646-000
- Vervliet, M., Lammertyn, J., Broekaert, E., & Derluyn, I. (2014). Longitudinal follow-up of the mental health of unaccompanied refugee minors. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 23(5), 337–346.
- Ybarra, M. L., Langhinrichsen-Rohling, J., Friend, J., & Diener-West, M. (2009). Impact of asking sensitive questions about violence to children and adolescents. *Journal of Adolescent Health*, 45(5), 499–507. doi: 10.1016/j.jadohealth.2009.03.009

Zajac, K., Ruggiero, K. J., Smith, D. W., Saunders, B. E., & Kilpatrick, D. G. (2011). Adolescent distress in traumatic stress research: Data from the National Survey of Adolescents-Replication. *Journal of Traumatic Stress*, 24(2), 226–229. doi: 10.1002/jts.20621

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Flussdiagramm des Rekrutierungsprozesses	13
Abbildung 2. Erlebte Belastung zu t2 mittels selbsterstellten Items und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t1	26
Abbildung 3. Erlebte Belastung zu t2 mittels RRPQ-R-Items und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t1	26
Abbildung 4. Erlebte Belastung zu t2 mittels selbsterstellten Items und Anzahl interpersoneller Traumata zu t1	27
Abbildung 5. Erlebte Belastung zu t2 mittels RRPQ-R-Items und Anzahl interpersoneller Traumata zu t1	27
Abbildung 6. Erlebte Belastung zu t2 mittels selbsterstellten Items und Anzahl akzidenteller Traumata zu t1	28
Abbildung 7. Erlebte Belastung zu t2 mittels RRPQ-R-Items und Anzahl akzidenteller Traumata zu t1	28
Abbildung 8. Erlebte Belastung zu t3 mittels selbsterstellten Items und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t1	29
Abbildung 9. Erlebte Belastung zu t3 mittels RRPQ-R-Items und Anzahl selbst erlebter oder miterlebter Traumata zu t1	29
Abbildung 10. Erlebte Belastung zu t3 mittels selbsterstellten Items und Anzahl interpersoneller Traumata zu t1	29
Abbildung 11. Erlebte Belastung zu t3 mittels RRPQ-R-Items und Anzahl akzidenteller Traumata zu t1	29
Abbildung 12. Erlebte Belastung zu t3 mittels selbsterstellten Items und Anzahl akzidenteller Traumata zu t1	30
Abbildung 13. Zusammenhang zwischen erlebter Belastung zu t3 mittels RRPQ-R-Items und Anzahl akzidenteller Traumata zu t1	30
Abbildung 14. Subjektive Veränderungseinschätzung der erwarteten und erlebten Belastung mittels selbsterstelltem Item über alle drei Messzeitpunkte	35
Abbildung 15. Subjektive Veränderungseinschätzung der erlebten Belastung mittels RRPQ-R-Items über zwei Messzeitpunkte	35
Abbildung 16. PTBS-Symptomatik Gesamtscore nach RATS	35

Abbildung 17. PTBS-Symptomatik-Intrusion nach RATS-Subskala	35
Abbildung 18. PTBS-Symptomatik-Vermeidung/Numbing nach RATS-Subskala	36
Abbildung 19. PTBS-Symptomatik-Hyperarousal nach RATS-Subskala	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Erhobene Variablen und verwendete Messinstrumente Traumaliste	16
Tabelle 2. Erwarteter und erlebter Nutzen mittels selbsterstelltem Item erhoben	21
Tabelle 3. Erlebter Nutzen mittels RRPQ-R-Items erhoben	21
Tabelle 4. Erwartete und erlebte Belastung mittels selbsterstelltem Item erhoben	23
Tabelle 5. Erlebte Belastung mittels RRPQ-R-Items erhoben	23
Tabelle 6. Erwartetes und erlebtes Bedauern mittels selbsterstelltem Item erhoben	24
Tabelle 7. Erlebtes Bedauern mittels RRPQ-R-Items erhoben	24

Anhang

Anhang A: Abstract (Deutsch)

Das Ziel dieser Studie war die Erforschung der Verteilung der Erwartungen und des Erlebens von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) in Bezug auf den Nutzen einer Teilnahme, die Belastung durch eine Teilnahme und das Bedauern einer Teilnahme an Psychotraumaforschung. Die erwarteten und erlebten Reaktionen von UMF (N = 10 am ersten Erhebungstag und N = 8 am zweiten Erhebungstag) wurden mit einem Abstand von sechs bis acht Tagen mittels standardisierter Fragebögen und Einzelinterviews erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass die teilnehmenden UMF mehrheitlich starken Nutzen und selten starke Belastung erlebten. Selbst bei erlebter Belastung gaben sie an kein Bedauern zu erleben. Die teilnehmenden UMF konnten ihre erlebten Reaktionen zu Beginn der Einzelinterviews gut bis sehr gut einschätzen. Trotz ähnlicher Anzahl unterschiedlicher erlebter Traumata, Arten von Traumata und Posttraumatische Belastungsstörung Symptomatik gaben sie an unterschiedlich hohe Belastung zu erleben. Diese Ergebnisse sind unter Berücksichtigung der geringen Stichprobengröße zu interpretieren und lassen keine Kausalitätsannahme zu. Sie deuten jedoch darauf hin, dass Psychotraumaforschung mit UMF vertretbar und machbar ist. Bei der Entscheidung des Untersuchungsdesigns zukünftiger Forschung mit UMF sollten der hohe Aufwand zur Rekrutierung und zur Durchführung einer Studie mitberücksichtigt werden.

Schlagworte: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Psychotraumaforschung, Studienteilnahmereaktion, Trauma, Belastung, Nutzen, Bedauern

Anhang B: Abstract (Englisch)

The aim of this study was to compare the expectations and experiences of unaccompanied refugee minors (URM) regarding benefit, distress and regret reported before and after participation in psychotraumatology research. The expected and experienced responses of ten URM (N = 10 at the first day of data collection and N = 8 at the second day of data collection) were obtained in intervals of six to eight days utilizing standardised questionnaires and one-on-one interviews. The results show that the majority of participants experienced a high degree of benefit and hardly strong distress. Even URM who experienced distress expressed no regret. The participating URM were able to predict their experienced responses well to very well at the beginning of the one-on-one interviews. The number of varied experienced traumas, types of traumas and post-traumatic stress disorder symptoms showed no connection to experienced distress. The results need to be evaluated while the low sample size has to be taken into account and no causality can be assumed. The findings indicate that psychotraumatology research with URM is justifiable and feasible. Future research should consider the high effort of recruiting and carrying out a study in their study design.

Keywords: Underaged refugee minors, psychotraumatology research, reactions to research participation, trauma, distress, benefit, regret

Anhang C: Ethikkommissionsbescheid**Anhang D: Einverständniserklärung und Fragebögen Deutsch****Anhang E: Einverständniserklärung und Fragebögen Englisch****Anhang F: Einverständniserklärung und Fragebögen Arabisch****Anhang G: Einverständniserklärung und Fragebögen Farsi**

Beschluss der Ethikkommission

Decision of the Ethics Committee



universität
wien

Ethikkommission

Antragstellerin/Applicant: **ao. Univ.-Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster, Privatdoz.**

Bearbeitungsnummer/Reference Number: **00258**

Projekttitel/Title of Project: **Reaktionen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf Psychotraumaforschung: eine Studie über Nutzen, Belastung und Bedauern**

Die Stellungnahme der Ethikkommission erfolgt aufgrund folgender eingereichter Unterlagen/ The decision of the Ethics Committee is based on the following documents:

16.02.2017

- Antragsformular_Ethikkommission_Riem Ramona_21.02.17
- Einverständniserklärung 2.0_Riem Ramona_21.02.17

10.04.2017

- cover letter_00258_Riem_05.04.2017
- Antragsformular 00258_track changes_Riem_05.04.2017
- Einverständniserklärung 3.0 mit track changes_Riem_05.04.2017

Die Kommission fasst folgenden Beschluss (mit X markiert)/The Ethics Committee has made the following decision (marked with an X):

☒ Zustimmung: Es besteht kein ethischer Einwand gegen die Durchführung der Studien/ Consent: There is no ethical objection to conduct the study as proposed

☐ Negative Beurteilung: Der Antrag wird von der Ethikkommission abgelehnt /Negative evaluation: The proposal is rejected by the Ethics Committee

Unterschrift/Signature

Voracek



Datum/Date
12.04.2017

Vorsitzender der Ethikkommission/Chair of the Ethics Committee
Assoz. Prof. MMag. DDr. Martin Voracek, Privatdoz.

Informationen für Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Einverständniserklärung¹ zur Teilnahme an der psychologischen Studie:

Reaktionen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf Psychotraumaforschung: eine Studie über Nutzen, Belastung und Bedauern

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Du bist eingeladen bei einer psychologischen Studie (Befragung) mitzumachen. Ich möchte wissen, wie es dir geht bei dem Gespräch über schlimme Erlebnisse, die du vielleicht gehabt hast. Das hier ist ein Informationsblatt zur Studie. Bitte lies es dir durch, wenn du mehr über diese Studie und wie du dabei mitmachen kannst wissen willst. Mehr Informationen bekommst du von Ramona Riem – sie wird die Studie durchführen. Auf dem letzten Blatt steht, wie du sie erreichen kannst.

Deine Teilnahme an dieser psychologischen Studie ist komplett freiwillig. Du kannst immer sagen, dass du nicht mitmachen willst – auch jetzt kannst du sagen, dass du keine Lust hast mitzumachen. Auch wenn du schon angefangen hast, kannst du immer aufhören. Du musst niemandem sagen, warum du nicht mitmachen willst. Du kannst auch ein paar Fragen beantworten und ein paar nicht – wie du willst. Mitmachen oder nicht mitmachen ändert nichts an deiner Betreuung oder an deinem Asylstatus. Das bedeutet, dass das Mitmachen bei der Studie dir keine Vorteile und keine Nachteile für deinen Asylstatus bringt.

Psychologische Studien sind wichtig, um neues Wissen über Menschen zu bekommen. Besonders bei minderjährigen Flüchtlingen wissen wir wenig darüber, wie es ihnen geht. Deswegen wollen wir dich einladen mitzumachen und ein paar Fragen zu beantworten. **Die Informationen, die du uns gibst, werden komplett anonym behandelt – das heißt, dass niemand deinen Namen, dein Alter oder deine Antworten erfährt.**

Wenn du mitmachst, hilfst du, dass Menschen mehr darüber wissen, wie es Jugendlichen geht, die aus ihrem Land geflüchtet und nach Wien gekommen sind. Damit du mitmachen kannst, musst du diese Einwilligungserklärung unterschreiben. Bitte lies dir zuerst alle Informationen gut durch und frage deine Betreuer, wenn du etwas nicht verstehst oder melde dich bei Ramona Riem.

Bitte unterschreibe diese Einwilligungserklärung nur, wenn du alles verstanden hast und mit allem einverstanden bist!

1. Was ist der Sinn/das Ziel der Studie?

Der Sinn dieser psychologischen Studie ist die Reaktionen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) auf Psychotraumaforschung (Fragen über schlimme Dinge, die passiert sind) zu erfahren. Die Antworten auf die Fragen in der Studie helfen dabei, besser zu verstehen, wie sich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge fühlen, wenn sie zu traumatischen Ereignissen (schlimme Dinge) befragt werden.

¹ Dieses Blatt enthält alle wichtigen Informationen über die Studie. Eine Einverständniserklärung ist ein Blatt, auf dem du unterschreiben kannst, wenn du bei dieser Studie mitmachen willst. Du darfst aber nur dann unterschreiben, wenn du alles verstanden hast.

2. Wie läuft die Studie ab?

Die Studie ist Teil einer Masterarbeit, die Ramona Riem für ihr Psychologiestudium an der Universität Wien schreiben darf.

Die Studie findet an zwei Tagen statt. Beim ersten Mal wird zufällig entschieden, ob du die Fragen in einem Interview mit Ramona Riem (und Dolmetscher) gestellt bekommst, oder ob du die Fragen auf einem Fragebogen alleine beantwortest (Ramona Riem und Dolmetscher werden im selben Raum sein, falls du Fragen hast). Am ersten Tag dauert die Studie ungefähr 45-60 Minuten. Der zweite Tag wird genau eine Woche danach sein und ungefähr 5-15 Minuten dauern. Beide Male wirst du die Fragen im Wohnraum oder im Büro deiner WG beantworten können (deine Betreuer oder Mitbewohner werden nicht zuhören und deine Antworten später auch nicht lesen). Du kannst an beiden Tagen Fragen stellen, Rückmeldung/ Feedback geben oder aufhören bei der Studie mitzumachen.

Wenn du aus deinem Land geflüchtet bist und zwischen 14 und 17 Jahre alt bist, darfst du bei dieser Befragung mitmachen. Es werden für diese Arbeit mindestens 70 Jugendliche UMF, die jetzt in Wien leben, gebraucht.

3. Was nützt mir die Teilnahme an dieser Studie?

- *Mit deinem Mitmachen hilfst du, neues Wissen darüber zu finden, wie sich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge fühlen, nachdem sie über schlimme Erlebnisse befragt wurden. Dieses Wissen hilft, in Zukunft besser mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen umzugehen.*
- *Viele Menschen fühlen sich gut dabei, mit jemandem darüber zu sprechen, was ihnen passiert ist. Über Dinge sprechen kann dabei helfen, sie zu verarbeiten. Diese Studie ist eine Möglichkeit darüber zu sprechen, ohne dass jemand deinen Namen erfährt.*
- *Aus Studien mit Erwachsenen wissen wir, dass es die meisten Menschen als sehr gut empfinden, bei solchen Studien mitzumachen. Und dass die guten Gefühle nach der Studie viel stärker sind als die schlechten.*

4. Gibt es Risiken oder negative Folgen?

Wir wissen noch nicht, wie sich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge fühlen, wenn sie über traumatische Ereignisse befragt werden. Aus Befragungen mit Erwachsenen wissen wir, dass sich ein paar Teilnehmer nach der Befragung ein wenig bis mittelstark belastet (traurig, schlecht) fühlen können. Aber die meisten Teilnehmer finden, dass die guten Gefühle viel stärker sind als die schlechten.

Sollte es dir bei der Befragung oder gleich danach so schlecht gehen, dass du nicht mehr weiterreden möchtest, kannst du jederzeit „Stop“ sagen – wir werden dann sofort aufhören. Sollte es dir auch noch länger nach der Befragung schlecht gehen, melde dich bitte bei Ramona Riem oder bei deinem Betreuer/ deiner Betreuerin oder ruf bei der Boje an (01/406 66 02).

5. Gibt es irgendwelche sonstige Auswirkungen oder Verpflichtungen für mich, wenn ich bei der Studie mitmache?

Nein. Wenn du mitmachst, hast du keine Verpflichtungen und es gibt auch sonst keine Auswirkungen.

6. Was soll ich tun, wenn ich mich nach der Studie traurig oder schlecht fühle?

Wenn du dich traurig oder schlecht fühlst, sag es bitte Ramona Riem (persönlich oder unter a1004169@univie.ac.at). Du kannst auch mit deinen Betreuern reden oder bei der Boje anrufen (01/406 66 02) und dort mit Psychologinnen und Psychologen darüber sprechen.

7. Wann wird die Studie früher als geplant beendet?

Du kannst immer sagen, dass du bei der Studie nicht mehr mitmachen willst. Du musst die Gründe dafür niemandem sagen. Wenn Ramona Riem während der Studie das Gefühl hat, dass es für dich besser wäre die Studie früher zu beenden, dann hört die Studie auf. Das kann zum Beispiel dann sein, wenn du traurig wirst.

8. Was passiert mit den Informationen, die ich über mich erzähle?

Dein Name und deine Wohnadresse wissen nur Ramona Riem und ihre Professorin von der Universität. Alle Informationen, die auf einen Computer gespeichert werden, sind ohne Namen oder Wohnadresse. Niemand kann wissen, welche Antworten du gegeben hast oder ob du überhaupt mitgemacht hast! Es ist Ramona Riem sehr wichtig, deine persönlichen Informationen zu schützen! Dein Name und deine Wohnadresse werden am Ende der ganzen Studie (spätestens Ende September 2017) gelöscht. Du hast bis Ende September 2017 immer die Möglichkeit, Ramona Riem zu sagen, dass sie deine Informationen und Antworten löschen soll – auch wenn du schon bei der Studie mitgemacht hast. Diese Daten werden nach Ende der Studie an andere Forscherinnen und Forscher geschickt. Es ist Ramona Riem sehr wichtig, deine persönlichen Informationen zu schützen! Keine persönlichen Informationen über dich (Name, Wohnadresse) werden jemals weitergegeben!

Ob du mitmachst und welche Antworten du gibst, hat keinen Einfluss auf deinen Asylstatus! Beamte, Richter oder Polizei bekommen keine Informationen von jemandem, der mitmacht! Du kannst deswegen ehrlich und offen antworten – deine Antworten bleiben geheim, weil niemand (außer Ramona Riem und ihre Professorin) weiß, wer welche Antworten gegeben hat.

9. Entstehen für mich Kosten? Gibt es eine Belohnung?

Durch deine Teilnahme an dieser Studie entstehen für dich keine Kosten, außer deiner Zeit. Für deine Teilnahme bekommst du kein Geld oder Geschenke. Du kannst aber am Ende der Studie deine Ergebnisse erfahren und auch die Ergebnisse der Studie durchlesen.

10. Wenn du Fragen hast...

... melde dich bitte bei Ramona Riem. Sie beantwortet gerne alle deine Fragen! Es ist sehr wichtig, dass es dir gut geht und alle deine Fragen beantwortet werden! Auch Fragen zu deinen Rechten werden beantwortet.

Name der Kontaktperson:

Studiendurchführende	Name: Ramona Riem E-Mail: a1004169@univie.ac.at Tel.: Die Telefonnummer ist bei deinen Betreuern am Handy.
----------------------	--

11. Einverständniserklärung

Name der teilnehmenden Person in Druckbuchstaben:

Geburtsdatum:

Ich sage mit meiner Unterschrift, dass ich die Information zur Studie *Fragen oder nicht fragen? Reaktionen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf Psychotraumaforschung: eine Längsschnittstudie mit Follow-Up* verstanden habe und freiwillig mitmachen will. Ich verstehe, dass ich jederzeit aufhören kann und dass ich niemandem sagen muss, warum ich aufhöre.

Ich bin von Frau Ramona Riem genau und verständlich über möglichen Nutzen und mögliches Risiko oder Belastung informiert worden.

Ich habe den Text dieser Einwilligungserklärung gelesen und verstanden und bin mit allem einverstanden.

Alle Fragen, die ich hatte, wurden mir von Ramona Riem so erklärt, dass ich die Antworten gut verstehe. Im Moment habe ich keine Fragen zur Studie.

Ich bin damit einverstanden, dass Ramona Riem meine persönlichen Informationen (Alter, Wohnadresse, usw.) aufschreibt und für ihre Masterarbeit benutzt. Mein Name ist nur Ramona Riem und ihrer Professorin bekannt und sie wird ihn spätestens Ende September 2017 löschen. Ich weiß, dass ich bis Ende September 2017 Ramona Riem bitten kann, alle meine Informationen und Antworten zu löschen und sie nicht für ihre Masterarbeit zu verwenden.

Ich verspreche, ehrlich auf alle Fragen zu antworten oder eine Antwort nicht zu sagen, wenn ich eine Frage nicht beantworten will oder nicht verstehe.

**Eine Kopie dieser Teilnehmerinformation und Einverständniserklärung habe ich bekommen.
Das Original bleibt bei Ramona Riem.**

(Datum und Unterschrift des Teilnehmers/ der Teilnehmerin)

.....

(Datum und Unterschrift des diensthabenden Sozialbetreuers/ der Sozialbetreuerin)

.....

(Datum, Name und Unterschrift der Studiendurchführenden)

.....

Soziodemografische Daten

Sociodemographic Data

Bitte beantworte alle 14 Fragen ehrlich oder kreuze an was auf dich zutrifft. Deine persönlichen Informationen werden **nicht** weitergegeben.

Please answer all 14 questions honestly and cross off the ones that apply to you. Your personal information will **not** be passed on.

1.	Name: (in Blockbuchstaben)	
1.	Name: (in block letters)	
2.	Wohnadresse: (oder Name deiner WG)	
2.	Address: (or name of housing community)	
3.	Geschlecht:	(<input type="checkbox"/>) männlich (<input type="checkbox"/>) weiblich
3.	Gender:	(<input type="checkbox"/>) male (<input type="checkbox"/>) female
4.	Alter: (genauer Geburtstag falls bekannt)	
4.	Age: (exact birthdate if known)	
5.	Herkunftsland: (Aus welchem Land kommst du?)	

5.	Country of origin: (from which country are you?)	
6.	Nationale Identität: (Zu welchem Land fühlst du, dass du dazu gehörst? Es muss nicht dein Herkunftsland sein.)	
6.	National identity: (Which country do you feel like you belong to? It does not need to be your country of origin)	
7.	Anzahl deiner Geschwister:	
7.	Number of siblings:	
8.	Dauer des Aufenthalts in Österreich: (Seit wie vielen Monaten bist du in Österreich?)	
8.	Duration of stay in Austria: (How many months have you been in Austria?)	
9.	Asylstatus:	<input type="checkbox"/> Ich warte auf einen Termin für ein Asylinterview. <input type="checkbox"/> Ich hatte bereits mein Asylinterview und warte auf eine Antwort. <input type="checkbox"/> Ich habe bereits Asyl bekommen. <input type="checkbox"/> Mein Asylantrag wurde abgelehnt.
9.	Asylum status	<input type="checkbox"/> I am waiting for an appointment for an asylum interview <input type="checkbox"/> I already had my asylum interview and

		<p>am waiting on an answer.</p> <p><input type="checkbox"/> I have already been given asylum.</p> <p><input type="checkbox"/> My application for asylum has been rejected.</p>
10.	Ausbildung: (Was ist dein höchster Schulabschluss? Oder Anzahl der Schuljahre bis jetzt)	
10.	Education (What is your highest school degree? Or number of school years until now)	
11.	Besuchst du eine Schule in Österreich?	<p><input type="checkbox"/> Ja und es gefällt mir.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, aber es gefällt mir nicht.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne eine Schule besuchen.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein und ich bin froh darüber.</p>
11.	Are you currently attending a school in Austria?	<p><input type="checkbox"/> Yes and I like it.</p> <p><input type="checkbox"/> Yes, but I do not like it.</p> <p><input type="checkbox"/> No, but I would like to go to school.</p> <p><input type="checkbox"/> No and I am glad I do not.</p>
12.	Besuchst du einen Deutschkurs in Österreich?	<p><input type="checkbox"/> Ja und es gefällt mir.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, aber es gefällt mir nicht.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne einen Deutschkurs besuchen.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein und ich bin froh darüber.</p>
12.	Are you currently attending a German course in Austria?	<p><input type="checkbox"/> Yes and I like it.</p> <p><input type="checkbox"/> Yes, but I do not like it.</p> <p><input type="checkbox"/> No, but I would like to attend a German course.</p> <p><input type="checkbox"/> No and I am glad I do not.</p>
13.	Wie viele deiner Familienmitglieder leben derzeit in Österreich? (z. B.: 1 Tante, 2 Schwestern)	

13.	How many of your family members are currently living in Austria? (e.g. 1 aunt, 2 sisters)	
14.	Bist du derzeit in Behandlung?	<input type="checkbox"/> Ja, ich bin in medizinischer Behandlung (Körper, Zähne). <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in physiotherapeutischer oder ergotherapeutischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychotherapeutischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychologischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychiatrischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Nein und es ist gut so. <input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne in Behandlung sein bei:
14.	Are you currently receiving treatment?	<input type="checkbox"/> Yes, I am receiving medical treatment (body, teeth) <input type="checkbox"/> Yes I am going to physiotherapy or ergo therapy. <input type="checkbox"/> Yes I am going to psychotherapy <input type="checkbox"/> Yes I am receiving psychological treatment <input type="checkbox"/> Yes I am receiving psychiatric treatment <input type="checkbox"/> No and it is good this way <input type="checkbox"/> No but I would like to receive the following treatment:

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Thank you for participating!

Fragen zur Studienerwartung

Questions to study outlook

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch):

Please cross off your honest opinion for the following 3 sentences (there is no right or wrong):

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives geben wird (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	“I believe that participating in this study will lead to something positive (e.g. a good feeling, knowing that I have done something good, ...).“	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know
2.	„Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belasten wird (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	“I believe that I will feel distressed at the end of the study (e.g. bad feelings and memories).“	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

3.	„Ich glaube, dass ich am Ende dieser Studie bedauern werde mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	“I believe that I will regret participating in this study.”	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Thank you for participating!

Traumaliste (PDS Teil I ergänzt um HTQ-Items)

We would like to ask you about your past history and present symptoms. This information will be used to help us provide you with better medical care. However, you may find some questions upsetting. If so, please feel free not to answer. This will certainly not affect your treatment. The answer to the questions will be kept confidential.

Wir möchten Ihnen einige Fragen stellen zu Ihrer Geschichte und zu Ihren gegenwärtigen Symptomen. Diese Information soll uns ermöglichen, Ihnen bessere medizinische und therapeutische Hilfe bereitzustellen. Vielleicht werden Sie einige Fragen als aufwühlend empfinden, Sie brauchen diese Fragen dann nicht zu beantworten. Das wird keinesfalls Ihre Behandlung beeinflussen. Ihr Antworten auf die Fragen werden vertraulich behandelt.

Please indicate whether you have experienced, witnessed or heard about any of the following events. Please mark the appropriate answer.

Bitte geben Sie an, welche der folgenden Ereignisse oder Situationen sie selbst erfahren haben, ob Sie Zeuge wurden oder davon gehört haben. Bitte kreuzen/ tippen Sie bei jeder Frage jene Antwortfelder an, die für Sie zutreffen.

	experienc ed myself	witnessed	having heard of	neither nor
	<i>Selbst erfahren</i>	<i>Zeuge geworden</i>	<i>Davon gehört</i>	<i>Weder noch</i>
1. Natural disaster (for example tornado, hurricane, flood or major earthquake) <i>Naturkatastrophe (z.B. Wirbelsturm, Orkan, Flutkatastrophe, schweres Erdbeben)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Serious accident, fire or explosion (for example an industrial, farm, car, plane or boating accident) <i>Schwerer Unfall, Feuer oder Explosion (z.B. Arbeitsunfall, Unfall in der Landwirtschaft, Autounfall, Flugzeug- oder Schiffsunglück)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Life-threatening illness <i>Lebensbedrohliche Krankheit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Serious physical injury <i>Ernsthafte Verletzung</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Being close to death <i>Dem Tod nahe sein</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Lack of food or water <i>Mangel an Nahrung oder Wasser</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Lack of shelter <i>Kein Dach über dem Kopf haben.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ill health without access to medical care <i>Schlechte Gesundheit ohne Zugang zu medizinischer Versorgung.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Combat situation <i>Kampfeinsatz im Krieg oder Aufenthalt in Kriegsgebiet</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

PDS Teil I. ergänzt um HTQ-Items

	experienc ed myself	witnessed	having heard of	neither nor
	Selbst erfahren	Zeuge geworden	Davon gehört	Weder noch
1. Non-sexual assault by a family member or someone you know (for example being mugged, physically attacked, shot, stabbed or held at gunpoint) <i>Gewalttätiger Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Non-sexual assault by a stranger (for example being mugged, physically attacked, shot, stabbed or held at gunpoint) <i>Gewalttätiger Angriff durch fremde Person (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Imprisonment (for example, prison inmate, prisoner of war, hostage) <i>Gefangenschaft (z.B. Strafgefangener, Kriegsgefangener, Geisel)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Enforced isolation from others <i>Erzwungene Isolation</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Brainwashing <i>Gehirnwäsche</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Torture <i>Folter</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Sexual assault by a family member or someone you know (for example rape or attempted rape) <i>Sexueller Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Sexual assault by a stranger (for example rape or attempted rape) <i>Sexueller Angriff durch fremde Person (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Sexual contact when you were younger than 18 with someone who was 5 or more years older than you (for example contact with genitals, breasts) <i>Sexueller Kontakt im Alter von unter 18 Jahren mit einer Person, die mindestens 5 Jahre älter war (z.B. Kontakt mit Genitalien oder Brüsten)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Forced separation from family member <i>Erzwungene Trennung von Familienmitgliedern</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Murder of a family member or friend. <i>Ermordung eines Familienmitglieds oder eines Freundes.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	experienc ed myself	witnessed	having heard of	neither nor
	<i>Selbst erfahren</i>	<i>Zeuge geworden</i>	<i>Davon gehört</i>	<i>Weder noch</i>
12. Unnatural death of a family member or friend <i>Unnatürlicher Tod eines Familienmitgliedes oder eines Freundes</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Murder of one or more strangers <i>Ermordung eines oder mehrerer Unbekannter</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Disappearance or kidnapping <i>Verschwinden oder entführt werden</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

If you marked Yes for more than one traumatic event in Part 1, indicate which one bothers you the most. If you marked Yes for only one traumatic event in Part 1, mark the same one below.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen hinsichtlich des schlimmsten Ereignisses, das Sie bis heute am meisten beschäftigt.

How long ago did the traumatic event happen?

*Wann hatten Sie dieses schlimmste Erlebnis?
(geben Sie eine der Antwortmöglichkeiten an)*

Less than one month	1 to 3 month	3 to 6 month	6 month to 3 years	3 to 5 years	More than 5 years
<i>Vor weniger als einem Monat</i>	<i>Vor 1 bis 3 Monaten</i>	<i>Vor 3 bis 6 Monaten</i>	<i>Vor 6 Monaten bis 3 Jahren</i>	<i>Vor drei bis 5 Jahren</i>	<i>Vor mehr als 5 Jahren</i>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Manchmal können junge Menschen, nachdem sie etwas Schreckliches erlebt haben, Beschwerden bekommen. Die nächsten Sätze befassen sich mit einigen dieser Beschwerden.
Bitte kreuze bei den folgenden Sätzen an, wie häufig Du diese Beschwerden **in den letzten vier Wochen** gehabt hast.

● = Keine

● = ein wenig

● = viel

● = sehr viele

		●	●	●	●	
		Keine	ein wenig	viel	sehr viel	
1	Ich denke an die Ereignisse, auch wenn ich es nicht will (zum Beispiel, ich habe die Bilder immer wieder vor Augen)	I think often of the event(s) even if I do not want to. (for example; pictures of the event(s) pop into your head)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Ich habe unangenehme Träume und Alpträume	I have bad dreams or nightmares about the event(s)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Ich denke dass es wieder geschieht	I have the feeling that the event(s) is happening all over again.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Ich bekomme Angst und werde traurig (wenn ich an die Ereignisse denke)	I feel afraid or sad (upset) if I think about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Ich finde dass ich immer wieder dasselbe tue, wie damals während der Ereignisse	I find myself sometimes acting as I did at the time of the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Wenn ich an die Ereignisse denke, fühle ich wie mein Körper reagiert. (Zum Beispiel: ich bekomme Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Herzklopfen)	When I think about the event(s), I have strong feelings in my body (headaches, stomachaches, heart beating fast).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Ich versuche nicht an die Ereignisse zu denken oder darüber zu sprechen	I try to not to think or to talk about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Ich versuche meine Gefühle über die Ereignisse zu verbergen	I try to push away my feelings about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	Ich meide Menschen und Orte, die mich an die Ereignisse erinnern	I try to stay away from people, places, or things that remind me of the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	Ich habe viele wichtige Tatsachen, die mit den Ereignissen zu tun haben, vergessen	I have forgotten important things about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	Ich fühle mich allein	I feel all alone.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	Ich fühle mich von anderen Menschen abgeschnitten	I do not feel close to the people around me.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	Es fällt mir schwer meine Gefühle zu äußern	I have trouble expressing my feelings.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14	Ich habe zu nichts Lust (wie z.B. Sport, Freunde, Schule)	I am not interested in things like sports, friends, school, and family.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15	Die Zukunft erscheint mir aussichtslos (z.B. dass ich keinen Partner finde, keine Stelle bekomme)	I do not think positively about my future. (that I will find a partner, get a good job)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16	Ich kann nicht einschlafen	I have trouble falling asleep.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17	Ich wache nachts mehrmals auf bzw. wache zu früh auf	I have trouble staying asleep or I wake up too early.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18	Ich bin zerstreut und nicht bei der Sache (Schule, zu Hause)	I have trouble concentrating or paying attention. (At school or at home).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19	Ich bin wachsam (ich passe auf vor Dingen, vor denen ich Angst habe, ich bin auf der Hut)	I am alert (always watching out or on guard for things that I am afraid of).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20	Ich bin schreckhaft (z.B. vor lauten Geräuschen, oder wenn unverhofft etwas passiert)	I startle easily when I hear a loud sound or when something surprises me.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21	Ich habe oft Streit mit anderen (z.B. in der Familie, mit Freunden oder mit Lehrern)	I often have arguments with others (family, friends, and teachers).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22	Ich habe Wutausbrüche (manchmal werde ich so böse, dass ich anfangs mit Sachen zu werfen, zu schlagen, treten oder schreien)	I have angry outbursts. (So angry that I throw things, hit, kick, or scream.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Fragebogen zu Studienteilnahmereaktionen, revidiert
(Newman, Willard, Sinclair, and Kaloupek, 2001)**

In diesem Fragebogen wirst du nach deiner Meinung bezüglich deiner Studienteilnahme gefragt. Deine Antworten werden verwendet um uns zu helfen besser zu verstehen was es bedeutet ein Studienteilnehmer oder eine Studienteilnehmerin zu sein.

- I. Bitte gib anhand folgender Liste, die drei wichtigsten Gründe an, warum du dich entschieden hast mitzumachen.
(1= wichtigster Grund 2= zweitwichtigster Grund 3= drittwichtigster Grund)

_____ Ich war neugierig	_____ Ich weiß es nicht	_____ Ich fühlte mich
_____ Um anderen zu helfen	_____ Ich dachte es würde	verpflichtet
_____ Um mir selbst zu	meinen Zugang zur	_____ Fürs Geld
helfen	Gesundheitsversorgung	_____ Ich wollte nicht nein
	verbessert	sagen
_____ Anderer Grund (bitte angeben: _____)		

- II. Die folgenden Fragen befassen sich mit deinen Reaktionen zur Teilnahme an dieser Studie. Bitte kreise die Nummer ein, die deine Antwort am besten beschreibt.

	Stimme absolut nicht zu (Nein)	Stimme nicht zu	Neutral (Vielleicht)	Stimme zu	Stimme sehr zu (Ja)
1. Ich habe etwas Positives aus meiner Teilnahme gewonnen.	1	2	3	4	5
2. Mit meinem jetzigen Wissensstand, würde ich an dieser Studie teilnehmen, wenn ich die Gelegenheit dazu hätte.	1	2	3	4	5
3. Die Studie warf emotionale Fragen auf, mit denen ich nicht gerechnet hatte.	1	2	3	4	5
4. Durch die Studienteilnahme habe ich Erkenntnisse über meine Erfahrungen gewonnen.	1	2	3	4	5
5. Die Studie brachte mich dazu über Dinge nachzudenken, über die ich nicht nachdenken wollte.	1	2	3	4	5
6. Ich empfand die Fragen als zu persönlich.	1	2	3	4	5
7. Ich empfand meine Teilnahme als persönlich bedeutsam.	1	2	3	4	5
8. Ich denke, dass die Studienergebnisse für andere nützlich sein werden.	1	2	3	4	5
9. Ich gehe davon aus, dass meine Antworten streng vertraulich gehandhabt werden.	1	2	3	4	5

	Stimme absolut nicht zu (Nein)	Stimme nicht zu	Neutral (Vielleicht)	Stimme zu	Stimme sehr zu (Ja)
10. Ich empfand starke Gefühle während der Forschungseinheit und/oder Teilen der Studie.	1	2	3	4	5
11. Ich denke diese Studie ist für einen guten Zweck.	1	2	3	4	5
12. Ich wurde mit Respekt und Achtung behandelt.	1	2	3	4	5
13. Die Teilnahme war nützlich für mich.	1	2	3	4	5
14. Ich freute mich, dass ich zu einer Teilnahme eingeladen wurde.	1	2	3	4	5
15. Mir gefällt der Gedanke einen Beitrag zur Wissenschaft geleistet zu haben.	1	2	3	4	5
16. Ich war während der Forschungseinheit emotional bewegt.	1	2	3	4	5
17. Ich hatte den Eindruck die Teilnahme jederzeit abbrechen zu können.	1	2	3	4	5
18. Ich fand die Teilnahme langweilig.	1	2	3	4	5
19. Die Befragung hat zu lange gedauert.	1	2	3	4	5
20. Teilzunehmen war eine Unannehmlichkeit für mich.	1	2	3	4	5
21. Teilzunehmen war eine freiwillige Entscheidung für mich.	1	2	3	4	5
22. Hätte ich gewusst, was eine Teilnahme bedeuten würde, wäre ich trotzdem mit einer Teilnahme einverstanden gewesen.	1	2	3	4	5
23. Ich habe die Einverständniserklärung verstanden.	1	2	3	4	5

Fragen zur Teilnahmereaktion:

Questions to participant's reactions:

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch).

Please cross off your honest opinion for the following 3 sentences (there is no right or wrong).

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives gegeben hat (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	“I believe that participating in this study has lead to something positive (e.g. a good feeling, knowing that I have done something good,..)”	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know
2.	„Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belastet hat (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	“I believe that participating in this study has made me feel burdened (e.g. bad feelings and memories)”	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

3.	„Ich bedauere es bei dieser Studie mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	<u>“I regret participating in this study“.</u>	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Thank you for participating!

Information sheet for participants and consent form¹ for participating in the following psychological study:

Reactions of unaccompanied refugee minors on psycho-trauma research: a study about benefits, distress and regret

Dear participant!

You are invited to partake in a psychological study (questionnaire). I would like to know how you feel about our conversation as we talk about devastating experiences you might have had. This here is an information sheet for the study. If you want to know more about this study and how you can partake in it please read this through. Ramona Riem, who is carrying out this study, can give you more information on it. You can find her contact information on the last page.

Your participation for this study is completely voluntary. You can stop anytime or say that you do not feel like participating. Even if you already began, you can stop anytime. You do not need to tell anybody why you do not want to participate. You can also only answer a few questions and leave others out, it is up to you. Whether you participate or not, does not change anything regarding your supervision or asylum status. This means that this study does not offer any advantages or disadvantages regarding your asylum status.

Psychological studies are important for gaining new understanding about human beings. Especially when it comes to underage refugees, we know very little about their wellbeing. Therefore, we want to invite you to participate and answer a few questions. **The information you are giving us will stay completely anonymous – this means that nobody will find out about your name, age or your answers.**

If you participate in this study, you are helping people to understand more about the wellbeing of minors who fled their country and came to Vienna. If you wish to partake, you need to sign this consent form. Please read through all the information first and ask your supervisor or Ramona Riem if you do not understand something. Please only sign this consent form if you have understood everything and agree to it!

1. What is the purpose/goal of this study?

The purpose of this psychological study is to gain understanding about the reactions of unaccompanied refugee minors on psycho-trauma research (questions about devastating things that happened). The answers to this questionnaire will help gain a better understanding on how unaccompanied refugee minors feel when questioned about traumatic experiences (devastating things).

¹ This sheet contains all the important information about the study. A consent form is a piece of paper that you sign if you wish to participate in this study. You may only sign if you have understood everything.

2. How is this study carried out?

This study is part of a master thesis that Ramona Riem is writing for her master psychology program at the University of Vienna.

The study will take place on two days. On the first day, it will randomly be decided whether you are going to be questioned in an interview with Ramona Riem (and translator) or if you will fill out the questionnaire by yourself (Ramona Riem and a translator will be in the same room if you have any questions). On the first day the study will take about 45-60 minutes.

One week later the second day will take place, which will take about 5-15 minutes. Both times you will be questioned in the living area or office in your dormitory (your supervisor and roommates will not be able to listen or read your answers later). You can ask questions on both days, give feedback or stop participating in the study.

If you have fled your country and are between the ages of 14 to 17 you can partake in this questionnaire. Overall, 70 unaccompanied refugee minors who are currently living in Vienna are needed for this study.

3. How does this study benefit me?

- *With your participation you are helping to discover new knowledge on how unaccompanied refugee minors feel after being questioned about devastating experiences. This knowledge shall help in the future to deal with unaccompanied refugee minors better.*
- *Oftentimes people feel good about sharing what happened to them with somebody. Talking about things can help with working through them. This study is a possibility to talk about it without anybody finding out your name.*
- *Studies with adults have shown that most people find such a study good and that the positive feelings are much stronger than the negative ones after the study.*

4. Are there risks or negative consequences?

We do not know yet how unaccompanied refugee minors feel when being questioned about traumatic experiences. Through interviews with adults we know that a few participants can feel a little or moderately distressed (sad, down). However, most participants feel that the positive feelings are stronger than the negative ones.

Should you not feel well during or right after the questionnaire so that you do not wish to continue talking, you can say "stop" anytime – we will stop immediately. Should you continue not feeling well after the study, please contact Ramona Riem or your supervisor or call the Boje (01/406 66 02).

5. Are there any other consequences or obligations for me after I participate in the study?

No. If you participate you have no obligations and there are no consequences.

6. What should I do if I feel down or sad after the study?

If you feel down or sad please tell Ramona Riem (personally or at a1004169@univie.ac.at). You can also talk to your supervisors or call the Boje (01/406 66 02) and talk to psychologists there.

7. In what case will the study end sooner than planned?

At any given time, you can say that you do not wish to continue participating. You do not have to tell anybody why. If during the study Ramona Riem feels that it would be better for you to end the study sooner, then the study ends. For example, if you start feeling sad.

8. What happens with the information that I give about myself?

Your name and your address will only be known to Ramona Riem and her professor at the university. All the information that is saved on a computer will be without a name or address. Nobody will find out which answers you gave or if you even participated! It is very important to Ramona Riem to keep your personal data safe! Your name and address will be deleted after the study has ended (latest end of September 2017)

Until the end of September 2017 you have the possibility to tell Ramona Riem to delete your data and answers anytime – even if you already participated in the study. After the study has ended the data will be passed on to researchers.

It is very important to Ramona Riem to keep your personal data safe! Information about you (name, address) will never be passed on!

Whether you participate and which answers you give has no influence on your asylum status! Officials, judges and police officers will not receive any information on participants. You can answer the questions openly and honestly – your questions will stay secret because nobody (apart from Ramona Riem and her professor) will know which answers you gave.

9. Will there be costs for me? Will there be a reward?

There will be no costs for you throughout this study, apart from your time.

You will not receive money or gifts for your participation.

You can, however, get your results at the end of the study and also read through the results of the study.

10. If you have questions...

... please contact Ramona Riem. She will gladly answer all your questions! Your wellbeing is very important as well as that all your questions will be answered! Also questions regarding your rights will be answered.

Name of contact person:

Researcher	Name: Ramona Riem E-mail: a1004169@univie.ac.at Tel.: your supervisors have the number
------------	--

11. Consent form

Name of participant in block letters:

Date of birth:

With my signature I declare that I have understood the information on the study *Reactions of unaccompanied refugee minors on psycho-trauma research: a study about benefits, distress and regret* and that I voluntarily participate. I understand that I can stop anytime and that I do not need to tell anybody why.

Ramona Riem has briefed me in detail on the potential benefits and risks or burdens.

I have read the text of this consent form and understood it and I agree to everything.

Every question that I had has been explained to me by Ramona Riem, in a way that I understood it well. Currently I have no questions about this study.

I agree to Ramona Riem writing down my personal information (age, address, etc.,) and using it for her master thesis. Only Ramona Riem and her professor will know my name and she will delete it latest end of September 2017. I understand that until the end of September 2017 I can ask Ramona Riem to delete all my personal data and answers and not use it for her master thesis.

I vow to answer all questions honestly or not answer a question if I do not wish to answer it or do not understand it.

I have received a copy of this participation information sheet and consent form. Ramona Riem will keep the original.

(Date and signature of participant)

.....

(Date and signature of social worker on duty)

.....

(Date, name and signature of researcher)

.....

Soziodemografische Daten

Sociodemographic Data

Bitte beantworte alle 14 Fragen ehrlich oder kreuze an was auf dich zutrifft. Deine persönlichen Informationen werden **nicht** weitergegeben.

Please answer all 14 questions honestly and cross off the ones that apply to you. Your personal information will **not** be passed on.

1.	Name: (in Blockbuchstaben)	
1.	Name: (in block letters)	
2.	Wohnadresse: (oder Name deiner WG)	
2.	Address: (or name of housing community)	
3.	Geschlecht:	() männlich () weiblich
3.	Gender:	() male () female
4.	Alter: (genauer Geburtstag falls bekannt)	
4.	Age: (exact birthdate if known)	
5.	Herkunftsland: (Aus welchem Land kommst du?)	

5.	Country of origin: (from which country are you?)	
6.	Nationale Identität: (Zu welchem Land fühlst du, dass du dazu gehörst? Es muss nicht dein Herkunftsland sein.)	
6.	National identity: (Which country do you feel like you belong to? It does not need to be your country of origin)	
7.	Anzahl deiner Geschwister:	
7.	Number of siblings:	
8.	Dauer des Aufenthalts in Österreich: (Seit wie vielen Monaten bist du in Österreich?)	
8.	Duration of stay in Austria: (How many months have you been in Austria?)	
9.	Asylstatus:	<input type="checkbox"/> Ich warte auf einen Termin für ein Asylinterview. <input type="checkbox"/> Ich hatte bereits mein Asylinterview und warte auf eine Antwort. <input type="checkbox"/> Ich habe bereits Asyl bekommen. <input type="checkbox"/> Mein Asylantrag wurde abgelehnt.
9.	Asylum status	<input type="checkbox"/> I am waiting for an appointment for an asylum interview <input type="checkbox"/> I already had my asylum interview and

		<p>am waiting on an answer.</p> <p><input type="checkbox"/> I have already been given asylum.</p> <p><input type="checkbox"/> My application for asylum has been rejected.</p>
10.	Ausbildung: (Was ist dein höchster Schulabschluss? Oder Anzahl der Schuljahre bis jetzt)	
10.	Education (What is your highest school degree? Or number of school years until now)	
11.	Besuchst du eine Schule in Österreich?	<p><input type="checkbox"/> Ja und es gefällt mir.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, aber es gefällt mir nicht.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne eine Schule besuchen.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein und ich bin froh darüber.</p>
11.	Are you currently attending a school in Austria?	<p><input type="checkbox"/> Yes and I like it.</p> <p><input type="checkbox"/> Yes, but I do not like it.</p> <p><input type="checkbox"/> No, but I would like to go to school.</p> <p><input type="checkbox"/> No and I am glad I do not.</p>
12.	Besuchst du einen Deutschkurs in Österreich?	<p><input type="checkbox"/> Ja und es gefällt mir.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, aber es gefällt mir nicht.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne einen Deutschkurs besuchen.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein und ich bin froh darüber.</p>
12.	Are you currently attending a German course in Austria?	<p><input type="checkbox"/> Yes and I like it.</p> <p><input type="checkbox"/> Yes, but I do not like it.</p> <p><input type="checkbox"/> No, but I would like to attend a German course.</p> <p><input type="checkbox"/> No and I am glad I do not.</p>
13.	Wie viele deiner Familienmitglieder leben derzeit in Österreich? (z. B.: 1 Tante, 2 Schwestern)	

13.	How many of your family members are currently living in Austria? (e.g. 1 aunt, 2 sisters)	
14.	Bist du derzeit in Behandlung?	<input type="checkbox"/> Ja, ich bin in medizinischer Behandlung (Körper, Zähne). <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in physiotherapeutischer oder ergotherapeutischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychotherapeutischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychologischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychiatrischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Nein und es ist gut so. <input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne in Behandlung sein bei:
14.	Are you currently receiving treatment?	<input type="checkbox"/> Yes, I am receiving medical treatment (body, teeth) <input type="checkbox"/> Yes I am going to physiotherapy or ergo therapy. <input type="checkbox"/> Yes I am going to psychotherapy <input type="checkbox"/> Yes I am receiving psychological treatment <input type="checkbox"/> Yes I am receiving psychiatric treatment <input type="checkbox"/> No and it is good this way <input type="checkbox"/> No but I would like to receive the following treatment:

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Thank you for participating!

Fragen zur Studienerwartung

Questions to study outlook

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch):

Please cross off your honest opinion for the following 3 sentences (there is no right or wrong):

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives geben wird (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	“I believe that participating in this study will lead to something positive (e.g. a good feeling, knowing that I have done something good, ...).“	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know
2.	„Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belasten wird (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	“I believe that I will feel distressed at the end of the study (e.g. bad feelings and memories).“	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

3.	„Ich glaube, dass ich am Ende dieser Studie bedauern werde mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	“I believe that I will regret participating in this study.”	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Thank you for participating!

Traumaliste (PDS Teil I ergänzt um HTQ-Items)

We would like to ask you about your past history and present symptoms. This information will be used to help us provide you with better medical care. However, you may find some questions upsetting. If so, please feel free not to answer. This will certainly not affect your treatment. The answer to the questions will be kept confidential.

Wir möchten Ihnen einige Fragen stellen zu Ihrer Geschichte und zu Ihren gegenwärtigen Symptomen. Diese Information soll uns ermöglichen, Ihnen bessere medizinische und therapeutische Hilfe bereitzustellen. Vielleicht werden Sie einige Fragen als aufwühlend empfinden, Sie brauchen diese Fragen dann nicht zu beantworten. Das wird keinesfalls Ihre Behandlung beeinflussen. Ihr Antworten auf die Fragen werden vertraulich behandelt.

Please indicate whether you have experienced, witnessed or heard about any of the following events. Please mark the appropriate answer.

Bitte geben Sie an, welche der folgenden Ereignisse oder Situationen sie selbst erfahren haben, ob Sie Zeuge wurden oder davon gehört haben. Bitte kreuzen/ tippen Sie bei jeder Frage jene Antwortfelder an, die für Sie zutreffen.

	experienc ed myself	witnessed	having heard of	neither nor
	<i>Selbst erfahren</i>	<i>Zeuge geworden</i>	<i>Davon gehört</i>	<i>Weder noch</i>
1. Natural disaster (for example tornado, hurricane, flood or major earthquake) <i>Naturkatastrophe (z.B. Wirbelsturm, Orkan, Flutkatastrophe, schweres Erdbeben)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Serious accident, fire or explosion (for example an industrial, farm, car, plane or boating accident) <i>Schwerer Unfall, Feuer oder Explosion (z.B. Arbeitsunfall, Unfall in der Landwirtschaft, Autounfall, Flugzeug- oder Schiffsunglück)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Life-threatening illness <i>Lebensbedrohliche Krankheit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Serious physical injury <i>Ernsthafte Verletzung</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Being close to death <i>Dem Tod nahe sein</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Lack of food or water <i>Mangel an Nahrung oder Wasser</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Lack of shelter <i>Kein Dach über dem Kopf haben.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ill health without access to medical care <i>Schlechte Gesundheit ohne Zugang zu medizinischer Versorgung.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Combat situation <i>Kampfeinsatz im Krieg oder Aufenthalt in Kriegsgebiet</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

PDS Teil I. ergänzt um HTQ-Items

	experienc ed myself	witnessed	having heard of	neither nor
	Selbst erfahren	Zeuge geworden	Davon gehört	Weder noch
1. Non-sexual assault by a family member or someone you know (for example being mugged, physically attacked, shot, stabbed or held at gunpoint) <i>Gewalttätiger Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Non-sexual assault by a stranger (for example being mugged, physically attacked, shot, stabbed or held at gunpoint) <i>Gewalttätiger Angriff durch fremde Person (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Imprisonment (for example, prison inmate, prisoner of war, hostage) <i>Gefangenschaft (z.B. Strafgefangener, Kriegsgefangener, Geisel)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Enforced isolation from others <i>Erzwungene Isolation</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Brainwashing <i>Gehirnwäsche</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Torture <i>Folter</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Sexual assault by a family member or someone you know (for example rape or attempted rape) <i>Sexueller Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Sexual assault by a stranger (for example rape or attempted rape) <i>Sexueller Angriff durch fremde Person (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Sexual contact when you were younger than 18 with someone who was 5 or more years older than you (for example contact with genitals, breasts) <i>Sexueller Kontakt im Alter von unter 18 Jahren mit einer Person, die mindestens 5 Jahre älter war (z.B. Kontakt mit Genitalien oder Brüsten)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Forced separation from family member <i>Erzwungene Trennung von Familienmitgliedern</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Murder of a family member or friend. <i>Ermordung eines Familienmitglieds oder eines Freundes.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	experienc ed myself	witnessed	having heard of	neither nor
	<i>Selbst erfahren</i>	<i>Zeuge geworden</i>	<i>Davon gehört</i>	<i>Weder noch</i>
12. Unnatural death of a family member or friend <i>Unnatürlicher Tod eines Familienmitgliedes oder eines Freundes</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Murder of one or more strangers <i>Ermordung eines oder mehrerer Unbekannter</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Disappearance or kidnapping <i>Verschwinden oder entführt werden</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

If you marked Yes for more than one traumatic event in Part 1, indicate which one bothers you the most. If you marked Yes for only one traumatic event in Part 1, mark the same one below.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen hinsichtlich des schlimmsten Ereignisses, das Sie bis heute am meisten beschäftigt.

How long ago did the traumatic event happen?

*Wann hatten Sie dieses schlimmste Erlebnis?
(geben Sie eine der Antwortmöglichkeiten an)*

Less than one month	1 to 3 month	3 to 6 month	6 month to 3 years	3 to 5 years	More than 5 years
<i>Vor weniger als einem Monat</i>	<i>Vor 1 bis 3 Monaten</i>	<i>Vor 3 bis 6 Monaten</i>	<i>Vor 6 Monaten bis 3 Jahren</i>	<i>Vor drei bis 5 Jahren</i>	<i>Vor mehr als 5 Jahren</i>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Manchmal können junge Menschen, nachdem sie etwas Schreckliches erlebt haben, Beschwerden bekommen. Die nächsten Sätze befassen sich mit einigen dieser Beschwerden.
Bitte kreuze bei den folgenden Sätzen an, wie häufig Du diese Beschwerden **in den letzten vier Wochen** gehabt hast.

● = Keine

● = ein wenig

● = viel

● = sehr viele

		●	●	●	●	
		Keine	ein wenig	viel	sehr viel	
1	Ich denke an die Ereignisse, auch wenn ich es nicht will (zum Beispiel, ich habe die Bilder immer wieder vor Augen)	I think often of the event(s) even if I do not want to. (for example; pictures of the event(s) pop into your head)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Ich habe unangenehme Träume und Alpträume	I have bad dreams or nightmares about the event(s)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Ich denke dass es wieder geschieht	I have the feeling that the event(s) is happening all over again.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Ich bekomme Angst und werde traurig (wenn ich an die Ereignisse denke)	I feel afraid or sad (upset) if I think about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Ich finde dass ich immer wieder dasselbe tue, wie damals während der Ereignisse	I find myself sometimes acting as I did at the time of the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Wenn ich an die Ereignisse denke, fühle ich wie mein Körper reagiert. (Zum Beispiel: ich bekomme Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Herzklopfen)	When I think about the event(s), I have strong feelings in my body (headaches, stomachaches, heart beating fast).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Ich versuche nicht an die Ereignisse zu denken oder darüber zu sprechen	I try to not to think or to talk about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Ich versuche meine Gefühle über die Ereignisse zu verbergen	I try to push away my feelings about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	Ich meide Menschen und Orte, die mich an die Ereignisse erinnern	I try to stay away from people, places, or things that remind me of the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	Ich habe viele wichtige Tatsachen, die mit den Ereignissen zu tun haben, vergessen	I have forgotten important things about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	Ich fühle mich allein	I feel all alone.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	Ich fühle mich von anderen Menschen abgeschnitten	I do not feel close to the people around me.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	Es fällt mir schwer meine Gefühle zu äußern	I have trouble expressing my feelings.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14	Ich habe zu nichts Lust (wie z.B. Sport, Freunde, Schule)	I am not interested in things like sports, friends, school, and family.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15	Die Zukunft erscheint mir aussichtslos (z.B. dass ich keinen Partner finde, keine Stelle bekomme)	I do not think positively about my future. (that I will find a partner, get a good job)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16	Ich kann nicht einschlafen	I have trouble falling asleep.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17	Ich wache nachts mehrmals auf bzw. wache zu früh auf	I have trouble staying asleep or I wake up too early.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18	Ich bin zerstreut und nicht bei der Sache (Schule, zu Hause)	I have trouble concentrating or paying attention. (At school or at home).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19	Ich bin wachsam (ich passe auf vor Dingen, vor denen ich Angst habe, ich bin auf der Hut)	I am alert (always watching out or on guard for things that I am afraid of).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20	Ich bin schreckhaft (z.B. vor lauten Geräuschen, oder wenn unverhofft etwas passiert)	I startle easily when I hear a loud sound or when something surprises me.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21	Ich habe oft Streit mit anderen (z.B. in der Familie, mit Freunden oder mit Lehrern)	I often have arguments with others (family, friends, and teachers).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22	Ich habe Wutausbrüche (manchmal werde ich so böse, dass ich anfangs mit Sachen zu werfen, zu schlagen, treten oder schreien)	I have angry outbursts. (So angry that I throw things, hit, kick, or scream.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Fragebogen zu Studienteilnahmereaktionen, revidiert
(Newman, Willard, Sinclair, and Kaloupek, 2001)**

In diesem Fragebogen wirst du nach deiner Meinung bezüglich deiner Studienteilnahme gefragt. Deine Antworten werden verwendet um uns zu helfen besser zu verstehen was es bedeutet ein Studienteilnehmer oder eine Studienteilnehmerin zu sein.

- I. Bitte gib anhand folgender Liste, die drei wichtigsten Gründe an, warum du dich entschieden hast mitzumachen.
(1= wichtigster Grund 2= zweitwichtigster Grund 3= drittwichtigster Grund)

_____ Ich war neugierig	_____ Ich weiß es nicht	_____ Ich fühlte mich
_____ Um anderen zu helfen	_____ Ich dachte es würde	verpflichtet
_____ Um mir selbst zu	meinen Zugang zur	_____ Fürs Geld
helfen	Gesundheitsversorgung	_____ Ich wollte nicht nein
	verbessert	sagen
_____ Anderer Grund (bitte angeben: _____)		

- II. Die folgenden Fragen befassen sich mit deinen Reaktionen zur Teilnahme an dieser Studie. Bitte kreise die Nummer ein, die deine Antwort am besten beschreibt.

	Stimme absolut nicht zu (Nein)	Stimme nicht zu	Neutral (Vielleicht)	Stimme zu	Stimme sehr zu (Ja)
1. Ich habe etwas Positives aus meiner Teilnahme gewonnen.	1	2	3	4	5
2. Mit meinem jetzigen Wissensstand, würde ich an dieser Studie teilnehmen, wenn ich die Gelegenheit dazu hätte.	1	2	3	4	5
3. Die Studie warf emotionale Fragen auf, mit denen ich nicht gerechnet hatte.	1	2	3	4	5
4. Durch die Studienteilnahme habe ich Erkenntnisse über meine Erfahrungen gewonnen.	1	2	3	4	5
5. Die Studie brachte mich dazu über Dinge nachzudenken, über die ich nicht nachdenken wollte.	1	2	3	4	5
6. Ich empfand die Fragen als zu persönlich.	1	2	3	4	5
7. Ich empfand meine Teilnahme als persönlich bedeutsam.	1	2	3	4	5
8. Ich denke, dass die Studienergebnisse für andere nützlich sein werden.	1	2	3	4	5
9. Ich gehe davon aus, dass meine Antworten streng vertraulich gehandhabt werden.	1	2	3	4	5

	Stimme absolut nicht zu (Nein)	Stimme nicht zu	Neutral (Vielleicht)	Stimme zu	Stimme sehr zu (Ja)
10. Ich empfand starke Gefühle während der Forschungseinheit und/oder Teilen der Studie.	1	2	3	4	5
11. Ich denke diese Studie ist für einen guten Zweck.	1	2	3	4	5
12. Ich wurde mit Respekt und Achtung behandelt.	1	2	3	4	5
13. Die Teilnahme war nützlich für mich.	1	2	3	4	5
14. Ich freute mich, dass ich zu einer Teilnahme eingeladen wurde.	1	2	3	4	5
15. Mir gefällt der Gedanke einen Beitrag zur Wissenschaft geleistet zu haben.	1	2	3	4	5
16. Ich war während der Forschungseinheit emotional bewegt.	1	2	3	4	5
17. Ich hatte den Eindruck die Teilnahme jederzeit abbrechen zu können.	1	2	3	4	5
18. Ich fand die Teilnahme langweilig.	1	2	3	4	5
19. Die Befragung hat zu lange gedauert.	1	2	3	4	5
20. Teilzunehmen war eine Unannehmlichkeit für mich.	1	2	3	4	5
21. Teilzunehmen war eine freiwillige Entscheidung für mich.	1	2	3	4	5
22. Hätte ich gewusst, was eine Teilnahme bedeuten würde, wäre ich trotzdem mit einer Teilnahme einverstanden gewesen.	1	2	3	4	5
23. Ich habe die Einverständniserklärung verstanden.	1	2	3	4	5

Fragen zur Teilnahmereaktion:

Questions to participant's reactions:

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch).

Please cross off your honest opinion for the following 3 sentences (there is no right or wrong).

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives gegeben hat (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	“I believe that participating in this study has lead to something positive (e.g. a good feeling, knowing that I have done something good,..)”	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know
2.	„Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belastet hat (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	“I believe that participating in this study has made me feel burdened (e.g. bad feelings and memories)”	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

3.	„Ich bedauere es bei dieser Studie mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	<u>“I regret participating in this study“.</u>	<input type="checkbox"/> Yes, I strongly agree <input type="checkbox"/> Yes, I agree <input type="checkbox"/> I disagree <input type="checkbox"/> I strongly disagree <input type="checkbox"/> I do not know

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Thank you for participating!

معلومات للمساهمات و المساهمين وإثبات عدم ممانعة المشاركة للإسهام في الدراسة النفسية:

ردود فعل اللاجئين القاصرين من غير مرافق على بحث الحلم النفسي: دراسة حول الاستفادة والعبء(العناء) و الأسى

عزيزتي المساهمة, عزيزي المساهم!

أنت مدعو للقيام معنا بدراسة نفسية(استجواب).أود أن أعرف كيف هو حالك عند الحديث عن التجارب الحياتية السينة التي قد مررت بها.ها هنا لديك ورقة معلومات عن الدراسة.من فضلك اقرأها بالكامل و عندما تدرك بأنك تود أن تقدم أكثر لهذه الدراسة عندها يمكنك الحصول على معلومات أكثر من رامونا ريم التي سوف تقوم بإتمام الدراسة. على الصفحة الأخيرة يوجد إمكانية الوصول إليها.

إسهامك في هذه الدراسة النفسية هو طوعي بالكامل.يمكنك دائماً القول بأنه ليس لديك الرغبة للقيام بها, حتى إنه الآن أيضاً بإمكانك قول ذلك ولو قد كنت بدأت بها فإنك تستطيع التوقف.لا يجب عليك إخبار أي أحد سبب عدم رغبتك بالقيام بذلك.لك الحق بعدم الإجابة على بعض الأسئلة,كما تريد. المشاركة أو عدم المشاركة لا يؤثر على رعايتك أو على حالة لجوئك. هذا يعني أن إسهامك بهذه الدراسة ليس له إيجابيات أو سلبيات على حالة اللجوء لديك.

الدراسات النفسية مهمة لمعرفة الجديد عن الناس,و بالأخص نعرف القليل عن حال اللاجئين القاصرين, لهذا السبب نود دعوتك للمشاركة في القيام بهذه الدراسة والإجابة على بعض الأسئلة.المعلومات التي سوف نخبرنا بها سيتم التعامل معها كمجهولة الاسم أي أنه لا أحد سيعلم اسمك أو عمرك أو إجاباتك.

عندما تشارك,فإنك تساعد الناس لمعرفة أحوال القاصرين الذين رحلوا من بلدانهم و أتوا إلى فيينا.ليكون بإمكانك المشاركة ,عليك التوقيع على هذا التصريح بالموافقة.من فضلك اقرأ جميع المعلومات بشكل جيد واسأل مشرفك في حال عدم فهم شيء أعطي خبر لرامونا ريم.من فضلك قم بتوقيع التصريح فقط في حال فهمك و موافقتك على كل ما ورد.

1.ما هو الهدف(المغزى) من الدراسة؟

الهدف من هذه الدراسة النفسية هو معرفة ردود فعل اللاجئين القاصرين وبلا مرافق على البحث في حلم النفس (أسئلة حول التجارب السينة التي قد حدثت.الأجوبة على أسئلة الدراسة يساعد على فهم شعور القاصرين الذين قد شهدوا أحداث محزنة.)

هذه الورقة تتضمن جميع المعلومات الهامة عن الدراسة.إثبات عدم الممانعة هي الورقة التي يمكنك التوقيع عليها في حال رغبتك بالمشاركة بالدراسة.يسمح لك التوقيع فقط بعد فهمك كل شيء.

2. كيف تنقضي الدراسة؟

هذا البحث هو عبارة عن جزء من حلقة بحث لماجستير الطالبة الجامعية رامونا ريم والتي مسموح لها بكتابتها. البحث سيعقد لمدة يومين. في المرة الأولى سيتم اتخاذ القرار بأنه أما سوف تطرح عليك الأسئلة من خلال مترجم أو سوف تحصل على استمارة أسئلة وسوف تقوم بالإجابة عليها بمفردك مع العلم أن رامونا ريم ستكون حاضرة مع مترجم في الغرفة التي سيقام فيها البحث للمساعدة في حال لديك أسئلة للاستفسار.. في اليوم الأول ستكون مدة البحث حوالي 45 إلى 60 دقيقة. اليوم الثاني والذي سيعقد بعد أسبوعين تماماً من اليوم الأول وستكون مدته من 5 إلى 15 دقيقة. في كلا المراتين سيعقد البحث في غرفة الجلوس أو في مكتبة سكنك المشترك , مشرفيك والساكين معك لن يستمعوا الى ما تقوله ولا سيقروا ذلك فيما بعد. ويمكنك أيضاً طرح أسئلة في كلا المراتين إن أردت ويمكنك أيضاً الكف عن المشاركة بالبحث متى ما أردت. إن كنت قد هربت من بلدك في العمر ما بين الرابعة عشر 14 والسابعة عشر 17, عندئذ تستطيع الإجابة عن الأسئلة, سيتم الاحتياج إلى 70 قاصر الذين يعيشون الآن في فيينا .

3. ماذا استفيد من الإسهام في هذه الدراسة؟

- * بمشاركتك معنا فإنك تساعد في معرفة شعور اللاجئين القاصرين بعد أن تم استجوابهم عن التجارب الحياتية السيئة . هذه المعرفة تعرفنا على كيفية التعامل مع القاصرين بشكل أفضل في المستقبل.
- * الكثير من الناس يشعرون بالراحة عندما يتحدثون عما حصل معهم. الحديث عن الأشياء يساعد في معالجتها. هذه الدراسة هي فرصة لتروي ذلك دون أن يعلم أحد اسمك.
- * من دراستنا مع البالغين نعلم كيف معظم الناس يتلقون مثل هذه الدراسات بشكل جيد وبأنه بعد إنهاء الدراسة تكون المشاعر الإيجابية أكبر من السلبية.

4. هل هناك أخطار أو نتائج سلبية؟

لا نعلم بعد كيف سيشعروا القاصرين عندما يتم استجوابهم عن التجارب الحياتية السيئة . من تجربتنا مع البالغين (الراشدين) ندرك بأن البعض بعد الاستجواب كانوا يشعرون نوعاً ما بالحزن أو بالأسى ولكن الأغلبية وجدوا بأنه لديهم شعور أفضل. في حال شعورك بالراحة عند استجوابك وعدم رغبتك بمتابعة الكلام فإنك تستطيع التوقف في أي وقت. وفي حال عدم شعورك بالراحة لفترة طويلة بعد الاستجواب, من فضلك أعطي خبر لرامونا ريم أو أخبر مشرفتك بذلك أو اتصل على رقم الطافية (01 / 4066602) .

5. هل هناك آثار أو واجبات أخرى لي عندما أشارك بالدراسة

لا. ليس هناك واجبات ولا آثار أخرى.

6. ماذا علي أن أفعل إن شعرت بالحزن أو بالسوء بعد الدراسة؟

إن شعرت بالسوء أو بالحزن, أخبر من فضلك رامونا ريم بذلك شخصياً أو عبر الإيميل

a1004169@unive.ac.at

تستطيع أن تتكلم مع مشرفتك أيضاً أو الاتصال بالطافية على الرقم (01.4066602) وهناك يمكنك التحدث مع المرشدين والمرشدات النفسيين عن ذلك.

7. متى ستنتهي الدراسة أبكر مما متفق عليه؟

يمكنك دائما القول بأنك لا تود إكمال الدراسة. عندما رامونا ريم تشعر خلال الدراسة بأنه من الأفضل إنهاء الدراسة بشكل أبكر (قبل انتهاء الوقت) فأنها ستقوم بذلك. مثلا عندما تشعر بالحزن ستقوم هي بفعل ذلك.

8. ماذا سيحصل بالمعلومات التي سأرويها عن نفسي؟

فقط رامونا ريم واستاذتها الجامعية سيعرفون اسمك وعنوان سكنك. وجميع المعلومات المحفوظة في الحاسوب ستكون من غير اسم ومن دون عنوان. لا أحد يستطيع معرفة الإجابات التي قدمتها ولا بأنك قد شاركت بالدراسة إطلاقاً. إنه مهم جداً لرامونا ريم أن تحمي معلوماتك. اسمك وعنوان سكنك سيتم مسحهم بعد إنهاء الدراسة بالكامل (كحد أقصى حتى نهاية أيلول 2017). لديك حتى نهاية أيلول الفرصة بإخبار رامونا ريم لمسح الإجابات و المعلومات حتى ولو قد شاركت بالدراسة. بعد إنهاء هذه الدراسة سيتم إرسال المعلومات الى باحثين و باحثات آخرين ولكن ليس معلوماتك الشخصية كالاسم و العنوان.

مشاركتك و إجاباتك ليس لها أي تأثير على حالة اللجوء لديك، الموظفين، القضاة أو الشرطة، لا أحد منهم سيحصل على معلومات من يشارك معنا. لذلك تستطيع أن تجاوب بكل مصداقية وعلنية، إجاباتك ستبقى سرية لأنه لا أحد سيعلم بذلك سوى رامونا ريم واستاذتها الجامعية.

9. هل توجب علي تكاليف؟ هل سأحصل على مكافأة؟

خلال مشاركتك بالدراسة لا يتوجب عليك أي تكاليف غير وقتك. إن تحصل على مال أو هدية لمشاركتك، يمكنك الحصول على نتائج الدراسة (البحث) و قرانته.

10. عندما يكون لديك أسئلة.....

أخبر رامونا ريم بذلك و هي ستجاوب بكل سرور على كل أسئلتك. إنه من المهم جدا أن تتم الإجابة على كل اسئلتك، أيضا الأسئلة المتعلقة بحقوقك سيتم لإجابة عليها.

اسم الشخص المسؤول:.....

اسم القائم على الدراسة: رامونا ريم

الإيميل:

a1004169@unive.ac.at

الهاتف: رقم الهاتف موجود لدى مشرفتك في الموبايل.

11. إثبات عدم الممانعة(تصريح الموافقة)

اسم الشخص المساهم بحروف مطبعية(كبيرة):.....

تاريخ الولادة:.....

أنا أقول بتوقيعي هذا بأنني أما سأجوب أو لن أجاب على أسئلة البحث(ردود فعل اللاجئين القاصرين على بحث حلم النفس:دراسة طويلة مع متابعتي و فهمي وإرادتي بالمشاركة الطوعية.أنا أفهم بأنني أستطيع التوقف في أي وقت دون أن أخبر أحد السبب.لقد تم تزويدي بجميع المعلومات حول الاستفادة والخطر والعبء المحتمل من الدراسة من قبل رامونا ريم.

لقد قرأت نص تصريح الموافقة وفهمته وأوافق على كل ما ورد.

جميع الأسئلة التي قد كانت لدي تم توضيحهم من قبل رامونا ريم بحيث أنني أفهم الأجوبة. في هذه اللحظة ليس لدي أسئلة عن الدراسة.

*أوافق بأن تكتب رامونا ريم معلوماتي الشخصية (العمر،عنوان السكن،إلى آخره....) وأن تستخدمها في حلقة بحثها لدراساتها الماجستير.اسمي لا يعرفه أحد سواها هي و إستأذنتها في الجامعة وسيتم مسحه في نهاية أيلول 2017 كحد أقصى،وأدرك بأنني حتى نهاية أيلول يمكنني أن أطلب من رامونا ريم بأن تسمح جميع معلوماتي وأن لا تستخدمها في حلقة بحثها.

أتعهد بأن أجاب بكل مصداقية على جميع الأسئلة وأن لا أجاب على السؤال الذي ليس لدي الرغبة في الإجابة عليه أو لا أفهمه.

لقد حصلت على نسخة من معلومات المساهمة و تصريح الموافقة(إثبات عدم الممانعة).النسخة الأصلية ستكون لدى رامونا ريم.

(تاريخ وتوقيع المساهم/المساهمة)

.....

(تاريخ وتوقيع المشرف/ة الاجتماعية صاحب/ة الخدمة)

.....

(تاريخ واسم وتوقيع القائمة على الدراسة)

.....

Soziodemografische Daten

معلومات عامة

Bitte beantworte alle 14 Fragen ehrlich oder kreuze an was auf dich zutrifft. Deine persönlichen Informationen werden **nicht** weitergegeben.

من فضلك أجب على جميع الأسئلة عشرة سؤال بكل صدق وأشر بعلامة على ما يناسبك. معلوماتك الشخصية لن تعطى لأحد.

1.	Name: (in Blockbuchstaben)	
1.	الاسم: (بأحرف كبيرة منفصلة)	
2.	Wohnadresse: (oder Name deiner WG)	
2.	عنوان الإقامة (العيش): (أو اسم سكنك الجماعي)	
3.	Geschlecht:	() männlich () weiblich
3.	الجنس:	() ذكر () أنثى
4.	Alter: (genauer Geburtstag falls bekannt)	
4.	العمر: (تاريخ العمر المضبوط)	
5.	Herkunftsland: (Aus welchem Land kommst du?)	
5.	بلد الأصل: (من أين أنت)	

6.	Nationale Identität: (Zu welchem Land fühlst du, dass du dazu gehörst? Es muss nicht dein Herkunftsland sein.)	
6.	الجنسية: (أي بلد تشعر بأنك تنتمي إليه؟, يسمح أن يكون ليس بلدك الأصل)	
7.	Anzahl deiner Geschwister:	
7.	عدد الإخوة والأخوات :	
8.	Dauer des Aufenthalts in Österreich: (Seit wie vielen Monaten bist du in Österreich?)	
8.	مدة الإقامة في النمسا: (منذ كم أشهر أنت موجود في النمسا)	
9.	Asylstatus:	<input type="checkbox"/> () Ich warte auf einen Termin für ein Asylinterview. <input type="checkbox"/> () Ich hatte bereits mein Asylinterview und warte auf eine Antwort. <input type="checkbox"/> () Ich habe bereits Asyl bekommen. <input type="checkbox"/> () Mein Asylantrag wurde abgelehnt.
9.	وضع اللجوء (حالة اللجوء)	<input type="checkbox"/> () أنا بانتظار موعد مقابلة اللجوء <input type="checkbox"/> () لقد عملت مقابلة اللجوء مسبقا وأنا بانتظار الرد <input type="checkbox"/> () لقد حصلت على حق اللجوء <input type="checkbox"/> () لقد تم رفض طلب لجوئي
10.	Ausbildung: (Was ist dein höchster Schulabschluss? Oder Anzahl der Schuljahre bis jetzt)	
10.	الدراسة والتعليم: (ما هو أعلى مستوى دراسي حصلت عليه أو كم عدد السنين التي ذهبت فيها إلى المدرسة إلى الآن؟)	

11.	Besuchst du eine Schule in Österreich?	<input type="checkbox"/> Ja und es gefällt mir. <input type="checkbox"/> Ja, aber es gefällt mir nicht. <input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne eine Schule besuchen. <input type="checkbox"/> Nein und ich bin froh darüber.
11.	هل تذهب إلى مدرسة في النمسا؟	<input type="checkbox"/> نعم و أعجبتني <input type="checkbox"/> نعم, ولكن لم تعجبني <input type="checkbox"/> لا, ولكن أود الذهاب إلى المدرسة <input type="checkbox"/> لا, وأنا سعيد بشأن ذلك
12.	Besuchst du einen Deutschkurs in Österreich?	<input type="checkbox"/> Ja und es gefällt mir. <input type="checkbox"/> Ja, aber es gefällt mir nicht. <input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne einen Deutschkurs besuchen. <input type="checkbox"/> Nein und ich bin froh darüber.
12.	هل تذهب إلى دورة لغة المانية في النمسا؟	<input type="checkbox"/> نعم, وأعجبتني <input type="checkbox"/> نعم, ولكن لم تعجبني <input type="checkbox"/> لا, ولكن أود الذهاب إلى دورة لغة المانية <input type="checkbox"/> لا, وأنا سعيد بشأن ذلك
13.	Wie viele deiner Familienmitglieder leben derzeit in Österreich? (z. B.: 1 Tante, 2 Schwestern)	
13.	كم من أفراد عائلتك يعيشون حالياً في النمسا؟ (على سبيل المثال: خالة و أختان)	
14.	Bist du derzeit in Behandlung?	<input type="checkbox"/> Ja, ich bin in medizinischer Behandlung (Körper, Zähne). <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in physiotherapeutischer oder ergotherapeutischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychotherapeutischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychologischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Ja, ich bin in psychiatrischer Behandlung. <input type="checkbox"/> Nein und es ist gut so. <input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne in Behandlung sein bei:

14.	هل تخضع في الوقت الحالي لعلاج؟	نعم أنا في علاج طبي (الجسد, الأسنان) () نعم أنا في علاج فيزيائي أو في علاج وظيفي () نعم أنا في علاج نفسي () نعم أنا في علاج عقلي () نعم أنا في علاج عقلي ونفسي () لا , وإنه جيد هكذا () لا, ولكن أود أن أخضع إلى علاج لدى: ()
-----	-----------------------------------	--

Vielen Dank fürs Mitmachen!

شكراً جزيلاً للمشاركة!

Fragen zur Studienerwartung

أسئلة عن التوقعات من الدراسة

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch):

من فضلك أشر بعلامة على الفكرة التي تناسبك للعبارات الثلاث الآتية (لا يوجد صح أو خطأ):

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives geben wird (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	أعتقد بأن الإسهام بالدراسة سيمنحني شيء إيجابي مثل (شعور جيد, معرفة, الإحساس بالقيام بشيء نافع)	<input type="checkbox"/> نعم أوافق وبشدة على هذا <input type="checkbox"/> أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق على هذا أبداً أي لا <input type="checkbox"/> لا أعرف
2.	Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belasten wird (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	أعتقد بأن الإسهام بالدراسة سيشكل علي عبئاً مثلاً (شعور سيء وذكريات).	<input type="checkbox"/> نعم أوافق وبشدة على هذا <input type="checkbox"/> أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق على هذا أبداً أي لا <input type="checkbox"/> لا أعرف

3.	„Ich glaube, dass ich am Ende dieser Studie bedauern werde mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	أعتقد بأنه في نهاية الدراسة سوف أندم على المشاركة بها.	<input type="checkbox"/> نعم أوافق وبشدة على هذا <input type="checkbox"/> أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق على هذا أبداً أي لا <input type="checkbox"/> لا أعرف

Vielen Dank fürs Mitmachen!

شكرا جزيلا للمشاركة!

Traumaliste

قائمة الصدمات

Wir möchten Ihnen einige Fragen stellen zu Ihrer Geschichte und zu Ihren gegenwärtigen Symptomen. Diese Information soll uns ermöglichen, Ihnen bessere medizinische und therapeutische Hilfe bereitzustellen. Vielleicht werden Sie einige Fragen als aufwühlend empfinden, Sie brauchen diese Fragen dann nicht zu beantworten. Das wird keinesfalls Ihre Behandlung beeinflussen. Ihr Antworten auf die Fragen werden vertraulich behandelt.

Bitte geben Sie an, welche der folgenden Ereignisse oder Situationen sie selbst erfahren haben, ob Sie Zeuge wurden oder davon gehört haben. Bitte kreuzen/ tippen Sie bei jeder Frage jene Antwortfelder an, die für Sie zutreffen.

نحن نود أن نطرح عليكم بعض الأسئلة حول قصصكم و عوارضكم (الظواهر) الحالية. هذه المعلومات يجب أن تمكننا من معرفة كيفية منحكم مساعدة طبية وعلاجية أفضل. ربما تهيج بعض الأسئلة مشاعركم (أي تقلق راحتكم), عندئذ بإمكانكم عدم الإجابة على تلك الأسئلة. هذا لن يؤثر أبداً على علاجكم. سوف يتم التعامل مع أجوبتكم بكامل الثقة و السرية. من فضلك أشر أي من الأحداث أو المواقف التالية علمت بها خلال تجربة شخصية، أم كنت شاهد عليها أو سمعت بها. من فضلك ضع علامة عند كل من حقول الإجابات التي تناسبك.

	Selbst erfahren	Zeuge geworden	Davon gehört	Weder noch
	تجربة شخصية	شاهد على ذلك	سمعت بذلك	ليس أي مما ذكر

1	Naturkatastrophe (z.B. Wirbelsturm, Orkan, Flutkatastrophe, schweres Erdbeben)	()	()	()	()
1	كوارث طبيعية (مثلاً إعصار، زوبعة، فيضان أو زلزال)				
2	Schwerer Unfall, Feuer oder Explosion (z.B. Arbeitsunfall, Unfall in der Landwirtschaft, Autounfall, Flugzeug- oder Schiffsunglück)	()	()	()	()
2	حادث ثقيل من نوعه كالحريق أو الانفجار (مثلاً حادث عمل، حادث في الزراعة، حادث سيارة أو طائرة أو كارثة في القارب)				
3	Lebensbedrohliche Krankheit	()	()	()	()
3	مرض مهدد للحياة (مرض مميت)				
4	Ernsthafte Verletzung	()	()	()	()
4	جرح خطير				
5	Dem Tod nahe sein	()	()	()	()
5	قريب من الموت				
6	Mangel an Nahrung oder Wasser	()	()	()	()
6	نقص تغذية أو ماء				
7	Kein Dach über dem Kopf haben.	()	()	()	()
7	بلا مأوى				

8	Schlechte Gesundheit ohne Zugang zu medizinischer Versorgung.	()	()	()	()
8	حالة صحية سيئة دون الحصول على رعاية طبية.				
9	Kampfeinsatz im Krieg oder Aufenthalt in Kriegsgebiet	()	()	()	()
9	رهان القتال في الحرب أو المكث في منطقة فيها حرب				

	Selbst erfahren	Zeuge geworden	Davon gehört	Weder noch
	تجربة شخصية	شاهد على ذلك	سمعت بذلك	ليس أي مما ذكر

1	Gewalttätiger Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)	()	()	()	()
1	هجوم (اعتداء) عنيف من أحد ما من العائلة أو من المعارف (مثلا هجوم جسدي، سلب، التصاوب أو التهديد بسلاح، التعرض لطعنة سكين)				
2	Gewalttätiger Angriff durch fremde Person (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)	()	()	()	()
2	هجوم (اعتداء) عنيف من شخص ما غريب (مثلا هجوم جسدي، سلب، التصاوب أو التهديد بسلاح، التعرض لطعنة سكين)				
3	Gefangenschaft (z.B. Strafgefangener, Kriegsgefangener, Geisel)	()	()	()	()
3	الاعتقال (مثلاً كمجرم، أسير حرب، أو كرهينة)				
4	Erzwungene Isolation	()	()	()	()
4	عزلة مفروضة (قسرية)				
5	Gehirnwäsche	()	()	()	()
5	غسيل دماغ				
6	Folter	()	()	()	()
6	تعذيب				
7	Sexueller Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)	()	()	()	()
7	اعتداء جنسي من أحد ما من العائلة أو من المعارف كالاغتصاب أو التعرض لمحاولة اغتصاب.				

8	Sexueller Angriff durch fremde Person (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)	()	()	()	()
8	اعتداء جنسي من شخص غريب كالاعتصاب أو التعرض لمحاولة اغتصاب.				
9	Sexueller Kontakt im Alter von unter 18 Jahren mit einer Person, die mindestens 5 Jahre älter war (z.B. Kontakt mit Genitalien oder Brüsten)	()	()	()	()
9	اتصال جنسي في عمر تحت الثامنة عشر مع شخص أكبر سناً بخمس سنوات على الأقل (مثلاً اتصال الأعضاء التناسلية أو الثدي)				
10	Erzwungene Trennung von Familienmitgliedern	()	()	()	()
10	انفصال مفروض عن العائلة				
11	Ermordung eines Familienmitglieds oder eines Freundes.	()	()	()	()
11	اغتيال أحد أفراد العائلة أو أحد الأصدقاء				
12	Unnatürlicher Tod eines Familienmitgliedes oder eines Freundes	()	()	()	()
12	موت غير طبيعي لأحد أفراد العائلة أو أحد الأصدقاء				
13	Ermordung eines oder mehrerer Unbekannter	()	()	()	()
13	اغتيال شخص غير معروف أو أكثر				
14	Verschwinden oder entführt werden	()	()	()	()
14	الاختفاء و الاختطاف				

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen hinsichtlich des schlimmsten Ereignisses, das Sie bis heute am meisten beschäftigt.

من فضلك أجب عن الأسئلة التالية فيما يخص أسوأ تجربة حياتية تشغلك حتى اليوم.

Wann hatten Sie dieses schlimmste Erlebnis?
(geben Sie eine der Antwortmöglichkeiten an)

متى شهدت هذا الحدث الأسوأ؟
(أشر بعلامة على الإجابة الصحيحة من الإجابات المعطاة)

Vor weniger als einem Monat	Vor 1 bis 3 Monaten	Vor 3 bis 6 Monaten	Vor 6 Monaten bis 3 Jahren	Vor 3 bis 5 Jahren	Vor mehr als 5 Jahren
قبل أقل من شهر	قبل فترة ما بين الشهر إلى الثلاث أشهر	قبل فترة ما بين الثلاث أشهر إلى الست أشهر	قبل فترة ما بين الست أشهر إلى الثلاث سنوات	قبل فترة ما بين الثلاث سنوات إلى الخمس سنوات	قبل أكثر من خمس سنوات
()	()	()	()	()	()

أحياناً تكون لأشخاص صغار في السن شكاوى معينة على أثر أحداث مؤثرة تعرضوا لها. الجمل الآتية تتطرق لهذا النوع من الشكاوى. المقصود هنا أن تبين عند كل جملة (شكوى) فيما إذا كنت تعاني كثيراً، تعاني شيئاً ما أو لا تعاني من تلك الشكوى. عن طريق إملأ الدائرة المناسبة بالأسود يمكنك أن تبين مدى معانتك من الشكاوى خلال الشهر الماضي. شكراً جزيلاً.

● = كثيراً جداً ● = كثيراً ● = بعض المرات ● = كلا

		●	●	●	●
		كلا	بعض المرات	كثيراً	كثيراً جداً
1	I think often of the event(s) even if I do not want to. (for example; pictures of the event(s) pop into your head)	○	○	○	○
2	I have bad dreams or nightmares about the event(s)	○	○	○	○
3	I have the feeling that the event(s) is happening all over again.	○	○	○	○
4	I feel afraid or sad (upset) if I think about the event(s).	○	○	○	○
5	I find myself sometimes acting as I did at the time of the event(s).	○	○	○	○
6	When I think about the event(s), I have strong feelings in my body (headaches, stomachaches, heart beating fast).	○	○	○	○
7	I try to not to think or to talk about the event(s).	○	○	○	○
8	I try to push away my feelings about the event(s).	○	○	○	○
9	I try to stay away from people, places, or things that remind me of the event(s).	○	○	○	○
10	I have forgotten important things about the event(s).	○	○	○	○
11	I feel all alone.	○	○	○	○
12	I do not feel close to the people around me.	○	○	○	○
13	I have trouble expressing my feelings.	○	○	○	○
14	I am not interested in things like sports, friends, school, and family.	○	○	○	○
15	I do not think positively about my future. (that I will find a partner, get a good job)	○	○	○	○
16	I have trouble falling asleep.	○	○	○	○
17	I have trouble staying asleep or I wake up too early.	○	○	○	○
18	I have trouble concentrating or paying attention. (At school or at home).	○	○	○	○
19	I am alert (always watching out or on guard for things that I am afraid of).	○	○	○	○
20	I startle easily when I hear a loud sound or when something surprises me.	○	○	○	○
21	I often have arguments with others (family, friends, and teachers).	○	○	○	○
22	I have angry outbursts. (So angry that I throw things, hit, kick, or scream.)	○	○	○	○

ردود الفعل الناتجة عن المشاركة في الاستطلاع

(Newmann, Willard, Sinclair and Kaloupek, 2001)

هذا الاستطلاع يسأل حول آرائك عن ما مثلته هذه المشاركة بالدراسة بالنسبة لك . و ردودك هذه تساعدنا لفهم ما هو محبب ليرغب شخصاً ما أن يشارك في البحث.

/في الورقة أدناه من فضلك رتب الأسباب الثلاث الأقوى لقرار موافقتك على المشاركة

(1=مهم جداً جداً 2=مهم جداً 3=مهم)

----- كنت فضولي	----- لا أعرف	----- شعرت بأنني مجبر
----- لمساعدة الآخرين	----- اعتقدت بأنها ستدعم حصولي على الرعاية الصحية	----- لأجل المال
----- لمساعدة نفسي	----- لم أرغب بأن أقول (لا)	
----- أسباب أخرى (من فضلك أشرح السبب) -----		

// الأسئلة التالية يبين (يقدر) ردود فعلك للمشاركة في هذه الدراسة. من فضلك ضع دائرة حول الرقم الذي يصف ردودك.

غير موافق و بشدة	غير موافق	عادي (من الممكن)	موافق	موافق وبشدة (نعم)
1	2	3	4	5
1. لقد اكتسبت شيئا إيجابياً من المشاركة.				
1	2	3	4	5
2. عرفت ما أعرفه الآن، أود أن أساهم بالدراسة إذا سمح لي.				
1	2	3	4	5
3. البحث أثار قضايا عاطفية لدي لم أكن أتوقعها.				
1	2	3	4	5
4. لقد اكتسبت العلم عن تجاربي خلال المشاركة بالدراسة.				
1	2	3	4	5
5. البحث جعلني أفكر بأشياء لم أكن أرغب بالتفكير بها.				
1	2	3	4	5
6. وجدت الأسئلة شخصية جداً.				
1	2	3	4	5
7. وجدت المشاركة في هذه البحث مجدياً.				
1	2	3	4	5
8. أؤمن بأن نتائج هذا البحث ستكون مفيدة للآخرين.				
1	2	3	4	5
9. أنا وثقت بأن إجاباتي سيتم التعامل معهم بحذر وبسرية.				
1	2	3	4	5
10. لقد شعرت بأحاسيس بليغة خلال البحث أو جزء من الدراسة				
1	2	3	4	5
11. أظن بأن هذه الدراسة دافعتها جيد.				
1	2	3	4	5
12. تم التعامل معي باحترام و كرامة.				

5	4	3	2	1	13. وجدت المشاركة مضرة بالنسبة لي.
5	4	3	2	1	14. انا كنت سعيد لدعوتي للمشاركة .
5	4	3	2	1	15. أحببت فكرة الإسهام بالعلم.
5	4	3	2	1	16.أنا كنت منفعلا خلال فصل البحث.
5	4	3	2	1	17. شعرت بأنني أستطيع التوقف بالإسهام متى ما ردت.
5	4	3	2	1	18. وجدت المشاركة مملة.
5	4	3	2	1	19.إجراءات الدراسة استغرقت وقتاً طويلاً.
5	4	3	2	1	20. المشاركة بهذه الدراسة كان مناسباً لي.
5	4	3	2	1	21. المشاركة كان خياراً حراً عانداً إلي.
5	4	3	2	1	22.لو عرفت بأن المشاركة ستكون بهذا الشكل لبقيت موافقاً كما أنا الآن.
5	4	3	2	1	23. لقد فهمت كل ما ورد وصيغته الثابتة .

Fragen zur Teilnahmereaktion:

رد فعل بعد المشاركة في الدراسة

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch):

من فضلك أشر بعلامة على الفكرة التي تناسبك للعبارات الثلاث الآتية (لا يوجد صح أو خطأ)

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives gegeben hat (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	أعتقد بأن الإسهام بالدراسة منحني شيء إيجابي مثل (شعور جيد, معرفة, الإحساس بالقيام بشيء نافع)	<input type="checkbox"/> نعم أوافق وبشدة على هذا <input type="checkbox"/> أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق على هذا أبداً أي لا <input type="checkbox"/> لا أعرف
2.	„Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belastet hat (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	أعتقد بأن الإسهام بالدراسة شكل علي عبئاً مثلاً (شعور سيء و توتر و ذكريات).	<input type="checkbox"/> نعم أوافق وبشدة على هذا <input type="checkbox"/> أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق على هذا أبداً أي لا <input type="checkbox"/> لا أعرف

3.	„Ich bedauere es bei dieser Studie mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	أندم على المشاركة في نهاية الدراسة.	<input type="checkbox"/> نعم أوافق وبشدة على هذا <input type="checkbox"/> أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق <input type="checkbox"/> لا أوافق على هذا أبداً أي لا <input type="checkbox"/> لا أعرف

Vielen Dank fürs Mitmachen!

شكرا جزيلا للمشاركة!

اطلاع رسانی به شرکت کنندگان و رضایت نامه ی¹ مشارکت در تحقیق روانشناسی :

واکنش پناهجویان خردسال بدون همراه ، نسبت به پژوهش آسیب های روحی و روانی: تحقیقی درباره ی بهره مندی ، فشار روحی و اندوه

شرکت کننده ی عزیز!

تو برای مشارکت در یک مطالعه ی (پرسش و پاسخ) روانشناسی دعوت شده ای. من می خوام بدونم ، چه احساسی داری وقتی از تو در مورد اتفاقات ناگوار که احتمالا قبلا برات پیش اومده ، سوال میشه. این فرم شامل اطلاعات درباره ی این تحقیق هست. اگه می خوای پیرامون این تحقیق بیشتر بدونی یا همکاری کنی ، لطفا این فرمها رو تا آخر بخون. اطلاعات بیشتر رو هم از خانم رامنا ریم دریافت خواهی کرد. او مسئول انجام این تحقیق است. در صفحه آخر آمده که چطور میتونی با او تماس بگیری.

شرکت در این تحقیق روانشناسی کاملا اختیاری است. هر موقع خواستی می تونی به همکاری ادامه ندی یا حتا بگی حوصله نداری. یا حتی اگر کار رو شروع هم کرده باشی ، باز هر وقت مایل بودی می تونی به آن خاتمه دهی. نباید به کسی بگویی که چرا می خواهی همکاری کنی. همچنین ، اگر دوست داری ، می تونی به بعضی سوال ها جواب دهی و به بعضی دیگر جواب ندهی. همکاری یا عدم همکاری هیچ تاثیری بر مشاوره با تو یا در وضعیت پناهندگی ندارد. یعنی اینکه شرکت در این تحقیق یا شرکت نکردن در آن ، برای وضعیت پناهندگی تو ، سود و زیانی به وجود نمیآورد.

مطالعات روانشناسی برای بدست آوردن دانش جدید درباره ی انسانها، مهم هستند. خصوصا این که ما خیلی کم از حال و احوال پناهجویان خردسال خبر داریم. به همین خاطر می خواهیم تو رو برای همکاری و جواب دادن به چند سوال دعوت کنیم. اطلاعاتی که تو در اختیار ما می گذاری ، کاملا محرمانه بررسی می شوند- یعنی هیچ کس از اسم تو ، سن و سال و جواب هات باخبر نمیشه.

اگر همکاری کنی ، به ما کمک می کنی ، بیشتر راجع به حال و احوال نوجوان هایی که از کشورشون گریخته و به وین آمده اند ، بدانیم. برای این که بتونی همکاری کنی باید این رضایت نامه رو امضا کنی. لطفا قبل از هر چیز ، همه ی اطلاعات رو خوب بخون و اگه جایی ش رو متوجه نشدی از مشاورت یا از خانم رامنا ریم بپرس. لطفا این رضایت نامه رو وقتی امضا کن که همه ی بخشهایش رو متوجه شده و با همه ی بندهایش موافق باشی!

¹ این برگه شامل همه ی اطلاعات مهم برای مشارکت در این تحقیق است. رضایت نامه برگه ای است که در صورت موافقت با همکاری ، می توانی آن را امضا کنی. اما موقعی می توانی آن را امضا کنی که خوب متوجه ی آن شده باشی.

1. معنی/ هدف این تحقیق چیست؟

معنی این تحقیق روانشناسی شناخت واکنش پناهجویان خردسال نسبت به پژوهش روان- زخمهاست. (سوال هایی درباره ی حوادث تلخی که اتفاق افتاده اند). جواب این سوالها به فهم این که نوجوانان پناهجو چه احساسی از خود دارند ، بهتر کمک می کند ، وقتی درباره ی وقایع ناخوشایند (چیزهای تلخ) مورد پرسش قرار می گیرند.

2. تحقیق چگونه پیش می رود؟

این تحقیق بخشی از پروژه ی کارشناسی ارشد روانشناسی است که رامنا ریم به دانشگاه وین ارایه می دهد.

تحقیق در مدت دو روز برگزار می گردد. در مرتبه ی اول به طور دلبخواهی تصمیم گرفته می شود که آیا سوال ها رو در حین مصاحبه با رامنا ریم (و مترجم) دریافت می کنی یا این که به تنهایی در پرسشنامه به اونها جواب خواهی داد (اگه سوالی داشته باشی ، رامنا ریم و مترجم هر دو در یک اتاق مشترک حضور دارند). در روز اول ، تحقیق حدودا بین 45 تا 60 دقیقه ، در روز دوم که دقیقا یک هفته بعد خواهد بود ، تقریبا بین 5 تا 15 دقیقه طول میکشه. در هر دوبار می تونی در اتاق نشیمن یا در اتاق خونه ی خودت ، به سوال ها جواب بدی (مشاور یا هم خونه هات صدای تو رو نمی شنوند یا بعدا جواب هات رو نمی خوند). در هر دو روز میتونی سوال بپرسی یا اگه نکته ای داشتی مطرح کنی یا از ادامه ی همکاری صرف نظر کنی.

اگر از کشورت گریخته ای و بین 14 تا 17 سال سن داری ، اجازه داری که در این پرسش و پاسخ شرکت کنی. این فعالیت برای حداقل 70 نوجوان که در حال حاضر در وین زندگی می کنند ، انجام می شود.

3. مشارکت در این تحقیق چه فایده ای برای من دارد؟

تو با این همکاری ، کمک می کنی که یک درک تازه از احوال پناهجویان خردسال بی همراه که در رابطه با حوادث ناگوار مورد سوال قرار گرفته اند ، بدست آید.

این درک تازه کمک می کند تا در آینده به این پناه جویان خردسال بهتر بتوان یاری رساند.

همچنین خیلی از آدمها احساس خوبی خواهند داشت از اینکه با مردم درباره ی حوادثی که برایشان اتفاق افتاده ، صحبت کنند.

صحبت پیرامون مسایل می تونه کمک کنه تا اونها رو بهتر آماده کرد. این تحقیق امکانی هست که درباره این چیزها حرف زد ، بدون اینکه کسی از اسمت باخبر بشه.

از تحقیقات انجام شده با بزرگسالان می دانیم که خیلی از آدمها این رو خیلی خوب می دونند که در چنین تحقیقاتی همکاری کنند. و دیگه اینکه ، بعد از این تحقیق ، احساس های خوب خیلی بیشتر از احساس های بد خواهند بود.

4. آیا خطرات یا عواقب منفی هم وجود دارد؟

ما هنوز نمی دونیم ، پناهجویان خردسالی که از اونها در مورد اتفاقات دردناک سوال میشه ، چه حالی پیدا می کنند. از نتیجه ی پرسش و پاسخ با بزرگسالان خبر داریم که بعضی از اونها وقتی این نمونه سوالها از شون پرسیده میشه تا حدی متاثر (غمگین و بدحال) میشن. اما خیلی از اونها احساسات خوب خیلی بیشتری پیدا می کنن تا احساسات بد.

اگه در هنگام سوال و جواب احساس کردی که حال روحی ت بهم می ریزه و دیگه نمی خوای حرف بزنی ، می تونی بلافاصله ادامه ندی. حتماً اگه بعد از مصاحبه هم احساس کردی که حال بدی داری ، لطفاً با خانم رامنا ریم یا مشاورت یا با امداد فوری با شماره ی 014066602 تماس بگیر.

5. اگه در این تحقیق همکاری کنم ، پیامدهای خاصی یا تعهداتی برای من به دنبال داره؟

خیر. نه پیامدی برات داره و نه تعهدی.

6. اگه بعد از همکاری در تحقیق ، حال روحی بدی بهم دست داد یا غمگین شدم ، چه کاری باید انجام بدم؟

اگه حال بدی داشتی یا ناراحت شدی ، این رو لطفاً به خانم رامنا ریم بگو (حضور ی یا با این آدرس ایمیل : a1004169@univie.ac.at). همینطور می تونی با مشاورت صحبت کنی یا با امداد فوری (014066602) تماس بگیری و اونجا می تونی با روانشناس حرف بزنی.

7. چه موقع تحقیق زودتر از زمان پیش بینی شده به پایان می رسد؟

هر وقت که دلت خواست می تونی به همکاری ادامه ندی. دلایلش رو هم نباید به کسی بگی. اگه خانم رامنا ریم احساس کرد که برای تو بهتر هست که تحقیق زودتر تموم بشه ، این کار انجام خواهد گرفت. مثلاً دلایلش می تونه این باشه که ناراحت شده ای.

8. بعدا چه اتفاقی برای اطلاعاتی که درباره ی خودم میدم، میفته؟

اسم و آدرس رو فقط رامنا ریم و استاد دانشگاهش میدونه. همه ی اطلاعاتی که روی کامپیوتر ذخیره میشن، بدون اسم و آدرس هستن. هیچ کس خبر پیدا نمی کنه که تو چه جواب هایی داده ای یا اصلا در این تحقیق همکاری کرده ای. برای رامنا ریم خیلی مهم هست که از همه ی اطلاعات شخصی تو محافظت کنه. در پایان تحقیق (نهایتا تا آخر سپتامبر 2017)، اسم و آدرس از کامپیوتر پاک میشن. تا پایان سپتامبر این امکان رو داری که به رامنا ریم بگی، جواب ها و اطلاعات شخصی تو رو پاک کنه — حتا اگه قبلا در تحقیق همکاری کرده باشی. این دیتاها در پایان تحقیق برای محققان دیگه فرستاده می شون. برای رامنا ریم خیلی اهمیت داره که از اطلاعات شخصی تو محافظت کنه. هیچ وقت این اطلاعات (اسم و آدرس) به کس دیگه داده نمی شه.

شرکت کردن تو در این تحقیق یا هر جوابی که بدی، هیچ تاثیری برای وضعیت پناهندگی تو نخواهد داشت. کارمندا، قاضی، پلیس هیچ گونه اطلاعاتی از کسی که در این تحقیق شرکت می کنه دریافت نخواهند کرد. به همین خاطر می تونی صادقانه و آزاد به سوال ها جواب بدی — جواب های تو مخفی باقی می مونند، برای اینکه هیچ کس (جز خانم رامنا ریم و استادش) خبر پیدا نمی کنه که چه کسی، چه جوابی داده.

9. این کار هزینه یا دستمزدی برای من خواهد داشت؟

به جز وقتی که میزاری، شرکت در این تحقیق هیچ هزینه ای برای تو نداره. برای این کار پول یا هدیه ای هم دریافت نمی کنی. اما در پایان تحقیق میتونی از نتیجه اش با اطلاع بشی و اون رو بخونی.

10. اگر سوال برات پیش آید...

خیلی راحت به خانم رامنا ریم بگو. او با علاقه به همه ی سوال هات جواب میده. این خیلی مهم هست که احساس خوبی داشته باشی و به همه ی سوال هات جواب داده بشه.

نام شخص پاسخ گو:

نام : رامنا ریم ایمیل : a1004169@univie.ac.at تلفن : شماره تلفن در اختیار مشاوران ات هست.	محقق
---	------

Studiendurchführende	Studiendurchführende Name: Ramona Riem E-Mail: a1004169@univie.ac.at Tel.: Die Telefonnummer ist bei deinen Betreuern am Handy.
----------------------	--

11. رضایت نامه

نام شخص شرکت کننده با حروف چایی[سر هم نباشد] :

تاریخ تولد :

با امضا خود اعلام می کنم ، از موضوع تحقیق که پیرامون پرسیدن یا نپرسیدن از واکنش پناهجویان خردسال بدون همراه ، نسبت به پژوهش آسیب های روحی و روانی : تحقیق درباره ی بهره مندی ، فشار روحی و اندوه به همراه مراقبت های پس از درمان، با خبر و به طور اختیاری مایل به همکاری هستم. می دانم که هروقت خواستم می توانم از ادامه ی همکاری صرف نظر کنم و لازم نیست علت همکاری نکردنم را به کسی بگویم. من به طور دقیق و قابل فهم از طرف خانم ریم دربارۀ همه ی فایده ها و خطرات احتمالی یا فشار روحی ، در جریان قرار گرفته ام. من متن این رضایت نامه را خوانده و فهمیده ام و با همه ی مواردش موافق هستم. به همه ی سوالهایی که داشته ام ، خانم ریم جواب داده و من همه ی جواب ها را خوب متوجه شده ام.

من با اینکه خانم ریم همه ی اطلاعات شخصی ام (سین ، محل سکونت و غیره) را یادداشت و از آنها در پایان نامه ی کارشناسی ارشد خود استفاده کند ، موافق هستم. اسم من فقط در اختیار خانم ریم و استادش قرار خواهد گرفت و او اسمم را حداکثر تا پایان سپتامبر 2017 پاک خواهد کرد. می دانم که تا آخر سپتامبر 2017 می توانم از خانم ریم خواش کنم، همه ی اطلاعات شخصی یا جواب هایم را پاک کند و از آنها در پایان نامه اش استفاده نکند. متعهد می شوم که صادقانه به همه ی سوال ها جواب دهم یا البته به سوالی که مایل نبودم یا نفهمیدم جواب ندهم.

یک کپی از اطلاعات برای شخص شرکت کننده و رضایت نامه دریافت کرده ام. اصل آنها نزد خانم ریم باقی می ماند.

(تاریخ و امضا شرکت کننده)

.....

(تاریخ و امضا مشاور اجتماعی)

.....

(تاریخ ، نام و امضا محقق)

.....

Soziodemografische Daten

اطلاعات شخصی

Bitte beantworte alle 14 Fragen ehrlich oder kreuze an was auf dich zutrifft. Deine persönlichen Informationen werden **nicht** weitergegeben.

لطفن به 14 سوال مطرح شده زیر با صداقت پاسخ داده و آن موردی که با وضعیت شما هم آهنگ است را با علامت + مشخص کنید در ضمن بشما اطمینان میدهم که اطلاعات داده شده به شخص ثالثی داده نخواهد شد.

1.	Name: (in Blockbuchstaben)	
		نام: (اسم با حروف بزرگ)
2.	Wohnadresse: (oder Name deiner WG)	
2.		آدرس محل زندگی: (یا محل خانه اشتراکی)
3.	Geschlecht:	() männlich () weiblich
3.	مرد () زن ()	جنسیت: (مرد / زن)
4.	Alter: (genauer Geburtstag falls bekannt)	
4.		تاریخ تولد:
5.	Herkunftsland: (Aus welchem Land kommst du?)	
5.		کشور زادگاه:
6.	Nationale Identität: (Zu welchem Land fühlst du, dass du dazu gehörst? Es muss nicht dein Herkunftsland sein.)	

6.		ملیت: (احساس می کنید به کدام کشور تعلق دارید)
7.	Anzahl deiner Geschwister:	
7.		تعداد خواهر یا برادر:
8.	Dauer des Aufenthalts in Österreich: (Seit wie vielen Monaten bist du in Österreich?)	
8.		مدت زمان اقامت در اتریش: (به مدت چند ماه است که در اتریش میباشی؟)
9.	Asylstatus:	<input type="checkbox"/> Ich warte auf einen Termin für ein Asylinterview. <input type="checkbox"/> Ich hatte bereits mein Asylinterview und warte auf eine Antwort. <input type="checkbox"/> Ich habe bereits Asyl bekommen. <input type="checkbox"/> Mein Asylantrag wurde abgelehnt.
9.	<input type="checkbox"/> من منتظر مصاحبه هستم. <input type="checkbox"/> من مصاحبه داشتم و منتظر جواب هستم. <input type="checkbox"/> من پناهندگی گرفتم. <input type="checkbox"/> تقاضای پناهندگی رد شده است.	وضعیت پناهندگی:
10.	Ausbildung: (Was ist dein höchster Schulabschluss? Oder Anzahl der Schuljahre bis jetzt)	
10.		مدرک تحصیلی: (بالا ترین مدرک تحصیلی و تعداد سالهای تحصیلی)
11.	Besuchst du eine Schule in Österreich?	<input type="checkbox"/> Ja und es gefällt mir. <input type="checkbox"/> Ja, aber es gefällt mir nicht. <input type="checkbox"/> Nein, aber ich würde gerne eine Schule besuchen. <input type="checkbox"/> Nein und ich bin froh darüber.

11.	<p>() بله و راضی هستم.</p> <p>() بله ولی راضی نیستم.</p> <p>() نه، اما من دوست دارم ادامه تحصیل بدهم.</p> <p>() نه و من خوشحالم که ادامه تحصیل نمی دهم.</p>	آیا در اتریش تحصیل می کنید ؟
12.	Besuchst du einen Deutschkurs in Österreich?	<p>() Ja und es gefällt mir.</p> <p>() Ja, aber es gefällt mir nicht.</p> <p>() Nein, aber ich würde gerne einen Deutschkurs besuchen.</p> <p>() Nein und ich bin froh darüber.</p>
12.	<p>() بله و راضی هستم.</p> <p>() بله ولی راضی نیستم.</p> <p>() نه، اما من میخوام به کلاس زبان آلمانی بروم.</p> <p>() نه و من خوشحالم که ادامه تحصیل نمی دهم.</p>	آیا در اتریش کلاس زبان آلمانی می روید ؟
13.	Wie viele deiner Familienmitglieder leben derzeit in Österreich? (z. B.: 1 Tante, 2 Schwestern)	
13.		آیا در اتریش فامیل دارید ؟ (برای مثال : عمه و یا خواهر)
14.	Bist du derzeit in Behandlung?	<p>() Ja, ich bin in medizinischer Behandlung (Körper, Zähne).</p> <p>() Ja, ich bin in physiotherapeutischer oder ergotherapeutischer Behandlung.</p> <p>() Ja, ich bin in psychotherapeutischer Behandlung.</p> <p>() Ja, ich bin in psychologischer Behandlung.</p> <p>() Ja, ich bin in psychiatrischer Behandlung.</p> <p>() Nein und es ist gut so.</p> <p>() Nein, aber ich würde gerne in</p>

		Behandlung sein bei:
14.	<p>() بله در حال درمان پزشکی هستم (دندان و بدن).</p> <p>() بله در حال ورزش درمانی و کار درمانی هستم.</p> <p>() بله من در حال حاضر تحت روان درمانی هستم.</p> <p>() بله من در حال حاضر تحت نظر روانشناس هستم.</p> <p>() بله من تحت درمان روحی هستم .</p> <p>() نه همینطور خوب است.</p> <p>() نه اما مایل هستم تحت درمان باشم نزد:</p>	<p>آیا شما بیماری خاصی دارید و در اتریش در حال درمان هستید؟</p>

Vielen Dank fürs Mitmachen!

از همکاری شما کمال تشکر را دارم!

Fragen zur Studienerwartung

چه انتظاری از این تحقیقات دارید

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch):

لطفن به 3 سوال زیر بطور درست و صادق جواب دهید (صحیح و غلط مورد ما نیست)

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives geben wird (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	<input type="checkbox"/> من خیلی قبول می کنم <input type="checkbox"/> من قبول دارم <input type="checkbox"/> من قبول ندارم <input type="checkbox"/> من اصلا قبول ندارم <input type="checkbox"/> من نمی دانم	نظر من نسبت به این سوالها مثبت است. به عنوان مثال: احساس خوبی در من بوجود آمده است. / فکر میکنم می توانم از این طریق به خودم و هموطنانم کمک کنم.
2.	Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belasten wird (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	<input type="checkbox"/> من خیلی قبول می کنم <input type="checkbox"/> من قبول دارم <input type="checkbox"/> من قبول ندارم <input type="checkbox"/> من اصلا قبول ندارم <input type="checkbox"/> من نمی دانم	به نظر من ه جواب دادن به این سوالها حس منفی بمن دست خواهد داد . به عنوان مثال: احساس خوبی در من بوجود نمی آورد . / این سوالها ذهن من را به هم ریخت.

3.	„Ich glaube, dass ich am Ende dieser Studie bedauern werde mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	<input type="checkbox"/> من خیلی قبول می کنم <input type="checkbox"/> من قبول دارم <input type="checkbox"/> من قبول ندارم <input type="checkbox"/> من اصلا قبول ندارم <input type="checkbox"/> من نمی دانم	در اتمام من فکر میکنم جواب دادن به این سوالها اشتباه بوده است.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

از همکاری شما کمال تشکر را دارم!

Traumaliste

لیست خاطرات بد زندگی

Wir möchten Ihnen einige Fragen stellen zu Ihrer Geschichte und zu Ihren gegenwärtigen Symptomen. Diese Information soll uns ermöglichen, Ihnen bessere medizinische und therapeutische Hilfe bereitzustellen. Vielleicht werden Sie einige Fragen als aufwühlend empfinden, Sie brauchen diese Fragen dann nicht zu beantworten. Das wird keinesfalls Ihre Behandlung beeinflussen. Ihr Antworten auf die Fragen werden vertraulich behandelt.

Bitte geben Sie an, welche der folgenden Ereignisse oder Situationen sie selbst erfahren haben, ob Sie Zeuge wurden oder davon gehört haben. Bitte kreuzen/ tippen Sie bei jeder Frage jene Antwortfelder an, die für Sie zutreffen.

ما می خواهیم چند سوال در مورد خاطرات گذشته و حال از شما بپرسیم. این سواها از نظر دارویی و تراپی به شما کمک می کند. شاید از بعضی از این سواها خوشتان نیاید. اگر نسبت به سواای احساس بدی داشتید لازم نیست جواب بدهید. اگر سواای را بدون پاسخ گذاشتید به این معنا نیست که از ما کمک کمتری دریافت خواهید کرد. سواهای شما پیش ما محفوظ خواهد ماند.

لطفا جواب را علامت بزنید که خودتان تجربه کردید یا به چشم دیدید یا از کسی شنیده اید.
- خودم تجربه کردم

	Selbst erfahr en	Zeuge geworden	Davon gehört	Weder noch
	تجربه کردم	فقط دیده ام	فقط شنیدم	هیچکدام

1	Naturkatastrophe (z.B. Wirbelsturm, Orkan, Flutkatastrophe, schweres Erdbeben)	()	()	()	()
1	مصیبت طبیعی (مثل زلزله یا سیل یا ...)				
2	Schwerer Unfall, Feuer oder Explosion (z.B. Arbeitsunfall, Unfall in der Landwirtschaft, Autounfall, Flugzeug- oder Schiffsunglück)	()	()	()	()
2	تصادف سخت یا آتش سوزی یا انفجار (مثلا موقع کار اتفاق افتاده باشد یا زمان تصادف با ماشین یا با هواپیما و یا با کشتی				
3	Lebensbedrohliche Krankheit	()	()	()	()
3	مرضی که زندگیتان را تحت تاثیر قرار داده باشد				
4	Ernsthafte Verletzung	()	()	()	()
4	یک زخم خیلی بد				
5	Dem Tod nahe sein	()	()	()	()
5	طوری که به مرگ نزدیک باشید				
6	Mangel an Nahrung oder Wasser	()	()	()	()
6	از کمبود غذا یا آب				

7	Kein Dach über dem Kopf haben.	()	()	()	()
7	بی خانمان				
8	Schlechte Gesundheit ohne Zugang zu medizinischer Versorgung.	()	()	()	()
8	مریضی خیلی بد که دارویی هم برای استفاده نداشته باشید				
9	Kampfeinsatz im Krieg oder Aufenthalt in Kriegsgebiet	()	()	()	()
9	یک سرباز در جنگ باشید یا در منطقه جنگی زندگی کرده باشید				

	Selbst erfahren	Zeuge geworden	Davon gehört	Weder noch
	تجربه کردم	فقط دیدم	فقط شنیدم	هیچکدام

1	Gewalttätiger Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)	()	()	()	()
1	کسی از فامیل یا دوستانتان به شما ضربه ای وارد کرده باشد. (به عنوان مثال: شما را کتک زده باشد یا از شما دزدی کرده باشد یا به شما شلیک کرده باشد یا با چاقو به شما حمله کرده باشد و یا با اسلحه دیگری شما را تهدید کرده باشد)				
2	Gewalttätiger Angriff durch fremde Person (z.B. körperlich angegriffen, ausgeraubt, angeschossen oder mit einer Schusswaffe bedroht werden, Stichverletzung zugefügt bekommen)	()	()	()	()
2	کسی که او را نمی شناسید به شما ضربه ای وارد کرده باشد. (به عنوان مثال: شما را کتک بزند یا از شما دزدی کرده باشد یا به شما شلیک کرده باشد یا با چاقو به شما حمله کرده باشد یا با اسلحه دیگری شما را تهدید کرده باشد)				
3	Gefangenschaft (z.B. Strafgefangener, Kriegsgefangener, Geisel)	()	()	()	()
3	. به هر عنوانی زندانی شده باشید (به طور مثال جرمی مرتکب شده باشید یا اسیر جنگی باشید یا کسی شما را دزدیده باشد).				
4	Erzwungene Isolation	()	()	()	()
4	شما را مجبور کنند که آدم منزوی و گوشه گیر باشید				
5	Gehirnwäsche	()	()	()	()
5	کسی که مغز شما را شستشو داده باشد				

6	Folter	()	()	()	()
6	کسی که مرتب شما را کتک زده باشد.				
7	Sexueller Angriff durch jemanden aus dem Familien- oder Bekanntenkreis (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)	()	()	()	()
7	کسی از فامیل یا دوستان تان به شما تجاوز کرده باشد یا سعی کرده باشد شما را مورد آزار و اذیت قرار دهد				
8	Sexueller Angriff durch fremde Person (z.B. Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung)	()	()	()	()
8	کسی که نمی شناسید به شما تجاوز کرده باشد یا سعی کرده باشد شما را مورد آزار و اذیت قرار دهد				
9	Sexueller Kontakt im Alter von unter 18 Jahren mit einer Person, die mindestens 5 Jahre älter war (z.B. Kontakt mit Genitalien oder Brüsten)	()	()	()	()
9	زمانی که زیر 18 سال داشتید و کسی که 5 سال یا بیشتر از شما بزرگتر باشد از شما سوءاستفاده کرده و بدن شما را لمس کرده باشد.				
10	Erzwungene Trennung von Familienmitgliedern	()	()	()	()
10	. شما مجبور شده اید به هر دلیلی از خانواده تان دور شوید.				
11	Ermordung eines Familienmitglieds oder eines Freundes.	()	()	()	()
11	شخصی از فامیل یا دوستانتان به قتل رسیده باشد				
12	Unnatürlicher Tod eines Familienmitgliedes oder eines Freundes	()	()	()	()
12	شخصی از فامیل یا دوستانتان که به طور غیر طبیعی مرده باشد				
13	Ermordung eines oder mehrerer Unbekannter	()	()	()	()
13	شخص یا اشخاصی که شما نمی شناسید کشته شده باشند.				
14	Verschwinden oder entführt werden	()	()	()	()
14	شما یا شخص دیگری که گم شده یا دزدیده شده باشد.				

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen hinsichtlich des schlimmsten Ereignisses, das Sie bis heute am meisten beschäftigt.

لطفاً بگویید کدام سوال بدترین سوال در زندگی شما بوده طوری که هنوز ذهن شما را درگیر کرده است.

Wann hatten Sie dieses schlimmste Erlebnis?
(geben Sie eine der Antwortmöglichkeiten an)

چه زمانی این اتفاق بد در زندگیتان رخ داده است؟
(یکی از جوابهای زیر را علامت بزنید)

Vor weniger als einem Monat	Vor 1 bis 3 Monaten	Vor 3 bis 6 Monaten	Vor 6 Monaten bis 3 Jahren	Vor 3 bis 5 Jahren	Vor mehr als 5 Jahren
کمتر از یک ماه	بین یک تا سه ماه پیش	بین سه تا شش ماه پیش	بین شش ماه تا سه سال پیش	بین سه تا پنج سال پیش	بیشتر از پنج سال پیش
()	()	()	()	()	()

بعضی مواقع جوانان و نوجوانان در اثر تجربیات ترس آور و ناراحت کننده (اتفاقات) دچار ناراحتیهای مشخصی میشوند. جملات زیر در مورد اینگونه ناراحتیها میباشند. منظور اینست که شما در جلو هر جمله (ناراحتی) مشخص کنید که شما تا چه اندازه از آن رنج میبرید. با سیاه کردن دایره مربوطه میتوانید مشخص کنید که در ماه گذشته تا چه اندازه از این ناراحتی رنج برده اید. با تشکرات فراوان

خیلی زیاد =  زیاد =  یک کمی =  هیچ = 

					
		هیچ	یک کمی	زیاد	خیلی زیاد
1	I think often of the event(s) even if I do not want to. (for example; pictures of the event(s) pop into your head)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	I have bad dreams or nightmares about the event(s)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	I have the feeling that the event(s) is happening all over again.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	I feel afraid or sad (upset) if I think about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	I find myself sometimes acting as I did at the time of the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	When I think about the event(s), I have strong feelings in my body (headaches, stomachaches, heart beating fast).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	I try to not to think or to talk about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	I try to push away my feelings about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	I try to stay away from people, places, or things that remind me of the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	I have forgotten important things about the event(s).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	I feel all alone.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	I do not feel close to the people around me.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	I have trouble expressing my feelings.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14	I am not interested in things like sports, friends, school, and family.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15	I do not think positively about my future. (that I will find a partner, get a good job)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16	I have trouble falling asleep.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17	I have trouble staying asleep or I wake up too early.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18	I have trouble concentrating or paying attention. (At school or at home).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19	I am alert (always watching out or on guard for things that I am afraid of).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20	I startle easily when I hear a loud sound or when something surprises me.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21	I often have arguments with others (family, friends, and teachers).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22	I have angry outbursts. (So angry that I throw things, hit, kick, or scream.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

واکنش ها به بازبینی پرسشنامه ی مشارکتی تحقیق

(Newmann, Willard, Sinclair and Kaloupek, 2001)

این پرسشنامه نظر شما را درباره ی فرآیند شرکت در این تحقیق جویا می شود. پاسخ های شما به ما کمک خواهد کرد تا فهم بیشتری نسبت به فرآیند مشارکت در تحقیق بدست آوریم.

۱. لطفا از لیست زیر ، به سه دلیل اصلی که باعث شد در این تحقیق شرکت کنید امتیاز بدهید.

(1= خیلی مهم 2= کمی مهم 3= مهم)

----- کنجکاو بودم ----- نمی دانم ----- فکر کردم مجبورم

----- برای کمک به دیگران ----- فکر کردم مشارکت من باعث بهبود ----- برای پول

دسترسی ام به بهداشت و درمان می شود.

----- برای کمک به خودم ----- نمی خواستم "نه" بگویم

----- دلایل دیگر (لطفا توضیح دهید)-----

۱۱. سوال های ذیل ارتباط مستقیم با عکس العمل شما با در برابر شرکت در این تحقیق دارد.

لطفا دور عددی را که به بهترین وجه ممکن جواب شما را توصیف می کند دایره بکشید.

به شدت مخالفم	مخالفم	نظری ندارم (ممکن است)	موافقم	کاملا موافقم (بله)	
1	2	3	4	5	1. مشارکت در این تحقیق به من حس مثبت داد
1	2	3	4	5	2. با توجه به اطلاعاتی که اکنون بدست آورده ام، اگر فرصت شرکت در این تحقیق را داشتم شرکت می کردم.
1	2	3	4	5	3. با اینکه انتظارش را نداشتم ولی احساس من درگیر این تحقیق شد.

به شدت مخالفم	مخالفم	نظری ندارم (ممکن است)	موافقم	کاملاً موافقم (بله)	
1	2	3	4	5	4. از طریق شرکت در این تحقیق به آگاهی و بینش بیشتری نسبت به تجربیاتم رسیدم.
1	2	3	4	5	5. این تحقیق باعث شد با آن چیزهایی که نمی خواستم در موردشان فکر کنم ، بیندیشم.
1	2	3	4	5	6. به نظرم پرسشنامه خیلی شخصی است.
1	2	3	4	5	7. به شخصه برای من این یک تحقیق با معنا و عمیقی بود.
1	2	3	4	5	8. معتقدم که نتیجه ی این تحقیق برای دیگران مفید خواهد بود.
1	2	3	4	5	9. اطمینان دارم که پاسخ های من محرمانه خواهند ماند.
1	2	3	4	5	10. در طول دوره ی تحقیق یا بخشهایی از آن ، دچار برانگیختگی شدید احساسی شدم.
1	2	3	4	5	11. فکر می کنم دلیل خوبی برای این تحقیق وجود دارد.
1	2	3	4	5	12. با احترام و عزت با من رفتار شد.
1	2	3	4	5	13. به نظرم شرکت در این تحقیق سودمند بود.
1	2	3	4	5	14. درخواست برای شرکت در این تحقیق باعث خوشحالی من شد.

به شدت مخالف	مخالفم	نظری ندارم (ممکن است)	موافقم	کاملاً موافقم (بله)
1	2	3	4	5
15. این نظر را که من با این مشارکت به دانش کمک میکنم ، دوست داشتم.				
1	2	3	4	5
16. در طول دوره ی تحقیق احساساتی بودم.				
1	2	3	4	5
17. احساس کردم، هر زمان که خواستم می توانم مشارکت در این تحقیق را متوقف کنم.				
1	2	3	4	5
18. مشارکت در این تحقیق خسته کننده بود.				
1	2	3	4	5
19. دوره و پروسه ی این تحقیق خیلی طولانی بود.				
1	2	3	4	5
20. شرکت در این تحقیق برایم خوشایند نبود.				
1	2	3	4	5
21. شرکت در این تحقیق را آزادانه انتخاب کردم.				
1	2	3	4	5
22. اگر از اول شرایط شرکت در این تحقیق را می دانستم ، باز هم شرکت می کردم.				
1	2	3	4	5
23. فرم رضایت نامه را فهمیدم.				

Fragen zur Teilnahmereaktion:

سوالاتی در باره عکس العمل شرکت کنندگان

Bitte kreuze deine ehrliche Meinung zu den folgenden 3 Sätzen an (es gibt kein richtig oder falsch):

لطفن به 3 سوال زیر بطور درست و صادق جواب دهید (صحیح و غلط مورد ما نیست)

1.	„Ich glaube, dass mir die Studienteilnahme etwas Positives gegeben hat (z.B. gute Gefühle, Wissen etwas Gutes getan zu haben, ...).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
1.	به نظر من شرکت در این پرسشنامه برای من مثبت بوده به عنوان مثال: احساس خوبی در من بوجود آمده است. فکر میکنم کار جویند انجام داده ام .	- من خیلی قبول می کنم <input type="checkbox"/> - من قبول دارم <input type="checkbox"/> - من قبول ندارم <input type="checkbox"/> - من اصلا قبول ندارم <input type="checkbox"/> - من نمی دانم <input type="checkbox"/>
2.	„Ich glaube, dass mich die Studienteilnahme belastet hat (z.B. schlechte Gefühle und Erinnerungen).“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
2.	به نظر من در اثرجواب دادن به این سوالها حس منفی بمن دست داد . به عنوان مثال: احساس خوبی در من بوجود نیلورد . / این سوالها ذهن من را به هم ریخت.	- من خیلی قبول می کنم <input type="checkbox"/> - من قبول دارم <input type="checkbox"/> - من قبول ندارم <input type="checkbox"/> - من اصلا قبول ندارم <input type="checkbox"/> - من نمی دانم <input type="checkbox"/>

3.	„Ich bedauere es bei dieser Studie mitgemacht zu haben.“	<input type="checkbox"/> Ja, ich stimme sehr stark zu <input type="checkbox"/> Ich stimme zu <input type="checkbox"/> Ich stimme nicht zu <input type="checkbox"/> Ich stimme überhaupt nicht zu (Nein) <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
3.	من متاسف هستم که در این پرسش و جواب شرکت کردم	- من خیلی قبول می کنم <input type="checkbox"/> - من قبول دارم <input type="checkbox"/> - من قبول ندارم <input type="checkbox"/> - من اصلا قبول ندارم <input type="checkbox"/> - من نمی دانم <input type="checkbox"/>

Vielen Dank fürs Mitmachen!

از همکاری شما کمال تشکر را دارم